

Oberlausitz.Reisen

Gemeinsam.Gäste.Gewinnen



Foto: Hans-Peter Berwig



Reiseziele
Zittauer Gebirge



Städtetour
Bautzen



Aktivitäten
Großröhrsdorf



Familie
Lausitzer Seenland



Lernen Sie uns kennen und
kommen Sie auf den Genuss.



Werksführungen:

- **Täglich zwischen 9.00 und 16.30 Uhr**
(außer Sonn- u. Feiertage),
nur nach Voranmeldung
- **Einzelführungen an jedem Freitag**
(außer Feiertage) **um 13.00 Uhr**

Besuchen Sie eine der ältesten
und bedeutendsten
Weinbrennereien Deutschlands.

*Wir freuen
uns auf Sie.*

Wilthener Weinbrennerei – Ein Unternehmen der Hardenberg-Wilthen AG
St.-Barbara-Platz 8 · 02681 Wilthen · Telefon: 03592 384-0 · Fax: 03592 384-309
fuehrung.weinbrennerei@hardenberg-wilthen.de · www.hardenberg-wilthen.de





Bautzen



Zittauer Gebirge



Schönbach



Oppach



Großpostwitz



Löbau



Heide- und Teichlandschaft



Oderwitz



Rammenau



Beiersdorf

Oberlausitz.Reisen

Heide- und Teichlandschaft.....	04
Naturpark Zittauer Gebirge	12
Seiffhennersdorf	16
Großschönau	20
Zittau.....	22
Oderwitz	27
Löbau	31
Bautzen.....	32
Großpostwitz	39
Schönbach.....	41
Oppach	42
Beiersdorf.....	43
Görlitz.....	46
Niesky	54
Weißwasser.....	56
Elstra	57
Großröhrsdorf	61
Rammenau	64
Lausitzer Seenland	68
Boxberg	70
Sächsische Schweiz	72



Natur erleben und aktiv entspannen in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



Die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft im Herzen der Oberlausitz begeistert mit ihrer einzigartigen Natur: glitzernde Teiche, tiefe Wälder, weite Heidelandschaften und angenehm flaches Gelände schaffen beste Bedingungen für aktive Erholung. Ob Radfahren, Gravelbiken, E-Bike-Touren, Gesundheitswandern, Nordic Walking oder Pilgern – hier findet jeder die passende Möglichkeit, Natur und Bewegung miteinander zu verbinden.

Zahlreiche gut ausgeschilderte Themenrouten führen durch

die abwechslungsreiche Landschaft und eignen sich ideal für Familienausflüge, sportliche Aktivitäten oder entspannte Stunden in der Natur. Beliebte Wege wie der Spreeradweg, der Seeadlerweg, der Froschradweg, der KRABAT-Radweg oder die Route „Sorbische Impressionen“ eröffnen immer wieder neue Perspektiven auf die Region.

Nördlich von Bautzen/Budyšin laden zudem kleinere Touren und idyllische Pfade zum Entdecken ein. Die mehr als tausend Jahre alte Stadt mit ihren eindrucksvollen Türmen und der sich darunter schlängelnden Spree gilt als kulturelles Herz der Sorben. Hier verbinden sich Geschichte, Tradition und lebendige Kultur auf besondere Weise.

Im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wird Natur bewusst erlebbar. Beim Radfahren, Wandern oder Waldbaden lässt sich der Alltag hinter sich lassen und neue Kraft tanken.

Die Broschüre „Auf Touren kommen“ und die passende Faltkarte bieten einen Überblick über zahlreiche abwechslungsreiche Routen und Ausflugstipps. Alle Touren stehen außerdem online im Tourenportal Outdooractive oder bequem per QR-Code auf dem Smartphone zur Verfügung.



Tipps:

Eine Auswahl an Radtouren durch die OHTL-Region finden Sie unter www.oberlausitz-heide.de/erleben/ Lausitzer Fischwochen im Herbst www.lausitzer-fisch.de

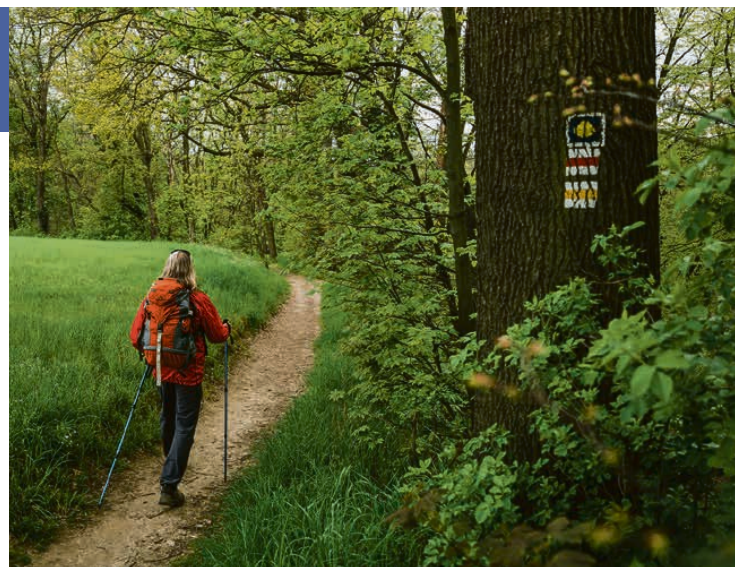


Oberlausitzer
Heide- und Teichlandschaft
Hornjotuziska hola a haty

Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e. V.
Regionale Tourismusentwicklung
Gutsstraße 4c · 02699 Königswartha · Tel.: 035931 21220
E-Mail: info@oberlausitz-heide.de · www.oberlausitz-heide.de



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Schatztruhe für besondere Arten

Die Vielfalt an Lebensräumen im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bietet unterschiedlichste Bedingungen für das Vorkommen vieler Arten. Im Gebiet wurden über 5.000 Tier- und Pflanzenarten nachgewiesen. Davon stehen derzeit mehr als 1.200 auf der Roten Liste Sachsens.

Wirbellose Tiere

Insgesamt wurden in den letzten 25 Jahren über 3.200 wirbellose Arten im Biosphärenreservat nachgewiesen, allen voran Insekten. Besonders viele Libellen- und Wildbienenarten leben hier.



Amphibien



Im Biosphärenreservat kommen 14 Amphibienarten vor. Im Frühsommer schallen die Rufe der Rotbauchunke durch die Teiche. Noch auffälliger ist aber das Quaken der Laubfrösche bei ihren abendlichen Konzerten.



Vögel

Im Gebiet brüten bis zu 160 Arten. Der Seeadler kommt hier in einer Dichte vor, die sonst in Mitteleuropa nur selten anzutreffen ist. Aber auch Rohrdommel, Schellente, Kranich, Eisvogel, Ziegenmelker oder Wiedehopf sind ungewöhnlich häufig zu hören oder zu beobachten. Zudem wird das Biosphärenreservat von über 100 Zugvogelarten frequentiert. Im Winter stehen beispielsweise die nordischen Gänse und Schwäne auf den Feldern.



Säugetiere

Unter den Säugetieren, von denen 62 Arten im Biosphärenreservat beheimatet sind, gebührt dem Fischotter eine herausragende Stellung. Mit weit über 100 Tieren lebt sich im Oberlausitzer Teichgebiet ein bedeutender Teil der mitteleuropäischen Population dieser Art. Auch der Wolf ist mittlerweile stetiger Bewohner des Gebietes.



Pflanzen

Im Biosphärenreservat kommen über 1.000 verschiedene Pflanzenarten vor. Manche gibt es in Deutschland nur hier in der Region. Dazu gehören die Wiesen-Gladiole und das Moorveilchen, deren nächste Vorkommen in Osteuropa liegen.



Unterwegs im Biosphärenreservat

Rad- und Wanderwege

Ein Netz reizvoller Rad- und Wanderwege erschließt die Heide- und Teichlandschaft, ihre vielfältigen Naturräume und Dörfer. Der Seeadlerrundweg führt durch Wälder entlang von Wiesen und Feldern zu idyllisch gelegenen Teichgruppen und Heideflächen im Biosphärenreservat. Fernradwege wie Spree- oder Froschradweg queren das Gebiet.

Naturerlebnispfade

Spielerisch der Natur begegnen und dabei eindrucksvolle Beobachtungen machen und Wissenswertes zu Flora und Fauna erfahren – das ist auf dem Naturerlebnispfad Guttauer Teiche und Olbasee oder auf dem Naturerlebnispfad Biologische Vielfalt und Heimatgeschichte Kreba-Neudorf möglich.

Biosphärenreservatspartner

Qualität, gelebte Regionalität und Umweltbewusstsein – dafür stehen die Biosphärenreservatspartner. Sie sind zertifizierte Gastgeber aus dem Beherbergungs- und Gastronomiebereich, die in besonderer Weise zur Förderung der Wirtschaftskreisläufe, Schonung der Umwelt und Erhaltung der Kulturlandschaft beitragen.

Führungen, Exkursionen und mehr

Für tiefere Einblicke in Natur, Kultur und nachhaltige Landnutzung gibt es ein umfangreiches Programm an geführten Wanderungen, Vorträgen, Familienangeboten und Camps für Kinder und Jugendliche. Dieses finden Sie unter www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de.

HAUS DER
**TAUSEND
TEICHE**



Der ideale Ausgangspunkt für einen Besuch des UNESCO-Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist das Besucherinformationszentrum im Malschwitzer Ortsteil Wartha. Hier erfahren Sie Wissenswertes über das Biosphärenreservat, die Karpfenteichwirtschaft und das Zusammenspiel von Mensch und Natur. Der angrenzende Naturerlebnispfad Guttauer Teiche und Olbasee eignet sich besonders gut, um das gesammelte Wissen mit tollen Erlebnissen zu verbinden.

www.HAUS-DER-TAUSEND-TEICHE.de



Freizeitbäder und Badeseen der Region

Ostsee und Mittelmeer liegen zwar nicht um die Ecke, aber dennoch kann man in der Oberlausitz wunderbar baden. Egal ob Sie im Winter oder im Sommer Urlaub machen, egal ob Sie Freizeitbäder lieben oder am See baden wollen, das Angebot in der Oberlausitz ist vielfältig und bietet für jeden Geschmack etwas an. Badeseen und Teiche finden alle Badehungerige vor allem in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft mit ihren über 300 Teichen. Dazu kommen eine Vielzahl an Bademöglichkeiten durch die inzwischen gefluteten ehemaligen Tagebaugebiete.

Auswahl

Naturbad Buschmühle

Tel.: 0174 6218258
www.naturbad-buschmuehle.de

Walkmühlenbad Pulsnitz

Tel.: 03594 777260
www.westlausitz.de/erleben/
walkmuehlenbad-pulsnitz.html

Wasserwelt Steinigtwolmsdorf

Tel.: 035951 32316
www.steinigtwolmsdorf.de/
freibad-wasserwelt.html

Spreepad Bautzen

Tel.: 03591 303197
https://badeninbautzen.bbbautzen.de

Erlebnisbad Cunewalde

Tel.: 035877 27841
www.cunewalde.de/bad.html

Waldbad Wehrsdorf

Tel.: 035936 30029
www.waldbad-wehrsdorf.de

Freibad Wilthen

Tel.: 03592 38540
www.wilthen.de/unsere-stadt/
stadtbad.html

CAMPLINO-Camping Waldbad Niesendorf

Tel.: 035931 20538
www.campingplatz-niesendorf.de

Freibad Großnaundorf

Tel.: 01523 8031680
www.freibad.grossnaundorf.de

Freibad Bischofswerda

Tel.: 03594 777257
www.bischofswerda.de/
kultur-freizeit-und-tourismus/
freizeit-und-kultur/freibad.html

Freibad in Schmölln-Putzkau

Tel.: 03594 713429
www.freibad-schmoelln-putzkau.de

Freibad Burkau

Tel.: 035953 5217
www.gemeinde-burkau.de/freibad.html

Freizeitbad Reichenbach / OL

Tel.: 035828 88787
www.reichenbach-ol.de

Freibad Ebersbach-Neugersdorf

Tel.: 03586 365111

Waldbad Niesky

Tel.: 03588 253110
www.freizeitpark-niesky.de/waldbad

Massenei-Bad Großröhrsdorf

Tel.: 035952 32925
www.grossroehrsdorf.de/web/
kultur-tourismus/massenei-bad

Olbasee

Tel.: 035932 30232
www.campingplatz-olbasee.de

Volksbad Eibau

Tel.: 03586 387000
www.volksbadkottmar.de

Freizeitbad Obercunnersdorf

Tel.: 035875 60222
www.bad-oberc.de

Wald- und Erlebnisbad Neusalza-Spremberg

Tel.: 035872 32305
www.neusalza-spremberg.de

Freibad Oppach

Tel.: 035872 32434
www.oppach.de/freibad.html

Freibad Taubenheim

Tel.: 035936 34129
www.freibad-taubenheim.de

Volksbad Oderwitz

Tel.: 035842 25391
www.oderwitz.de/bildung-kultur-sport/
volksbad

Herrmannbad Löbau

Tel.: 03585 4137854
www.loebau.de/freizeit-und-tourismus/
freizeit-und-spaß/
herrmannbad-loebau

Kleines Bad Großschönau

Tel.: 035841 2335
www.kleines-bad-grossschoenau.de

Bärwalder See

Tel.: 035774 489579

TRIXI Park GmbH

Tel.: 035841 631420
www.trixi-park.de

NEISSE-BAD Görlitz

Tel.: 03581 406687
www.neisse-bad-goerlitz.de

Mariba Freizeitwelt Neustadt GmbH

Tel.: 03596 502070
www.mariba.eu

Röhrscheidtbad Gesundbrunnen

02625 Bautzen
Tel.: 03591 271657
www.badeninbautzen.bbbautzen.de

Lausitzbad Hoyerswerda GmbH

Tel.: 03571 469580
www.lausitzbad.de

Froschradweg

Von der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ins Lausitzer Seenland



Der Froschradweg bietet auf einem ca. 260 km langen Rundkurs die Möglichkeit, die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, mit Sachsens einzigem UNESCO-Biosphärenreservat, das entstehende Lausitzer Seenland, Europas größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft, und die Region entlang der Neiße, das NEISSELAND, kennenzulernen. Flora und Fauna lassen die Herzen der Naturliebhaber höher schlagen. Fischotter, Kormorane, Graureiher, Weißstörche und sogar Seeadler fühlen sich hier wohl. Es gedeihen Moorveilchen, Sonnentau und Glockenheide. Authentisch wird die Sorbische Kultur in dieser Region gelebt. Ein Hinweis darauf sind die zweisprachigen Ortsschilder. Im Lausitzer Seenland entstehen Seen aus ehemaligen Tagebauen. Einige von ihnen sind bereits jetzt attraktive touristische Ausflugsziele, die Aktivitäten am, im und auf dem Wasser bieten.

Wegbeschreibung:

Fährt man die Tour im Uhrzeigersinn und wählt Hoyerswerda als Startpunkt führt der Froschradweg zunächst durch das Lausitzer Seenland, in nordöstliche Richtung durch Schleife weiter nach Bad Muskau. Ab hier führt die Route nach Süden über Rothenburg und Niesky und von dort aus in die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Durch das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft führt der Weg nach Westen durch die Karpfenteichregion, das sorbische Siedlungsgebiet und die KRABAT-Region mit der KRABAT-Stadt Wittichenau. Nur wenige



Kilometer weiter nördlich hat man den Ausgangspunkt in Hoyerswerda wieder erreicht.

Die Höhepunkte entlang der Strecke im Überblick:

- **UNESCO-Welterbe Fürst-Pückler-Park** in Bad Muskau: Einer der berühmtesten Landschaftsparks Europas, der sich fließend über die deutsch-polnische Grenze erstreckt.
- **Kromlauer Park & Rakotzbrücke:** Ein malerischer Rhododendron-Park mit der berühmten, oft fotografierten „Teufelsbrücke“, die sich im Wasser spiegelt.
- **Dubringer Moor:** Eine der faszinierendsten und ursprünglichsten Naturlandschaften der Oberlausitz, ideal zur Vogel- und Tierbeobachtung.
- **Schloss und Park Neschwitz:** Ein wunderschönes Barockschloss mit einem weitläufigen, verträumten Schlosspark.
- **Lessingstadt Kamenz & Bautzen:** Die historische Hauptstadt der Oberlausitz (bekannt als Stadt der Türme) und die Geburtsstadt von Gotthold Ephraim Lessing.
- **Muskauer Waaleisenbahn:** Eine historische Schmalspurbahn, die zwischen Kromlau und Bad Muskau verkehrt und eine entspannte Abwechslung für Radler bietet.

Schwierigkeit: schwer
Sehr anspruchsvoll, sehr gute Kondition und vorheriges Training sind unerlässlich.

Strecke	278,3 km
Dauer	18:50 h
Aufstieg	646 hm
Abstieg	647 hm
Höchster Punkt	278 m
Tiefster Punkt	103 m

Gasthof
Zum Eisvogel
am Olbsee

Unser Gasthof liegt direkt am Spreeradweg, Froschradweg, Radweg Sorbische Impressionen und Mühlenradweg, wo Sie sich nach einer Tour stärken oder verweilen können.

gut bürgerliche Küche
Spezialitäten aus der Region
saisonale Gerichte
Partyservice
Softeis

vollüberdachter Biergarten für bis zu 80 Gäste

vollautomatische Kegelbahn, Räume für Familienfeiern, Vereins-sitzungen, Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeitsfeiern, Klassentreffen, Weihnachtsfeiern bis zu 60 Personen sowie ein Kaminzimmer mit bis zu 30 Sitzplätzen

Herzlich Willkommen!

Gasthof und Pension „Zum Eisvogel“
 Warthaer Dorfstraße 25
 02694 Malschwitz OT Wartha
 kontakt@eisvogel-wartha.de, Tel: 035932 364486
www.eisvogel-wartha.de

Öffnungszeiten

Mai - September
 Montag und Dienstag: Ruhetag
 Mittwoch–Freitag 11–21 Uhr
 Samstag und Sonntag 11–21 Uhr

Oktober – April
 Montag und Dienstag: Ruhetag
 Mittwoch–Freitag 11–14 Uhr und 16–19 Uhr
 Samstag und Sonntag 11–19 Uhr

Für Feierlichkeiten jeglicher Art verlängern wir unsere Öffnungszeiten bis max. 01.00 Uhr

Vorbestellungen für Mittagstisch, Familienfeiern, Partyservice und Kegelbahnen nehmen wir gern entgegen.



Eine Burgruine mitten in der Teichlandschaft

In der Heide- und Teichlandschaft liegt der kleine Ort Caminau, welcher 1532 als Camen erstmals erwähnt wurde. Der Ortsname bedeutet etwa „steiniger Ort“. Um 1900 wurden bei Caminau von einem Bauern beim Brunnenbohren Kaolinvorkommen entdeckt. Bereits 1904 begann man mit der Tagebauförderung. Die Kaolinlagerstätte von Caminau ist die nördlichste oberflächennahe der Oberlausitz. Der Ort, der seit 1936 zur Gemeinde Königswartha gehört, kann der Ausgangsort für zahlreiche kleine Wanderungen in die umliegenden Teiche sein. Wer sich für den Tagebau interessiert oder seinen Kindern die Naturvielfalt der Region zeigen will, der sollte unbedingt zur Burgruine Caminau wandern. Auf dem kurzen Weg vom Parkplatz zur Ruine befindet sich mitten im Wald ein Biotopverbund mit Totholzpark, einem dendrologischen Lehrpfad sowie ein Feuchtbiotop.

Die Ruine, welche in Wahrheit eine Kunstburg ist, wurde im Rahmen verschiedener Arbeitsbeschäftigungsmassnahmen zur Sanierung und Rekultivierung des ehemaligen Tagebaugeländes des Caolinwerkes Caminau erbaut.

Im Jahr 2005 wurde die ehemalige Tagebaufäche des Caminauer Kaolinwerkes der Öffentlichkeit freigegeben.

Hinweis: Die Burgruine liegt an der B 96 zwischen Königswartha und Hoyerswerda. Ein kleines Hinweisschild in Caminau, gleich nach dem Fischteich (aus Königswartha kommend) weist auf die Einfahrt hin. Geöffnet täglich von 8 bis 20 Uhr. Eintritt ist frei.

Deutschlands größte Dorfkirche

Die Kirche in Cunewalde ist ein barockes Kirchengebäude. Die Kirche steht in einem Tal des Lausitzer Berglands südlich des Czorneboh und nördlich des Bieleboh inmitten des von Umgebendehäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert geprägten Dorfes. Bereits 1222 übertrug Bischof Bruno II. von Meissen Cunewalde mit allen darin liegenden Pfründen dem Domstift zu Bautzen, zu jener Zeit bestand im Dorf eine erste Kirche. Zwischen dem 14. und dem 19. Jahrhundert hatten viele Adelsfamilien das Patronat über die Cunewalder Kirche inne, so etwa die von Nostitz, von Polenz, von Ziegler und Klipphausen und von Könneritz. 1588 war das bestehende Kirchengebäude baufällig geworden, am 16. Juli 1633 schlug der Blitz in den Kirchturm ein. Die seinerzeitige Kirche hatte eine Empore, war innen ausgemalt und ihr war 1640 ein neuer Altar gestiftet worden. Nach dem Dreißigjährigen Krieg stieg die Bevölkerungszahl an und 1693 wurde über der Sakristei ein Chorraum ausgebaut, in dem 1719 eine erste Orgel ihren Platz fand.

Nachdem das Kirchenpatronat, die zur Pfarrei gehörenden Adelsherren und die Gemeindevertreter einen Beschluss gefasst hatten, wurde am 5. Januar 1780 der Grundstein für ein neues Kirchengebäude gelegt. Jedoch kam es während der gesamten siebenjährigen Bauzeit zu finanziellen Engpässen, die unter anderem durch Lotterien abgewendet wurden. Erst am 3. Advent 1793 erfolgte, nach Fertigstellung der Inneneinrichtung, die Einweihung der Kirche. Die Mauern bilden einen verputzten Bruchsteinbau auf rechteckigem Grundriss. Der gerade Chorschluss im Osten zeigt abgeschrägte Ecken, wobei die Achsen durch farbig hervorgehobene Lisenen getrennt sind. An den Längsseiten des Bauwerks sind die Mauern von Flachbogenfenstern durchbrochen. Das Walmdach besitzt an den Seiten Fledermausgauben. Der westlich angebaute Kirchturm (Höhe von 62 m) ist ebenfalls durch Lisenen geglie-

Die Kirchgemeinde Cunewalde gehört zur Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Das Gebäude gilt als die größte Dorfkirche Deutschlands, in ihr finden 2.632 Personen Platz.



dert. Im unteren Geschoss steht der Turm auf quadratischem, im Glockengeschoss auf einem oktogonalen Grundriss, er wird abgeschlossen durch eine Haube mit Laterne, die auf 1887–1893 datiert ist. An der Turm- und der Saalsüdwand befinden sich schlichte Eingangsportale. Der Emporensaal ist durch die Veränderungen des 19. Jahrhunderts geprägt, die im Zuge einer Neugestaltung 1887–1893 durch Christian Friedrich Arnold erfolgten. Er zeigt eine mit geometrischen und floralen Ornamenten verzierter Holzdecke. Dreigeschossige Emporen an der Nord- und Südseite nutzen die gesamte Raumhöhe aus. An der Westseite befindet sich eine einfache Orgelempore. Zwei dreigeschossige, in den Raum vorgezogene Logen scheiden einen halbrund geschlossenen Altarbereich aus, an der Ostwand sieht man zwei Wandgemälde mit einer Darstellung der Jordantaufe und einer der Kreuzigung von Erhard Ludwig Winterstein. An den Pfeilern der Nord- und Südempore sieht man sechs Apostelfiguren, unter der Orgelempore die Figuren des hl. Nikolaus und der hl. Maria von einem spätgotischen Altar, aus der Zeit um 1450 stammend und 1909 neu gefasst.

Cunewalde

Mitten im Oberlausitzer Bergland **zwischen Bautzen und Löbau** liegt im idyllischen Tal der Bergzüge des sagenumwobenen Czorneboh (561 m) und des Bieleboh (499 m) der Ort Cunewalde. Im Jahre 1222 wurde er erstmals urkundlich erwähnt. Die Ursprünge dürften weit früher zu suchen sein. Es gilt als sicher, dass Cunewalde an der bereits im Jahre 1004 bestehenden „Brettstraße“ zwischen Bautzen und Böhmisches Zwickau lag.

Cunewalde ist ein Ort, der durch seine geographische Vielfalt viele Besonderheiten bietet. Mit 2661 Hektar ist er einer der größten, durch seine einzigartige Tallage einer der schönsten in der Oberlausitz. Zu Füßen der Berge liegen die zu verschiedenen Zeiten gegründeten Ortsteile.

Das Tal ist ein ideales Ausflugsziel für Wanderer, Naturfreunde und Geschichtsinteressierte:

- **Die größte Dorfkirche Deutschlands:** Die evangelische Kirche in Cunewalde bietet Platz für beeindruckende 2.600 Menschen und besitzt eine prächtige Barockorgel.
- **Umgebendehaus-Park:** Hier finden Sie detailgetreue Miniaturmodelle der typischen Oberlausitzer Umgebendehäuser, die traditionelle Bauweise der Region.
- **Aktivurlaub & Wandern:** Die bewaldeten Bergzüge bieten ein dichtes Netz an Wanderwegen, darunter die Aufstiege zum Czorneboh und Bieleboh, die jeweils mit Aussichtstürmen und Bergbauden zur Einkehr locken.
- **Weitere Highlights:** Der Polenpark, das Kraftfahrzeug- und Technik-Museum sowie die zahlreichen gut erhaltenen Umgebendehäuser entlang des Tals.

Aktive Erholung und Spaß findet man im Erlebnisbad Cunewalde, Am Sportzentrum 11.

www.cunewalde.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag: 11:00 bis 14:00 Uhr
Dienstag: 11:00 bis 14:00 Uhr
Mittwoch: 11:00 bis 14:00 u.
17:00 bis 21:00 Uhr
(KULTI's SCHNITZELTAG)
Donnerstag: 11:00 bis 14:00 Uhr
Freitag: 11:00 bis 14:00 u.
17:00 bis 21:00 Uhr
Samstag: 17:00 bis 22:00 Uhr
Sonn- und
Feiertags: 11:00 bis 21:00 Uhr
durchgehend warme Küche

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Haus. **Ihr Dirk Hartmann und das Kultu-Team**



Restaurant Kleines Kulturhaus Cunewalde



DIRK HARTMANN
INHABER



+ 49 (0) 35 877 - 88 48 70



kleineskulturhaus@outlook.de



Restaurant „Kleines Kulturhaus“



Czornebohstr. 19
02733 Cunewalde



Bisunternehmen mit ihren Gästen sind nach Absprache herzlich willkommen.

Gern erstellen wir Ihnen das passende Angebot für Ihren Besuch. Ausreichend Parkflächen stehen Ihnen zur Verfügung!



Herzlich willkommen im Restaurant

Kleines Kulturhaus

in Cunewalde

Mein Name ist Dirk Hartmann und ich freue mich sehr, Sie seit Mitte Dezember 2025 als neuer Inhaber unseres Hauses begrüßen zu dürfen. Das „Kleine Kulturhaus“ liegt inmitten des schönsten Tals der Oberlausitz, eingebettet zwischen Czorneboh und Bieleboh, und lädt zum Verweilen und Genießen ein. Besuchen Sie die größte Dorfkirche Deutschlands, schlendern Sie durch zahlreiche historische Umgebendehäuser oder machen Sie einen Rundgang durch den Umgebendehaus-Park. Wanderwege sowie der Bahnradweg Oberlausitz führen direkt vorbei an unserem Haus.

Unser Angebot für Sie:

- **Einladendes regionales Restaurant:** Wir bieten Ihnen den passenden Rahmen für Feiern aller Art - ob privat oder geschäftlich.
- **Stilvoller Biergarten mit ca. 50 Plätzen:** In den Sommermonaten können Sie in unserem gemütlichen Biergarten entspannen und die warme Jahreszeit genießen.
- **Vieleisige Buffets,** kulinarische Highlights oder einfach à la Carte: Lassen Sie sich verwöhnen.
- **Gepflegter Mittagstisch:** Von Montag bis Freitag erwartet Sie zusätzlich zu unserer Hauskarte ein abwechslungsreicher und frisch zubereiteter Mittagstisch.
- **Catering- und Partyservice** für Feiern und Events außer Haus





Im Tal gelegen, zwischen den beiden Bergen Bieleboh und Czorneboh, ist die kleine Brauerei, namens Cunewalder ProBier-Werkstatt zu Hause. Gebraut wird seit 2021 in einer ehemaligen Bäckerei. Das Gebäude, welches den Namen „Sudhaus“ trägt, liegt direkt an der Hauptstraße nahe des Bürgerzentrums und dem gegenüberliegenden Miniatur-Umgebendehauspark sowie dem angrenzenden Radweg. Dort entstehen in handwerklicher Braukunst großartige Biere, die einzigartig und reich an Aromen sind. Dabei wird großer Wert auf regionale Zutaten gelegt. Da die Biere weder pasteurisiert noch gefiltert werden, bleiben alle wichtigen Inhaltsstoffe erhalten. Sie sind damit so frisch und lebendig wie die Natur, Bier mit Charakter und Stärke. **ProBieren Sie doch mal!**

das handwerklich gebraute Bier aus Cunewalde



Für alle, die gutes Bier lieben – oder es noch entdecken wollen.

In der **ProBier Werkstatt** dreht sich alles um die Kunst des Brauens – ehrlich, kreativ und mit viel Leidenschaft. Hier wird nicht industriell produziert, sondern mit Herz und Hand gebraut. Jeder Sud ist ein kleines Stück Handwerk, das man mit jedem Schluck schmeckt.

Ob du **Craftbeer-Fan**, **Genussmensch** oder einfach neugierig bist – bei uns findest du Biere mit Charakter: frisch, lebendig und unverwechselbar. Wenn am **Freitagabend** die Zapfhähne laufen, wird die Brauerei zum Treffpunkt für Freunde, Nachbarn und alle, die bei einem guten Bier gerne ins Gespräch kommen. Die Atmosphäre ist locker, die Stimmung herzlich – und der erste Schluck sagt mehr als tausend Worte. Auch unter der Woche lohnt sich der Besuch. Unsere Lage direkt am **Radweg** macht die ProBier Werkstatt zum perfekten Ziel für Ausflügler, Radfahrer oder Wanderer, die Lust auf eine erfrischende Pause haben.

In unserem **Laden** kannst du unsere Biere einzeln, als Geschenkset oder im Fass (20l, 30l, 50l) mit passendem Zubehör erwerben – perfekt für Feiern oder zum Verschenken. Und wer das Brauhandwerk hautnah erleben möchte, ist bei unseren **Bierverkostungen**, **Brauereiführungen** und **Brauseminaren** genau richtig. Ein Erlebnis für Gruppen, Freunde – oder als originelles Geschenk mit Geschmack.

Komm vorbei, schau rein, probier's aus! Werde Teil der ProBier-Gemeinschaft und entdecke, wie viel Charakter in einem handwerklich gebrauten Bier steckt.

Aktuelle Termine, Gutscheine und Infos findest du auf unserer Website – oder du rufst uns einfach an.

ProBier Werkstatt Cunewalde – wo Bier Handwerk, Leidenschaft und Begegnung ist.



Weitere Informationen und Termine findest du auf unserer Internetseite. Auch individuelle Vereinbarung sind möglich. www.probier-werkstatt.de oder 035877 886400

t.me/ProBIER_Werkstatt, Instagram oder Facebook.

Oberlausitzer Rezepte

Oberlausitzer Gewiegtesbrutl



Zutaten für 4 Portionen: 500 g Hackfleisch, gemischt, 1 Zwiebeln, 2 Kartoffeln ½ TL Senf, ½ TL Kümmelpulver, Salz und Pfeffer, 40 ml Pflanzenöl

Zubereitung: Die Kartoffeln kochen, schälen und reiben oder durch eine Kartoffelpresse drücken. Die Zwiebel fein würfeln. Beides mit dem Hackfleisch vermischen, Senf und Kümmel zugeben, gut durchmischen und mit Salz und Pfeffer kräftig abschmecken. Zu Klößchen formen und im heißen Pflanzenöl von beiden Seiten braten.

Kartoffelsalat Oberlausitzer Art



Zutaten für 8 Portionen: 2 ½ kg Kartoffeln (fest kochend, am Vortag gekocht) 1 Glas Gewürzgurken, 1 große Zwiebel, 1 säuerlichen Apfel, 5 Eier (hart gekocht, 4 Becher Fleischsalat à 250 g, 1 TL Senf, Salz, Pfeffer, Paprika

Zubereitung: Kartoffeln pellen und in dünne Scheiben schneiden. Gewürzgurken vierteln und würfeln. Zwiebel fein hacken.

Apfel vierteln und würfeln. Eier pellen und in Scheiben schneiden. Fleischsalat in eine große Schüssel geben und ca. 3/4 der Gewürzgurkenbrühe zugießen, gut vermengen, so dass sich Flüssigkeit und Fleischsalat verbinden. Gewürzgurkenwürfel, Zwiebelwürfel, Äpfel, Eier und Kartoffelscheiben nacheinander dazugeben, verrühren. Mit Salz, Pfeffer, Paprika und Senf nach Geschmack würzen, kühl stellen und mindestens 5-6 Stunden durchziehen lassen. Traditionell werden in der Oberlausitz am Heiligen Abend dazu Wiener Würstchen mit Bautzner Senf und Spreewälder Meerrettich serviert.

Oberlausitzer Buttermilchpinse



Zutaten für 4 Personen: 300 g Mehl, 1/2 TL Backpulver, 4 Eier, 250 ml Milch, 250 ml Bier Export Hell, ½ TL Salz, 1 Priesse Zucker, 1 Msp Muskatnuss gerieben, Butterschmalz zum Braten

Zubereitung: Mehl und Backpulver in eine Schüssel sieben. Die Eier mit der Milch verquirlen und mit dem Bier nach und nach unter das Mehl rühren. Kräftig mit dem Schneebesen oder dem Quirl vom Handrührgerät zu einem dünnen, glatten Teig schlagen. Den Teig mit Salz, Zucker und Muskat würzen und mindestens 30 Minuten quellen lassen. In einer gusseisernen Pfanne etwas Butterschmalz erhitzen. Den Pfannkuchenteig noch einmal gründlich durchrühren und eine Schöpfkelle Teig in

die Pfanne geben. Die Pfanne so schwenken, dass sich der Teig gleichmäßig auf dem Pfannenboden verteilt. Den Pfannkuchen auf beiden Seiten goldbraun braten. Fertig gebratene Pfannkuchen warm stellen, bis alle gebacken sind. Wer mag, kann die Pfannkuchen noch mit Zucker bestreuen und Apfelmus dazu reichen.

Für die herzhaftere Variante, wie hier auf dem ersten Foto, werden kleine Schinkenwürfel sowie geriebener Edamer in den Bierpfannkuchenteig gestreut und dann gebacken.

Oberlausitzer Quirlfett



Zutaten für 6 Portionen: 1 kg Schweinefleisch (durchwachsenen Schweinebauch); 5 große Zwiebeln; 250 g Speck; 1 EL Majoran; 1 EL Thymian; 2 TL Salz; 2 Zehe/n Knoblauch; 2 Lorbeerblätter; Pfeffer; heißes Wasser (ca 350-400 ml)

Zubereitung: Speck sehr klein schneiden, Schweinebauch in Würfel, Zwiebeln und Knoblauch würfeln. Zuerst den Speck auslassen, dann den Knoblauch und die Zwiebeln dazugeben. Dann das Fleisch dazu und kurz mitbraten. Langsam nur soviel heißes Wasser zugießen, dass das Fleisch gerade so bedeckt ist. Salz, Pfeffer, Majoran, Thymian und Lorbeer dazu und umrühren. Zugedeckt etwa 2 1/2 Std. köcheln lassen und die letzten 30 Minuten den Deckel runter. Zwischendurch auch mal kräftig umrühren. Das Fleisch muss so weich sein, dass man es mit einem Holzquirl zum Schluss schön auseinander quirlen kann. Dann in kleine Tongefäße füllen und auskühlen lassen. Am besten schmeckt frisches Bauernbrot dazu und saure Gurken. Im Kühlschrank hält es sich in Schraubgläsern lange.

Schöne Oberlausitz, sehen und erleben.

Landhotel **Alter Weber**

Inh. Manuela Diebel

02733 Cunewalde
Oberlausitzer Str. 13
Tel. 035877 / 25236
www.alterweber.de

Hotel • Restaurant • Ausflugsziel

Forsthaus Luchsensburg

Forsthaus Luchsensburg
An der Luchsensburg
01896 Ohorn
Telefon: 035955 72314
Telefax: 035955 77748
info@forsthaus-luchsensburg.de
www.hotel-pulsnitz.de

Naturpark Zittauer Gebirge – Ungezähmte Schönheit



Der Naturpark Zittauer Gebirge ist ein landschaftliches Kleinod Sachsens. Er bildet mit dem auf tschechischer Seite angrenzenden Lausitzer Gebirge sowie dem Jeschkenkamm einen Landschaftsraum. Inmitten urwüchsiger Natur und entlang des blauen Bandes der Mandau erstreckt sich die 1000-jährige Kulturlandschaft, etwas sächsisch und etwas böhmisch mit liebenswürdigem Flair. Charakteristisch für den Naturpark ist die Harmonie von Zittauer Gebirge,

Charakteristisch für den Naturpark ist die Harmonie von Zittauer Gebirge, Olbersdorfer See, der historischen Stadt Zittau und idyllischen Dörfern mit der ortsbildprägenden Volksbauweise Oberlausitzer Umgebindhäuser.

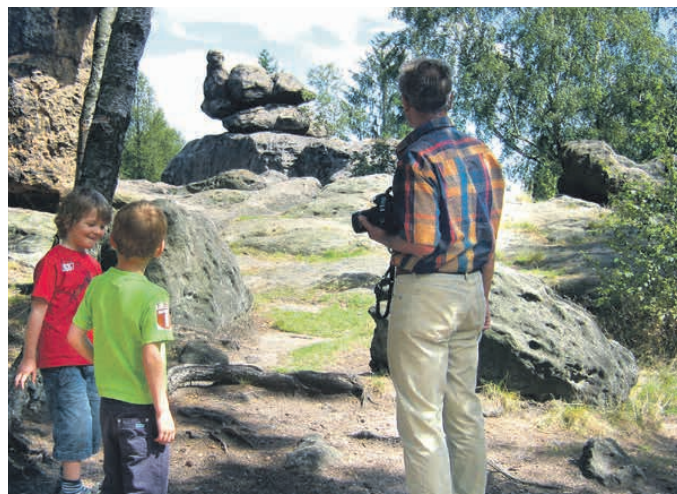
Olbersdorfer See, der historischen Stadt Zittau und idyllischen Dörfern mit der ortsbildprägenden Volksbauweise Oberlausitzer Umgebindhäuser. Der besondere Reiz des kleinsten deutschen Mittelgebirges spiegelt sich in vielgestaltigen Sandsteinbergen, vulkanischen Kuppen, an Fabelwesen erinnernde Felsgebilden und malerischen Tälern wieder.

Der Naturpark Zittauer Gebirge ist ein landschaftliches Kleinod in Sachsen und liegt im Dreiländereck D/PL/CZ. Er bildet mit dem auf tschechischer Seite angrenzenden Lausitzer Gebirge sowie dem Jeschkenkamm einen gemeinsamen Landschaftsraum. Inmitten urwüchsiger Natur entlang des blauen Bandes der Mandau erstreckt sich die 1.000-jährige Kulturlandschaft mit böhmischen Einschlag und liebenswürdigem Flair.

Charakteristisch für den ca. 133 km² großen Naturpark ist die Harmonie von Zittauer Gebirge, Olbersdorfer See, der geschichtsträchtigen Großen Kreisstadt Zittau und den idyllischen Dörfern im Vorland des Gebirgskammes. Gönnen Sie sich die Zeit für die Entdeckung einer einzigartigen und beschaulichen Kul-

turlandschaft in einem der reizvollsten Mittelgebirge Deutschlands. Der besondere Reiz spiegelt sich in vielgestaltigen Sandsteinbergen, vulkanischen Kuppen und malerischen Tälern wider. An Fabelwesen erinnernde Felsgebilde wie die „Brütende Henne“, der „Kelchstein“ oder der „Habicht“ regen die Fantasie an und der „Steinzoo“ lädt Sie zum Entdecken der vielen Felsformationen ein.

Die einzigartige Geologie des Gebirges gepaart mit alter Handwerkskunst können Sie besonders in den Jonsdorfer Mühlstein-



brüchen mit dem Schaubergwerk „Schwarzes Loch“ hautnah erleben. Der Naturpark Zittauer Gebirge gleicht einer natürlichen Parklandschaft, dessen Landschaftsbild durch eine außergewöhnliche Vielfalt, Eigenart und Schönheit geprägt ist. Große unverbaute Freiräume ermöglichen beeindruckende Sichtbeziehungen die den besonderen Erholungswert und Naturgenuss der Landschaft auszeichnen. Die reiche Struktur der Landschaft mit unterschiedlichsten Lebensräumen bildet für viele Tier- und Pflanzenarten ideale Lebensbedingungen und versteckte Rückzugsgelände. In der Stille von Wäldern und Auen, im Frühlaut oder bei Sonnenuntergang können Rehwild, Hirsche, Dachs, Uhu oder Wanderfalke beobachtet werden. In feuchten Gründen und auf Bergwiesen findet sich manche botanische Kostbarkeit wie Sumpfdotterblume, Türkenbundlilie und Silberdistel.

Zum Schutz von Fauna und Flora gibt es im Naturpark die Naturschutzgebiete „Jonsdorfer Felsenstadt“ und „Lausche“, zwei Landschaftsschutzgebiete und eine Vielzahl anderer Schutzgebiete.

Die Mannigfaltigkeit der Ausflugsziele und Freizeiteinrichtungen im Naturpark ist außergewöhnlich.

Das Naturparkhaus im Erholungsort Waltersdorf vermittelt mit einer mehrsprachigen und barrierefreien Ausstellung Wissenswertes über den Naturraum, die Geologie, touristische Ziele und das Leben der Menschen vor Ort und machen neugierig auf Entdeckertouren zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Unweit von Naturparkhaus befindet sich der Naturparkgarten - eine naturnahe Anlage mit heimischen Pflanzen und Familienspielstationen.

Hundert Kilometer bestens markierter Wander-, Rad-, Ski- und Reitwege führen durch die abwechslungsreiche Landschaft zu begeisternden Aussichtspunkten, an denen häufig gemütliche Bergbauden auf den Gast warten. Hier sind die beeindruckenden Nonnenfelsen im Kurort Jonsdorf, der wildromantische Töpfer, der Hochwald (Aussichtsturm) und der Scharfenstein in Oybin und der Breiteberg mit Turm in Hainewalde zu nennen. Natürlich gehört dazu der mächtige Vulkankegel der Lausche, mit 793m höchster Gipfel Deutschlands östlich der Elbe, worauf ab 2020 ein Aussichtsturm mit prächtiger Sicht bis hin ins Riesengebirge stehen wird. Am Lauschehang können Sie bei ausreichenden Schneebedingungen übrigens hervorragend Ski fahren.

Hervorzuheben sind auch die mit einem Hauch deutscher Romantik belegte Burg- und Klosteranlage Berg Oybin aus der Zeit des Kaisers Karl dem IV., das kunsthistorisch einmalige „Große Zittauer Fastentuch“ aus dem Jahr 1472, die Städtischen Museen Zittau, das Deutsche Damast- und Frottiermuseum in Großschönau das Karasek - Museum in Seiffenhensdorf und vor allem die ortsbildprägende Volksbauweise der Umgebendhäuser aus dem 17. bis 19. Jahrhundert in allen Orten des Naturparks. Sehr schöne Ortsbilder und geschlossene Ensembles dieser denkmalgeschützten Häuser sind ausgezeichnete Fotomotive.

Einen Besuch wert sind weiterhin die 120-jährige dampfbetriebene Zittauer Schmalspurbahn von Zittau nach Oybin und Jonsdorf, das „Große Zittauer Fastentuch 1472“, das Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau, die Kanitz - Kyaw'sche Gruft Hainewalde, der Skulpturenpark Olbersdorf, der Trixi - Park Großschönau mit Kletterpark sowie das Schmetterlingshaus, die Eishalle und die Waldbühne im Luftkurort Jonsdorf.

Die 760-jährige Barockstadt Zittau beeindruckt mit einem einmaligen städtebaulichen Ensemble, wertvollen Kulturdenkmälern und dem Stadtpark Grüner Ring.

www.zittauer-gebirge.com



Fotos: LVA, pixabay.com

Die Sage vom Wundervogel auf der Lausche

Eine Sage über die Lausche lautet so: Nur ausgesprochen selten lässt sich auf der Lausche ein Vogel von wunderlicher Gestalt beobachten. Sein Kopf und Schnabel scheinen von einem Lämmergeier zu stammen, die großen Fittiche vom Fregattvogel, der Schwanz vom Sekretär und der Ständer vom Storch. Das wunderschöne Gefieder ist von einzigartiger Farbenpracht. Dieses so seltsame anmutende Tier ist nichts anderes als ein mit einem bösen Fluch belegter Prinz aus dem Böhmerlande. Der Jüngling galt wegen seines schönen Gesichtes und der reizenden Gestalt, der Fertigkeit in allen Künsten und Wissenschaften seiner Zeit, der menschenfreundlichen und wohlthätigen Wesensart als das vollkommene Leitbild eines Fürsten. Nur ein Laster haftete ihm an, er frönte etwas zu übereifrig der Jagd. Es geschah bei einem Streifzug an den Ausläufern der Lausche. Zur Mittagsstunde umkreiste ein majestätischer Adler den Berg. Vom Bogen des Prinzen ausgesandt traf ein weit wie niemals zuvor fliegender Pfeil den König der Lüfte und dieser stürzte aus dem Himmel gen Boden. Der unglückliche Zufall wollte es, dass er in einen damals auf der Lausche befindlichen Garten eines Zauberers fiel. Der in den schwarzen Künsten bewanderte Mann schreckte durch das dabei verursachte Getöse aus seinem Mittagschlaf empor und ward wütend über die Schäden an den Sträuchern und Blumen. Als er den Schützen mit seinem Bogen gewahr, griff der Magier zu seinem Zauberstab, berührte ihn damit und sprach die Worte: „Sei einer des Geschlechts, wovon du einen getötet, so lange, bis dich ein Jäger, der seiner Herrschaft nie etwas veruntreut hat, erlegt!“ Der Prinz wartet bis zum heutigen Tag auf seine Erlösung.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Lausche>

Die Lausche im Zittauer Gebirge

Die Lausche ist mit 792,6 m ü. NHN der höchste Berg im Zittauer Gebirge und im gesamten Lausitzer Gebirge sowie die höchste Erhebung in Deutschland östlich der Elbe.

Die Lausche erhebt sich über dem Dorf Waltersdorf auf nördlicher und der kleinen Siedlung Myslivny (Jägerdörfel) auf südlicher Seite. Direkt über den Bergrücken verläuft die Staatsgrenze zwischen Deutschland und Tschechien. 700 Meter östlich des Gipfels befindet sich der Pass Wache / Stráž. Am nördlichen Fuß liegt in der vom Kohlfüssel durchflossenen Eisgasse die Siedlung Neue Sorge mit dem Sorgeteich. Westlich erhebt sich die Finkenkoppe, im Nordwesten der Weberberg. Wegen der augenfälligen Gestalt hieß der Berg noch 1538 im Waltersdorfer Kirchenbuch Spitzer Stein, auch Spitzberg war gebräuchlich. Erst 1631 tauchte die heutige Bezeichnung Lausche auf und verdrängte bis ins 19. Jahrhundert die vormaligen. Der Name leitete sich entweder vom alttschechischen für Scheidung, Trennung, Grenze ab oder von luschen, was „auf Wild lauern“, „im Verborgenen liegen“ bedeutet. Bis ins 20. Jahrhundert sprachen die Einwohner von Waltersdorf und Großschönau vom Mittagsberg, wobei Mittag als Synonym für Süden zu verstehen ist. Vom 16. bis ins 20. Jahrhundert wurde am Nordhang in bedeutendem Umfang Sandstein abgebaut. Namen wie Wändebuchstiege und Steinbruchweg erinnern bis heute daran. Verwendung fand der Naturstein z. B. als Türstock oder für Steinmetz- und Bildhauerarbeiten. Johann Benedict Carpzov berichtete 1719 in seinem Buch Neueröffneter Ehren-Tempel merkwürdiger Antiquitäten des Marggraffthums Ober-Lausitz von mehreren Erzabbauversuchen an der Lausche und dem benachbarten Butterberg. Sie sollen bis ins



Jahr 1538 zurückzuverfolgen sein, gewonnen wurde u. a. Silbererz.

Die touristische Erschließung des Berges ist eng mit Carl Friedrich Mathes verbunden. Gab es zuvor nur einen steilen Pfad am Osthang, legte der Waltersdorfer Krämer und Schuhmacher 1805 einen weiteren Wanderweg zum und einen Rastplatz auf dem Gipfel an. Angeblich ein Traum inspirierte ihn, 1823 den serpentinigen Lausitzer Weg und die Lausche-Baude, zunächst ein einfaches Holzhäuschen, zu errichten. Bis zur Erteilung der Schankkonzession am 31. Juli 1824 kam noch ein Pavillon hinzu. Zur Wasserversorgung diente der 1823 in Stein gefasste Lauscheborn,

eine Quelle im mittleren Nordhang. Die 120 Höhenmeter wurden mittels Eseln überwunden. 2005 wurde die Einfassung des Borns erneuert.

Nach vielen Jahren Planung wurde in den Jahren 2018 bis 2020 auf dem Lauschengipfel um den bestehenden Sendemast herum eine Aussichtsplattform von der Gemeinde Großschönau für 950.000 Euro errichtet. In diesem Zusammenhang konnte auch das Gipfel-Plateau neu gestaltet werden. Die Freigabe der Aussichtsplattform erfolgte am 21. August 2020, dem Tag der Oberlausitz. Der für den Bau benötigte Beton sowie die Bauteile wurden mit einem Hubschrauber auf den Gipfel transportiert.



Geführte Wanderung mit Schaubergwerk:

Mai – Oktober
immer Mittwoch und
Samstag 14.00 Uhr

Treffpunkt:

ab Vereinshaus/Sternwarte
Kosten: 6 € pro Erw. / Kinder erm./
(Gruppen ab 20 Pers. telefonische
Voranmeldung erbeten.)



Geführte Wanderung mit Besichtigung Steinbruchschmiede:

montags 9:30 Uhr

Treffpunkt:

an der Tourist-Info
Eintritt: Für Kurgäste kostenfrei
Das **Schaubergwerk** kann für
Veranstaltungen gemietet werden:
Tel.: 0175 4157635,
www.gebirgsverein1880ev.de

Länge: 4 km

Route: Bahnhof Jonsdorf
– alter Sport-
platz – Gondel-
fahrt-Parkplatz

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Beschreibung des Naturlehrpfades

unter
https://www.jonsdorf.de/wp/wp-content/uploads/2022/04/muehlsteinbrueche.cdr-muehlsteinbrueche_1.pdf

Folgt den grünen Schrägstrichen am „Alten Sportplatz“ im Wald und findet die Bärwand, eine Orgel und das Schwarze Loch zwischen den Bäumen.

Die Mülsteinbrüche

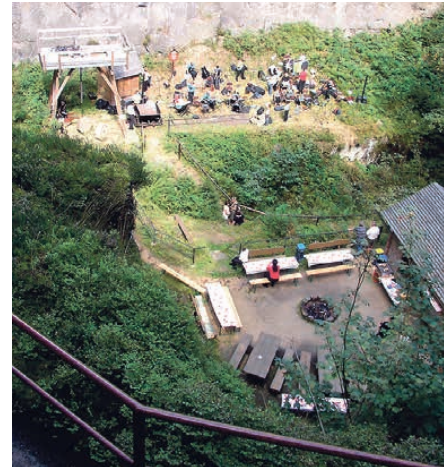


1560 entdeckten der Ortsrichter Hieronymus Richter und seine beiden Söhne die besondere Brauchbarkeit des Jonsdorfer Sandsteins für Mülsteine. Erst 1580 begann der Abbau und die Herstellung von Mülsteinen. Über 350 Jahre wurde der Sandstein für die Fertigung von Mülsteinen gebraucht. Zu dieser Zeit wurden bis zu 90 Arbeiter im Steinbruch beschäftigt. Jonsdorfer Mülsteine wurden bis nach Russland und England exportiert. Es wurden komplette und sofort einsetzbare Mülsteine, vom Abspalten in der Felswand bis zum fertigen

Versand, hergestellt. Im Jahre 1918 wurde die Produktion von Mülsteinen eingestellt. Mit den Mülsteinbrüchen wurde ein geologisch sehr wertvolles Gebiet erschlossen. Eine Vielzahl vulkanischer Besonderheiten kann man hier besichtigen. Erst durch das Anlegen der Mülsteinbrüche sind sie gut zu erkennen, weil sie hier freigelegt wurden.

In den 50er Jahren wurde von den Natur- und Heimatfreunden ein Denkmal und ein Naturlehrpfad angelegt. Ab 1990 wurden die Steinbrüche saniert und für Wanderungen erschlossen. 2002 wurde aus dem Steinbruch „Schwarzes Loch“ ein Schaubergwerk, um den Mülsteinabbruch mit Exponaten zu dokumentieren.

Text und Bilder: www.jonsdorf.de



Die Geschichte des Oybin

Auf dem wohl bekanntesten Felsmassiv des Zittauer Gebirges, dem die Launen der Natur die Gestalt eines Bienenkorbes verliehen, erheben sich die romantischen Ruinen von Burg und Kloster Oybin. Zunächst nur einfache Befestigung, wurde die Burg Anfang des 14. Jh. zu einer wehrhaften Anlage ausgebaut, die dem Schutz zweier über den Paß des Gebirges führenden Handelsstraßen dienen sollte.

Karl IV., böhmischer König und deutscher Kaiser, setzte auf dem Oybin mit dem Bau des Kaiserhauses und der Stiftung eines Klosters für den Orden der Cölestiner wesentliche Akzente. Die Klosterkirche, an der die berühmte Prager Dombaueschule ihre Visitenkarte hinterließ, ist in ihrer Einzigartigkeit noch heute beredtes Beispiel dafür.

200 Jahre lang existierten Burg und Kloster neben- und miteinander. Eine Bewährungsprobe für dieses Zusammenleben mag die erfolgreiche Abwehr der Hussiten 1429 gewesen sein. Immerhin war ein Teil des Prager Domschatzes von St. Veit auf dem Oybin sicher verwahrt.

In Reformation und Gegenreformation wurde dem Klosterleben ein Ende gesetzt.

1577 fiel die kaum noch benutzte Anlage einem Blitzschlag zum Opfer. Ein Felsabriß im Jahre 1681 zerstörte die vor der Kirche gelegenen Bauten, von deren Schönheit das „Bibliotheksfenster“

noch heute Zeugnis gibt. Der Hofmaler Friedrich Augusts III., Alexander Thiele, malte als erster den Oybin mit seinen von der Natur überwucherten Ruinen im 18. Jh. Ihm folgten Adrian Zingg, Caspar David Friedrich (1810), Carl Gustav Carus (1820) und viele andere, die die Faszination des Oybin mit ihren künstlerischen Mitteln ausdrückten und ihn im 19. Jh. weithin bekannt machten.



Text und Foto: www.burgundkloster-oybin.com



30 Jahre Karasek-Museum

Seifhennersdorf – ein Erlebnisort für die Familie



Karasek-Ausstellung



Ausstellung „Damals in der DDR“



Bauernstube

Die Oberlausitzer Grenzstadt Seifhennersdorf liegt innerhalb des Naturparkes Zittauer Gebirge in reizvoller Umgebung, mit viel Grün und lauschigen Bachläufen. Nicht nur auf dem ausgeschilderten Teil der Fachwerkstraße begegnet der Besucher Häusern in der besonderen, einzigartigen und regional typischen Umgebendehausform.

Zwei Grenzübergänge nach Tschechien ermöglichen erlebnisreiche Ausflüge und Wandertouren in den Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge sowie die nordböhmische Vulkanlandschaft (Lausitzer Gebirge).

Seifhennersdorf ist ein geschichtsträchtiger Ort (Mitte des 13. Jhd. gegründet), der 1974 aufgrund seiner Größe und der leistungsfähigen Industrie das Stadtrecht erhielt. Auch heute produzieren noch international bedeutsame Unternehmen in der Oberlausitzer Grenzstadt, wie zum Beispiel die Firma Bechstein (Flügel und Klaviere), SPEKON (Fallschirme) und OULUTEX (Isoliermatten für Airbus).

In der neuen Zeit entwickelte sich Seifhennersdorf stolz zum beschaulichen Wohnort, der mit modernen Kinderein-

richtungen und als Bildungsstandort mit Grund-, Ober- und Musikschule sowie Gymnasium besonders jungen Familien beste Heimatperspektiven bietet.

Auch als attraktiver Ferienort verfügt Seifhennersdorf über zahlreiche, familienfreundliche Angebote. Das außergewöhnlich schöne Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ lädt in den Sommermonaten Jung und Alt zu Badespaß und Spiel ein. Direkt daneben können Schulklassen, Probe- und Trainingslager, aber auch Familien im modern eingerichteten „Querxenland“ tolle Freizeitangebote erleben. In einem regional typischen Umgebendehaus befindet sich das einzigartige Eisenbahnmuseum und lässt alle Eisenbahnherzen höherschlagen. Auf dem Windmühlberg hat man nicht nur einen einmaligen Panoramablick („Balkon von Seifhennersdorf“), sondern auch eine vielfältige Freizeiteinrichtung mit Übernachtungsmöglichkeiten und vielen kulturellen Highlights. Des Weiteren bieten modern eingerichtete Ferienwohnungen ausreichend Quartier für einen niveaureichen Urlaub. Der idyllisch gelegene Naturheilpark mit Baumlehrpfad und Spielplatz sowie ein historischer

**20. September | 11 bis 17 Uhr
Leinewebers Pilzwochenende
mit Karaseks 80. Naturmarkt**



Dreiseithof (Bulnheimscher Hof) ergänzen die familienfreundlichen Freizeiteinrichtungen. Im letzteren gibt es nicht nur zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, sondern hier finden auch regelmäßig Karaseks Naturmärkte mit sächsisch-böhmischen Naturproduktehändlern statt. Überhaupt spielt der legendäre Räuberhauptmann Karasek im Ort eine dominante Rolle. Man kann seinen Spuren auf dem Karasek-Ringwanderweg bzw. -Radweg folgen oder das Karasek-Museum besuchen. Hier tauchen Sie ab in die Zeit der Räuber, Schmuggler und Leineweber. Bestaunen Sie auch die original eingerichtete Bauern-, Schlaf- und Webstube aus dieser Zeit um 1800.



In einem imposanten Kreuzgewölberaum des Museums erfahren Sie Wissenswertes über die europaweit einzigartige Polierschieferlagerstätte von Seifhennersdorf. Betrachten Sie die 20 bis 30 Millionen Jahre alte Fossilien und die uralten Tier- und Pflanzenabdrücke. Die Ausstellung „Damals in der DDR – das tägliche Leben“ präsentiert ca. 1.000 Exponate, aus den Bereichen Arbeit, Freizeit, Schule, Haushalt und Kultur.



Übrigens erzählt Ihnen in einem Film Räuberhauptmann Karasek höchstpersönlich seine Lebensgeschichte (für Kinder ab 10 Jahren) und wer genau wissen will, wie der Polierschiefer entstanden ist, der kann es sich auch in einem 20minütigen Film erklären lassen.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei, das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch in unserem Städtchen und im Karasek-Museum.



Ein Heimatmuseum
besonderer Art



Karasek-Museum/Tourist-Information
Nordstraße 21a · 02782 Seifhennersdorf
Telefon 03586 45 15 67
karasek-museum@seifhennersdorf.de

www.karaseks-revier.de



Mehrfach drehte schon das MDR-Fernsehen bei uns.

Fotos: Rainer Döring

Natur pur auf Seifhennersdorfer Flur - Der Frenzelsberg (Röthigberg)



Die Halbtagestour empfiehlt sich besonders Mitte April, hat aber auch ganzjährig seine Reize!

Wir starten am Parkplatz des Karasek-Museums und sollten der Kultureinrichtung unbedingt vorher einen Besuch abstatten. In der geologischen Abteilung erfahren wir interessante Dinge über die sogar internationale Bedeutung des Basaltgesteines auf dem Seifhennersdorfer Hausberg und im Obergeschoss über die regional typischen Umgebendehäuser.

Danach führt uns der Weg hinunter in das Tal der Mandau.

Der Markierung „gelber Strich“ flussaufwärts folgend, entdecken wir ortstypische Steinmauern und viele gut erhaltene Umgebendehäuser. Im Oberdorf zweigt dann der „gelbe Punkt“ auf eine Plattenstraße ab. Vorbei an den Stallanlagen der Seifhennersdorfer Agrargenossenschaft geht es hinaus zu den „Kappenmichelschen Teichen“. Hier erwarten den Naturfreund blühende Teppiche von Sumpfdotterblumen und Buschwindröschen, Himmelschlüsselwiesen sowie die Paarung hunderter Frösche. Danach geht es bergan zum Frenzels- oder Röthigberg, wie er von den einheimischen genannt wird. Im einstigen Steinbruch sieht man noch besonders gut die säulige Absonderung des Basaltgesteines. Aufgrund seiner Mineralzusammensetzung dient das Gestein in der wissenschaftlichen Gesteinskunde nach internationaler Vereinbarung als Normaltypus der Nephelin-Tephrit-Gruppe des Basalts. Der Duft unzähliger Veilchen und zahlreiche seltene Schmetterlingsarten begeistern den Wanderfreund. Beim Abstieg bietet sich ein faszinierender Blick auf die Seifhennersdorfer Flur sowie den Burgs-

berg in Varnsdorf. Zum Ausgangspunkt zurück geht es nun wieder den gleichen Weg, mit durchaus neuen Eindrücken.



Weitere Wanderungen, Freizeitangebote usw. erfahren Sie hier:



Karasek-Museum/Tourist-Information
Nordstraße 21a · 02782 Seifhennersdorf
Telefon 03586 45 15 67
karasek-museum@seifhennersdorf.de

📍 www.karaseks-revier.de

Querxhöhle

Da unsere Vorfahren nur wenig Wissen über die Zusammenhänge der Natur besaßen, glaubten sie fest an mystische Gestalten wie Zwerge. Die Querxe gehören auch zu dieser Gattung geheimnisvoller, kleiner Wesen. Diese galten als die Behüter aller unterirdischer Schätze wie Gold, Silber und Edelsteine. Die vielen Spalten, Klüfte und Höhlen im Lausitzer Bergland gaben der Phantasie der Menschen natürlich stets neuen Nährboden. In einer Höhle am Breiteberg, der „Querxhöhle“, vermutete man jahrhundertlang die Wohnstätte der Querxe und es haben sich bis heute viele Sagen und Geschichten um die kleinen Gesellen erhalten.



Querxe – kleinwüchsiges Volk aus der Lausitzer Sagenwelt

Querxe ist eine ostmitteldeutsche Bezeichnung von Zwergen. Der Begriff bezeichnet insbesondere die Angehörigen eines kleinwüchsigen Volkes aus der Lausitzer Sagenwelt. Schauplatz der Querxsagen ist die gebirgige Oberlausitz. Mittelpunkt bildet die Gegend um Zittau, aber auch im Vogtland und Böhmen sind sie bekannt. Die Querxe sind, ebenso wie die Heinchen, Veensmännlein und Lutken, Bergeister, die fast immer massenhaft als Volk erscheinen.

Der Sage nach verdanken sie ihren Ursprung dem auf dem breiten Berge bei Zittau befindlichen Querxborn. Aus dieser „klaren, frischen Quelle“ sollen ständig welche hervor gequollen sein. Dort sollen sie auch besonders zu Hause gewesen sein und man konnte sie „einen nach dem andern zu ihrem Querxloche ein- und ausgehen sehen“. Der Berg selbst wurde 1619 im Kirchenbuch von Bertsdorf gar als „Zwergberg“ bezeichnet. Als Querxlöcher werden die Eingänge zu den Wohnungen der Zwerge genannt. Weitere sind in Schlesien auf dem Prudelberg bei Stonsdorf überliefert; in der Oberlausitz auf dem Dittersberg bei Schönau auf dem Eigen und im böhmischen Varnsdorf.

Gingen die Querxe in die umliegenden Dörfer, um sich ihre Speisen bei den Bauern heimlich zu holen, so setzten sie eine Nebelkappe auf, um sich unsichtbar zu machen. Sie liebten Gebackenes, konnten Kümmel aber nicht leiden. Daher sollen die Leute immer Brot mit einigen Kümmelkörnern gebacken haben, das die Querxe nicht anrührten.

Die Querxe brachten den Menschen aber auch Geschenke, meist Kuchen oder Zwieback. Manchmal waren es auch wertvolle Gaben, die als Talismane Glück und Segen ins Haus brachten. Die Familie von Ponickau soll einen solchen Talisman besessen haben, den die Ahnfrau als Wochengeschenk der Zwerge erhalten haben soll. Auch der Familie von Bünau wird ein Talisman zugeschrieben. Anders als derer von Ponickau soll sie diesen aber auf einer Zwergenhochzeit erhalten haben. Wie die Lutken kamen die Querxe oft in die Dörfer und verfügten dort so über die Häuser und Stuben, dass sich die Menschen an sie gewöhnten. Sie verließen die Lausitz, als dort das Christentum Einzug hielt, weil sie den Klang der Kirchenglocken nicht ertragen konnten und gingen nach Böhmen, weswegen es dort heute noch Kümmelbrot gibt. Beim Abschied aus Hainewalde sagten sie, sie würden erst wiederkommen, „wann die Glocken wieder würden abgeschafft sein und wann Sachsenland wieder käm' an Böhmerland; dann, meinten sie, würden auch bessere Zeiten sein.“

Foto: Ingo Döring / Text: <https://de.wikipedia.org/wiki/Querxe>



Querxenland Seifhennersdorf e.V.
Viebigstraße 1 | 02782 Seifhennersdorf
Tel.: 03586 45110 | E-Mail: info@querxenland.de
www.querxenland.de



Partner für Schule, Freizeit und Familie

Urlaub wie er sein soll – für die ganze Familie

Ob Familienauszeit mit den Kindern, ein gemeinsames Wochenende mit den Großeltern oder das große Wiedersehen mit Freunden und der alten Clique – im Querxenland fühlt sich jede Generation wohl. Unsere gemütlichen Familienunterkünfte, darunter das großzügige Familienhäusel mit Klubraum sowie die idyllisch gelegenen Querxenhäuser 4 und 5, bieten ein behagliches Zuhause auf Zeit. Unsere Familienprogramme sind perfekt abgestimmt auf die Ferien- und Feiertage in Sachsen: Vom fröhlichen Osterfest über entspannte Pfingsttage bis hin zum Silvesterangebot mit Freunden. Angebote wie das AOK-Wochenende „Junge Familie“ oder die Familienferien im Sommer und Herbst machen das Querxenland zu einem besonderen Ort für Begegnung, Entspannung und gemeinsamer Erlebnisse.



Neugierig geworden?

Entdecken Sie alle unsere Familien- und Ferienlagerangebote auf unserer Website: www.querxenland.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ferienlager – DIE Auszeit für Kinder und Jugendliche

Wenn Kinderaugen leuchten und die Zeit wie im Flug vergeht, dann ist Ferienlager-Zeit im Querxenland! QuerxenTours bietet Kindern und Jugendlichen von 6 bis 16 Jahren eine Auszeit voller Spiel, Spaß, Abenteuer und neuer Freundschaften. Egal ob im Sommer, Herbst oder Winter – ein buntes Rahmenthema, täglich wechselnde Programmpunkte und spannende Ausflüge lassen keine Langeweile aufkommen.

Und wenn die Sonne lacht, sorgt das benachbarte Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ für die nötige Abkühlung. Noch mehr Abwechslung versprechen unsere beliebten Spezialcamps: Skatercamp, Hip-Hop-Camp, Blaulichtcamp, Klettercamp, Englischcamp und viele mehr warten nur darauf, entdeckt zu werden.

Das Querxenland – Natur, Erholung und Gemeinschaft

Mit über 540 Betten ist das KIEZ Querxenland eine der größten Gruppenunterkünfte der Oberlausitz – und dennoch ein Ort voller Ruhe und familiärer Atmosphäre. Fitnessraum, Sauna, Sinnesgarten, Beachvolleyballplatz, Pumptrack, Boulderpavillon, Abenteuerspielplatz und viele weitere Freizeitmöglichkeiten garantieren unvergessliche Momente. Sportfans aufgepasst: Ab 2027 gibt's eine neue Dreifelder-Sporthalle mit Bowlinganlage – für alle, die Action, Training und Spaß kombinieren wollen! Außerdem ist das Querxenland perfekter Ausgangspunkt für Ausflüge in die Region des Zittauer Gebirges.

KIEZ Querxenland – Wo Familien zusammenwachsen und Kinderträume wahr werden.

© Matthias Ditscherlein



Textillehrpfad



Exklusiver Damast und kuschelweiche Frottee-Erzeugnisse begannen ihren weltweiten Siegeszug in Großschönau. Diese einmalige Erfolgsgeschichte der über 330-jährigen Textiltradition ist mit dem Großschönauer Textilpfad an 30 Stehlen nachvollziehbar. Entlang aktueller und ehemaliger Fabrikgebäude, Fabrikantenvillen und Weberhäuser wird ein Stück der lokalen Vergangenheit für die Betrachter in die Gegenwart geholt. In deutscher und tschechischer Sprache verfasste historische Fakten sind auf den Informationsstelen ebenso zu finden wie historische Aufnahmen oder Reproduktionen archivalischer Dokumente. Und ganz nebenbei lernt der Besucher entlang von Lausur und Mandau eine weitere Besonderheit der südlichen Oberlausitz kennen, die Oberlausitzer Umgebendehäuser.

Naturlehrpfad

Beginnend am Besucherparkplatz Waltersdorf Oberdorf führt ein 8 km langer Rundweg um den Erholungsort Waltersdorf. 15 Tafeln erklären Wissenswertes zu Fauna und Flora. Zunächst weist die Wegmarkierung „roter Strich“ über einen Wiesenweg in Richtung Sonneberg. Am Waldrand angekommen geht es bergan bis zum deutsch-tschechischen Grenzübergang an der „AltenWache“. Über den Laushegipfel gelangen Sie auf den Kammweg und steigen über Heideweg und Otteberg hinab zur Schutzhütte am Pfarrflössel. Ein Wiesenweg über die Sängerrhöhe führt schließlich durch den Naturparkgarten zur Ortsmitte. Das letzte Stück des Rundweges verläuft entlang des Butterberges wieder zum Ausgangspunkt am oberen Parkplatz. Für diese sehr abwechslungsreiche und interessante Tour sollten etwa 3 Stunden eingeplant werden.

Denkmalpfad

Im Niederdorf des Erholungsortes Waltersdorf beginnend führt der Denkmalpfad entlang der Dorfstraße über die Hauptstraße ins Oberdorf. Prägend für das Ortsbild sind die unter Denkmalschutz stehenden Umgebendehäuser. Sie geben dem Ort sein charakteristisches, gemütliches Aussehen. Auf 10 Informationstafeln erfahren Sie interessante Details zu diesen einmaligen Bauten der Volksarchitektur.

Großschönau (oberlausitzisch: Grußschiene) ist eine sächsische Gemeinde im Landkreis Görlitz an der deutsch-tschechischen Grenze. Die Gemeinde liegt im Tal der Mandau, in die hier die Lausur und der Pochebach münden. Der Hausberg ist der 371,5 m ü. NN hohe Hutberg. Westlich erhebt sich der Finkenhübel.

Großschönau wurde wahrscheinlich im 12. Jahrhundert von fränkischen Siedlern als Waldhufendorf angelegt. Der Ortsteil Neuschönau besteht aus einzelnen Häuslerzeilen. Die erste urkundliche Erwähnung als „Magnum Sonow“ stammt aus dem Jahr 1352. Der Ortsnamensteil „Schönau“ bedeutet „schöne Aue“ und bezieht sich auf die Lage des Ortes, der Zusatz „Groß-“ diente der Unterscheidung des etwa zehn Kilometer östlich gelegenen Dorfes Sieniawka, das bis 1945 zu Deutschland gehörte und dessen deutscher Name Kleinschönau lautet. 1430 besaß Großschönau einen Rittersitz unter dem Grundherrn Peter von Maxen, einem Widersacher der Hussiten, und 1564 ein Rittergut.

Großschönau unterstand von 1587 an über 250 Jahre dem Zittauer Rat als Grundherr. 1666 entsandte dieser die Brüder Friedrich und Christoph Lange, zwei Leineweber des Ortes, nach Holland, um die Kunst der Damastweberei zu erlernen. Wenige Jahrzehnte später war der Leinendamast aus Großschönau weit über die Landesgrenzen bekannt. Europäische Herrschaftshäuser bezogen deshalb ihre Tischwäsche aus Großschönau. 1834 vereinfachte die Jacquard-technik die bis dahin sehr aufwendige Damastweberei. Schon 1856 stellte der Großschönauer Fabrikant Carl Heinrich Schiffner den ersten Frottierwebstuhl in Deutschland auf. Seitdem entwickelte sich Großschönau zu einem Industrieort mit leistungsstarken Frottierwebereien, wie Lieske & Häbler, Richter & Goldberg und C. G. Hänsch. Heute führen die Firmen Frottana-Textil GmbH und Damino GmbH die langjährige Textilindustrie in Großschönau fort.

[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Großschönau_\(Sachsen\)&veaction=edit§ion=4](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Großschönau_(Sachsen)&veaction=edit§ion=4)

TEXTILDORF Großschönau

Kirchen in Großschönau und dem Erholungsort Waltersdorf

Evangelisch-Lutherische Kirche Großschönau

Hier befindet sich die zweitgrößte Dorfkirche Sachsens. Dank ihrer drei Emporen bot sie zu Beginn des 18. Jahrhunderts 2.000 Sitzplätze, heute sind es durch Umbaumaßnahmen noch ca. 1.100. Das älteste Stück der Kirche, der Taufstein, ist aus Sandstein gearbeitet und stammt aus dem Jahre 1570. Er ist somit das einzige aus der vorherigen Kirche erhalten gebliebene und noch genutzte Kunstwerk. 1766 gestaltete der Musterzeichner David Christian Berndt die untere Empore mit den kunstvollen Grisaillemalereien. Die Kostbarkeit der Kirche ist das von dem einheimischen Künstler Johann Elias Zeißig, genannt Schenau, geschaffene Altarbild „Christi Auferstehung“. Als er 1787 das Monumentalbild seiner Heimatgemeinde schenkte, war er Rektor der Kunstakademie Dresden und Leiter der Porzellanmalschule in Meißen.

Kontakt: Kirchengemeinde Großschönau-Waltersdorf
Hauptstr. 55, 02779 Großschönau, Tel: 035841/35776
www.kirche-grossschoenau.de

Evangelisch-Lutherische Kirche Waltersdorf

Die Kirche im Erholungsort Waltersdorf wurde bereits 1366 als hölzerne Kirche erbaut. Aufgrund wachsender Einwohnerzahlen reichte diese Kirche nicht mehr aus und nach verschiedenen Umbauten war im Jahre 1713 die Grundsteinlegung für die jetzige Kirche. Von 1726 – 1729 wurde der Kirchturm mit einer Höhe von 42 m errichtet. Zu Gottesdiensten und Konzerten erklingt noch heute die berühmte Tamitius-Orgel von 1766. Der Zittauer Orgelbaumeister war Schüler von Silbermann. Erhalten geblieben sind die Emporenbilder in Grisaille-Malerei aus der Blütezeit der Damastweberei. Der Altar stammt aus dem Jahre 1700, das Altarbild von 1892.

Kontakt: Kirchengemeinde Großschönau-Waltersdorf
Hauptstr. 55, 02779 Großschönau, Tel: 035841/35776
www.kirche-grossschoenau.de

Museen in Großschönau

Schaufenstermuseum

Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek

Dienstag: 09.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.30 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Motorrad- und Technikmuseum

April-Oktober Samstag 10.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung über die Tourist Information Großschönau, Telefon: 035841 2146
letzter Einlass jeweils 16:00 Uhr
Hauptstraße 85, 02779 Großschönau
Telefon: 035841 38885

TRIXI PARK

DEIN FAMILIENURLAUB
IM ZITTAUER GEBIRGE



NATUR ERLEBEN, GEMEINSAM ENTSPANNEN.

DER URLAUB WIRD ZUM ERLEBNIS

Im Trixi Park im Naturpark Zittauer Gebirge erlebst du familiäre Gemütlichkeit in unseren liebevoll eingerichteten Unterkünften - ganz gleich, ob du dich für ein geräumiges Ferienhaus, ein modernes Hotelzimmer oder einen Platz auf unserem naturnahen Campingplatz entscheidest. Während die Erwachsenen entspannen und neue Kraft tanken - zum Beispiel im wohlig warmen Indoor-Pool oder in der großzügigen Saunalandschaft - gehen die Kinder im Trixi KidsClub auf Entdeckungstour, toben, lachen und finden spielend leicht neue Freunde.



KINDERTRAUMURLAUB

- 4 Nächte für 2 Erwachsene und 2 Kinder im Ferienhaus
- Saunalandschaft & Indoor-Pool
- Tageskarte für den Tierpark Zittau
- 2 Teil - Entspannungsmassagen
- Eintritt in das Kinderland Zittau

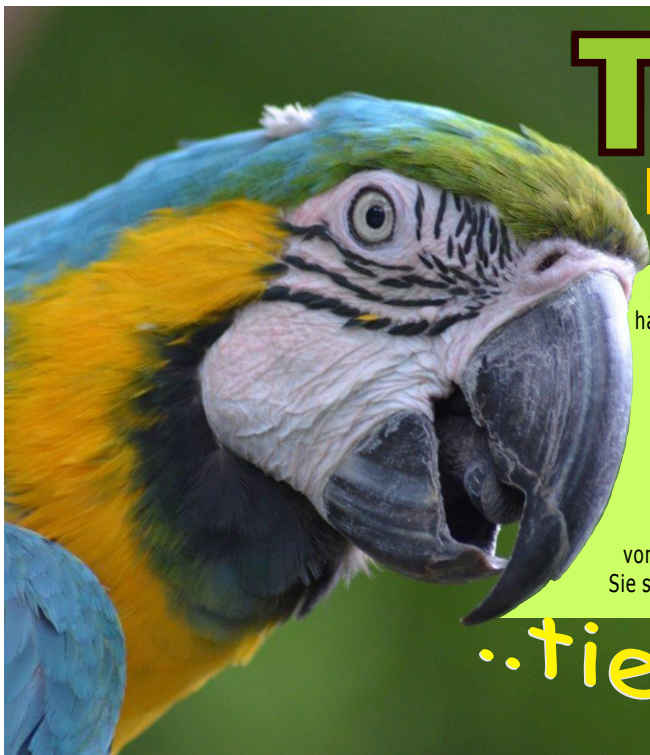
TRIXI-PARK.DE



Zittau – „Die Reiche“

Im Spätmittelalter erhielt Zittau, die Stadt an der östlichen Grenze des Freistaates Sachsen, den Beinamen „Die Reiche“. Damals lag der Name im wirtschaftlichen Wohlstand der Tuchhändlerstadt begründet – heute kann die fast 800 Jahre alte Stadt im Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien diesen Namen unter anderen Vorzeichen wieder führen, denn der Reichtum Zittaus ist noch immer gegenwärtig und geht heute weit über das Materielle hinaus. Vom altehrwürdigen Glanz der einzigartigen Zittauer Fastentücher über die kulinarischen Besonderheiten der Oberlausitz; von den architektonischen Schätzen der historischen Innenstadt bis zum lebendigen Trubel der zahlreichen städtischen Veranstaltungen. Zittau, die Stadt vor dem reizvollen Gebirge welches ihren Namen trägt, bietet heute einen großen Reichtum an Geschichte und gegenwärtiger Lebensqualität.

www.zittau.de



TIERPARK

Der Erlebniszoo im

Lust auf Abenteuer, Entspannung und hautnahe Mensch- Tier- Begegnungen?

All das finden sie im Tierpark Zittau.

Wenn die lustigen Nasenbären hoch über dem Weg balancieren, die bunten Loris schon mal auf dem Kopf landen, die Pinguine pfeilschnell durchs Wasser "fliegen" und die

Kängurus nur eine Armlänge entfernt von Ihnen entspannt dösen, dann fühlen Sie sich schnell in andere Welten versetzt.

Natürlich können Sie auch einen Spaziergang mit den freundlichen Lamas buchen. Ihre Kinder werden vor allem von den Abenteuer- Spielplätzen begeistert sein. Überall im Park trifft Natur auf Kultur und malerische Rast- und Ruheplätze zum Entspannen zwischendurch finden sie auf Schritt und Tritt.

..tierisch spannend!

Einzigartig in Deutschland. Bedeutend für Europa.

Die Zittauer Fastentücher

Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der Stadt Zittau gehören zwei in Deutschland einzigartige Fastentücher. Das Große Zittauer Fastentuch von 1472 erzählt in 90 Bildern die Geschichte Gottes mit den Menschen. Das Kleine Zittauer Fastentuch von 1573 zeigt die Kreuzigung Christi, umrahmt von 30 Symbolen seiner Passion.

Die vorösterliche Fastenzeit dauert 40 Tage. Von Aschermittwoch bis Karsamstag (die sechs Sonntage sind ausgenommen) ist sie für die Christen eine Zeit der Entsagung, Buße und Einstimmung auf das Osterfest (Auferstehung Christi).

Um 1.000 wird erstmals von dem Brauch berichtet, in der Fastenzeit Reliquien und Kreuze zu verhüllen und zwischen Altar und Gemeinde ein Tuch aufzuhängen. Diese Tücher bezeichnete man als Hungertücher oder auch Schmachtlappen, weil sie den nach der Eucharistie „hungernden“ bzw. „schmachtenden“ Gläubigen den Anblick des Allerheiligsten verwehrten. Das körperliche Fasten wurde durch eine eucharistische Abstinenz ergänzt, weshalb man sie auch Fastentücher (lat. velum quadragesimale) nannte. Die frühen Fastentücher waren wohl einfarbig violett (Farbe der Passionszeit) und blieben auf die Verhül-



Ausschnitt des Großen Zittauer Fastentuchs

lungsfunktion beschränkt. Später begann man sie mit Motiven der Heilsgeschichte zu besticken oder zu bemalen. Es entstanden mehr oder weniger große textile Bilderbibeln mit unterschiedlich umfangreichen Bildprogrammen. Von diesen Zeugnissen mittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte sind nur noch wenige erhalten geblieben. Eines davon ist das Große Zittauer Fastentuch. 1472 von einem unbekanntem Meister geschaffen, zählt es mit 6,80 m Breite und 8,20 m Höhe zu den ältesten und größten überhaupt. Schachbrettartig in zehn Zeilen mit je neun Feldern eingeteilt, zeigt es 90 Motive aus der biblischen Geschichte von der Erschaffung der Welt bis hin zum Jüngsten Gericht. 45 Bilder sind dem Alten Testament und 39 dem Neuen zuzuordnen. Sechs stammen aus den Apokryphen und erzählen Mariengeschichten.

Diese Art Fastentücher werden als „Feldertyp“ bezeichnet. Davon

sind weltweit nur 18 Exemplare erhalten geblieben, in Deutschland nur ein einziges, und das ist das Zittauer.

www.zittau.de/de/tourismus-kultur-freizeit/sehenswertes/die-zittauer-fastentuecher

ZITTAU

Dreiländereck

Öffnungszeiten:

April- September	9 bis 18 Uhr
Oktober und März	9 bis 17 Uhr
November- Februar	9 bis 15.30 Uhr

Informationen zu Veranstaltungen des Tierparks finden Sie unter

www.tierpark-zittau.de



Kontakt: info@tierpark-zittau.de
Tel. 03583 701122



GUTSCHEIN
Freier Eintritt für
ein Kind in Begleitung
eines zahlenden
Erwachsenen
> Seite 83





*Das Wiener Café
in der Oberlausitz*



Bei Freunden erholen

... das können Sie, in unserem familiengeführten Hotel. Die Lage im Herzen des Kurortes direkt unter dem Berg Oybin einerseits sowie die von ruhigen Wäldern, Wiesen und felsigen Bergen gekennzeichnete Umgebung machen unser Hotel zu einer guten Adresse für Ihren Tages-, Wochenend- oder Urlaubsaufenthalt.



Hauptstraße 1 · 02797 Oybin
Tel. 035844 7140 · www.hotelcafemeier.de
info@hotelcafemeier.de

Zittauer Schmalspurbahn



Kräutertouren mit der Schmalspurbahn: Die Schätze der Natur wie Kräuter, Wurzeln, Blättern und Früchten werden bei einem Spaziergang kennengelernt.

Osterhase im Zug: Am Ostersonntag gönnt der Osterhase sich eine tolle Tour mit den Dampfzügen der Zittauer Schmalspurbahn und hat er für die Kinder die ihn entdecken eine Überraschung dabei.

Nikolaus im Zug am 6. Dezember / Weihnachtsmann-Züge am 24. Dezember

Lokmitfahrten – „Einmal Lokführer sein!“ – täglich in der Hauptsaison

Wie funktioniert denn so eine alte Dampflok? Finden Sie es heraus und schauen Sie dem Lokführer über die Schulter!

Kinder-Spielplatz Oybin: Den Wasserkran bedienen, im Stellwerk die Weichen stellen oder Lokführer spielen, im Kinder-BAHNHOF »Zwergenreich« dürfen kleine Eisenbahner selbst Hand anlegen. Neben dem Oybiner Bahnhofsgelände der Zittauer Schmalspurbahn ist ein Abenteuer-Spielplatz ganz im Stile der Bahn. Im Maßstab 1:3 wurden die Bahnhöfe Zittau und Bertsdorf nachgestellt wie der zweiachsige I K-Zug von 1900 und der Triebwagen VT 137 322 mit seinem Beiwagen. Natürlich durften eisenbahnbetriebliche Anlagen wie Bahnübergang, Wasserkran und Stellwerk nicht fehlen.

Dampfbahn-Lehrpfad: Der LEHRPFAD führt entlang der Gleise vom Bahnhof Bertsdorf nach Bahnhof Kurort Oybin. Auf den Tafeln wird mit viel Hintergrundwissen über die vergangenen 100 Jahre und über die Gegenwart der Zittauer Schmalspurbahn berichtet.

www.zittauer-schmalspurbahn.de

- *Kinder bis 14 Jahre werden kostenlos befördert (in Begleitung eines Erwachsenen mit gültigem Fahrausweis)*
- *kostenfreie Mitnahme von Kinderwagen im Pack- und Traglastenwagen*
- *Wickelmöglichkeiten und kinderfreundliche Sanitäreinrichtung im Bahnhof Oybin*
- *Kinderfahrkarten*
- *kostenfreies WLAN im Bahnhof Zittau*
- *Geocaching-Punkte entlang der Strecke: Los findet sie!*
- *Familienerlebnisbox 365°Urlaub in den Übernachtungsobjekten der SOEG erhältlich.*

Kulinarisches im Herzen der Stadt

Erleben Sie die Gastlichkeit und den Komfort der Zimmer, im 3* Hotel in ZITTAUS MITTE.

Wir bieten Ihnen eine ruhige, entspannte Atmosphäre.

Ob KURZREISE oder GESCHÄFTSREISE, bei uns dürfen Sie sich wohlfühlen. Entdecken Sie die **Stadt der Fastentücher**, die vielen anderen **Sehenswürdigkeiten** von Zittau und das wunderschöne **Zittauer Gebirge**.



ESSBAR
Das Restaurant im Zittauer Hof

Unsere **Soft EisBAR**
ist wieder geöffnet.

Neustadt 28 · 02763 Zittau · Tel. 03583 7918850 · Fax 7918858
info@hotel-zittauer-hof.de · www.hotel-zittauer-hof.de

www.essbar-zittau.de

Mühlen und ihre Geschichte

Da es schon seit etwa 4000 Jahren das Segel gibt und es bis ins 19. Jahrhundert für die Segelschiffahrt verwendet wurde, lag es nahe, das Segel auch an Land zu nutzen. Dies scheint in Afghanistan und Persien schon um das Jahr 900 angewandt worden zu sein. Die Segel wurden einfach an Rädern mit vertikaler Achse angebracht. Das Schalenkreuzanemometer an der Wetterstation ist ein moderner Nachfahre dieser Windräder.

Die Windkraftanlagen mit horizontaler Achse wurden wichtiger und lassen sich in Europa bis ins 12. Jahrhundert zurückverfolgen. Der Rotor bei den ältesten Windmühlen blieb unveränderlich der Hauptrichtung zugewandt und somit funktionierten sie nicht, wenn der Wind aus einer anderen Richtung kam. Daher wurden im Mittelalter drehbare Windmühlen gebaut. Sie setzten die Mühlen auf einen hölzernen Bock oder steinernen Sockel, erstmals wurde eine solche „Bockmühle“ in Europa 1105 erwähnt. Die Weiterentwicklung bildet die „Wendische Bockwindmühle“, die auf einen niedrigeren Bock gesetzt wurde und ein nach unten verlängertes Mühlenhaus besaß.

Eine weitere Entwicklung bildete die „Paltrockmühle“, mit einem schlankeren Mühlenhaus und einer hölzernen Verkleidung als „Rock“. Im 16. Jahrhundert entstand aus diesen beiden Zwischenformen die „Holländische Windmühle“. Charakteristisch ist das achteckige Gebäude und die aufgesetzte, flache Haube. Bei Windveränderung brauchte nicht mehr die gesamte Mühle verstellt zu werden, da in der drehbaren Haube das Windrad gelagert war.

Mit der Erfindung des Seitenrades fanden die „Holländer“ im 18. Jahrhundert ihre Vervollkommnung. In der Oberlausitz kamen Anfang des 18. Jahrhunderts jalousieartige Flügel auf. Ihr Vorteil war, dass sich die Lamellen während des laufenden Betriebes öffnen und schließen ließen und so die Drehzahl des Rotors beliebig reguliert werden konnte. Bis in die Neuzeit blieben die Windmühlen mit horizontaler Achse eine der wichtigsten Maschinen. In Deutschland waren noch Ende des 19. Jahrhunderts etwa 2000 Windmühlen in Betrieb.

Die Windmühlen wurden vielfältig eingesetzt, so zum Beispiel diente sie in Holland zur Entwässerung von Landstrichen, der sogenannten Einpolderung. Im 19. Jahrhundert wurden die Windmühlen durch die Dampfmaschinen verdrängt, da sie unabhängig vom Wind arbeiteten und somit effizienter waren. Einige sind bis heute erhalten geblieben und können zum Teil noch besichtigt werden.

Birkmühle

Sie wurde 1800 im etwa 20 km entfernten Burkensdorf erbaut. 1817 wurde sie zu ihrem heutigen Standort in Oderwitz gebracht. 1856 erhielt der damalige Mühlenbesitzer die Realkonzession zum vollständigen Gaststättenbetrieb. Auch heute noch ist die Gaststätte „Birkmühle“ ein beliebtes Ausflugsziel mit einer wunderbaren Aussicht auf das Oberlausitzer Bergland. Bei günstigen Windverhältnissen sind Schauvorführungen möglich. Die Birkmühle bietet eine weitere Besonderheit: Sie ist die 1. sächsische Opens internal link in current windowHochzeitsmühle. Hier kann man das romantische Flair der Mühle nutzen und sich das Ja-Wort geben.

Schon seit Jahrtausenden wird Wind als Energiequelle genutzt.

Mühlen in der Oberlausitz

Adam-Mühle Olbersdorf / Alte Mühle Wartha / Bachmann Windmühle Sohland a.R. / Bernd-Hauck-Mühle / Berthold-Mühle / Birkmühle Oberoderwitz / Bockwindmühle Dörghausen / Bockwindmühle Kottmarsdorf / Bockwindmühle / Brettmühle Rammenau / Buschmühle Lomnitz / Fehrmann-Mühle Coblenz / Handwerk- und Gewerbe Museum Krauschwitz/Sagar / Haubnermühle Sohland am Rotstein / Historische Mühle Saritsch / Hustemühle Frankenthal / Knochenmühle Ringenhain / Knochenstampfe / Kober-Mühle Wittichenau / KRABAT-Mühle Schwarzkollm / Kuhn-Mühle Reichenbach / Kunstmühle Dörfer / Mehnertmühle Medingen / Mittelmühle Neukirch / Mühle Baruth Malschwitz / Mühle Schönbach / Neumann-Mühle Oberoderwitz / Niedermühle Lawalde / Ölmühle Seiffhennersdorf / Rätze-Mühle Spittwitz / Riegel-Mühle Nechern / Rodewitzer Holländermühle / Schloßmühle Radeberg / Schnabelmühle Großpostwitz / Vierradenmühle Görlitz / Wassermühle Berthelsdorf / Wassermühle Bröthen / Wassermühle Großdöbschütz / Wassermühle Obergurig / Wassermühle Putzkau / Wassermühle Sohland / Wassermühle Waltersdorf / Zimmermann-Mühle



Quellen: www.oderwitz.de/tourismus/muehlen/; www.oberlausitz.de

Windmühlen- und Wetterdorf Oderwitz



Berndtmühle

Die älteste der Oderwitzer Bockwindmühlen wurde 1787 am heutigen Standort errichtet. Bis Ende des 2. Weltkrieges wechselte insgesamt 6 mal der Besitzer. Am längsten (für 3 Generationen) hat die Familie Berndt die Mühle besessen. Daher auch der Name „Berndt-Mühle“. 1947 kaufte das Umsiedlerehepaar Hauck die Mühle und stellte sie auf kombinierte Wind- und Elektroenergie um. So konnte auch bei Windstille weitergearbeitet werden.

Bertholdmühle

Keine Bockwindmühle, sondern eine ehemalige Wassermühle ist die seit 1769 in Familienbesitz befindliche Bertholdmühle. Der Antrieb der Mühle wurde seit Anfang der 30er Jahre mit Dieselmotoren unterstützt, da die Wasserströmung immer mehr zurückging. Anfang der 60er Jahre kam die Wasserströmung ganz zum Erliegen. Seitdem läuft die Produktion mit Elektroenergie. Neben den Führungen in der Mühle ist der Besuch des Mühlenladens besonders zu empfehlen.



Neumann-Mühle



Die jüngste der noch erhaltenen Bockwindmühlen in Oderwitz drehte ursprünglich ihre Flügel im böhmischen Ullersdorf. 1867 wurde sie mit 18 Pferdegespannen nach Oderwitz gebracht. Sie steht seither am Kühnelberg. Jeder Flügel ist knapp 9 Meter lang und 15 Zentner schwer, der eiserne Wellenkopf wiegt 40 Zentner. Das Fassungsvermögen der

Mühle beträgt ca. 100 Zentner Korn. Das angrenzende Mühlenwohnhaus mit Backstube wurde vorwiegend auf Basaltsteinen gebaut. Durch den Förderkreis Oberoderwitzer Bockwindmühlen e.V. erhielt die Mühle im Jahre 2010 neue Flügel und die Außenhaut wurde saniert.



Eingebettet in die Hügel des schönen Oberlausitzer Berglandes, vor den Toren des Zittauer Gebirges, erstreckt sich über 9 km Länge die Gemeinde Oderwitz. Sie ist bekannt durch ihre drei Bockwindmühlen und liegt im südöstlichsten Zipfel des Freistaates Sachsen, dem Dreiländereck Tschechien, Polen, Deutschland. Oderwitz kann seine Urlauber mit vielen Attraktionen begeistern.

So liegt beispielsweise am Hausberg, dem Spitzberg, ein anerkanntes **Klettergebiet am Phonolithfelsen**. Die Baude auf dem Spitzberg lädt zum Verweilen ein. Unterhalb des Berges kann man dem Rausch der Geschwindigkeit auf einer **Sommerrodelbahn** frönen. Bei der Talfahrt hat man einen schönen Blick zu den drei Bockwindmühlen, welche das Ortsbild prägen.

Mühlenführungen, sowie romantisch Heiraten in der „1. sächsischen Hochzeitsmühle – beides ist möglich.

Ein sehr interessanter Anlaufpunkt ist das **Wetterkabinett**. Bei einem Wettervortrag hört man viel Wissenswertes rund ums Thema Wetter. Zum Beispiel über den böhmischen Wind, welcher früher für das Betreiben der Mühlen von großer Bedeutung war. Bei einer Kutschfahrt kann man im gemütlichen Trab den Ort erkunden. Hierbei findet man neben schön restaurierten Umgebendehäusern entlang der Oberlausitzer Umgebendehausstraße auch noch manche Attraktion.

Pony-Ranch, Reiterhöfe und das Volksbad sorgen für sportliche Abwechslung. Sachsens größte Modellbahnanlage liegt ebenfalls auf dem Weg. Auch in der **Kinderlernwerkstatt „Erfinderkiste“** sind Kinder gut aufgehoben. Um mal beim Brot backen im Holzofen zuzuschauen und zu verkosten, können Sie die **Feinbäckerei Otto** besuchen. Sie sehen, ein Besuch im bunt bestückten Oderwitz lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Willkommen im Wetterkabinett Oderwitz

WOLKEN, WIND UND SONNE

**THEMEN RUND
UM'S WETTER**

**Telefon 035842 2230
gemeinde@oderwitz.de
www.oderwitz.de**



Vorträge für Gruppen nach Voranmeldung



Am Quell des Lebens tief verwurzelt

Im Spreequelland können Sie wahrhaft Erholung erfahren, denn fern der Touristenmassen treffen Sie hier auf erlesene Gastgeber, die Sie herzlich empfangen und Ihnen liebevoll die schönste Zeit des Jahres bereiten. Urlaub „von der Stange“ kennen wir hier nicht, vielmehr ist unsere Region ein Eldorado für Individualisten.

In der Oberlausitz geht es vieler Orten ruhig und beschaulich zu. Wir nehmen uns viel Zeit für Sie. Ganz ohne Hektik erfahren Sie nach wenigen Tagen, warum die hier lebenden Menschen so tief verwurzelt sind: mit ihrer Landschaft, den altüberlieferten Traditionen und ihrem Fluss, der Spree, die hier an drei Quellen entspringt und dem Landstrich den Namen gibt.

Aktiv sein und dennoch geistige Ausgeglichenheit finden, das gelingt hier im Feriengebiet Oberlausitzer Bergland zu jeder Jahreszeit, denn Sie sind umgeben von einer unvergleichlich harmonischen Berglandschaft, aber auch immer nahe dem Wasser. Neben malerischen Wanderrouten und Themen-Radwegen, wie dem Oberlausitzer Bergweg und dem Spreeradweg, können Sie in der kalten Jahreszeit auch einige Langlauf-Skipisten allein mit sich und der reizvollen Natur des Berglandes entdecken.

Ihre schönste Zeit des Jahres ist unsere Berufung – wir freuen uns auf Sie!

Das Team der
Touristinformation Spreequellland
Einrichtung der Gemeinde Kottmar und Stadt Ebersbach-Neugersdorf



Web: www.spreequelland.info
Mail: tourismus@spreequelland.info
instagram: [spreequelland.oberlausitz](https://www.instagram.com/spreequelland.oberlausitz)

Besuchen Sie uns an zwei Standorten:

„Faktorenhof“ Eibau
Hauptstraße 214 a
OT Eibau, 02739 Kottmar
Tel. +49 (0)3586 70 20 51
Dienstag bis Freitag:
10.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 16.30 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertag:
13.00 bis 17.00 Uhr

**„Haus des Gastes“
Obercunnersdorf**
Hauptstraße 65
OT Obercunnersdorf
02708 Kottmar
Telefon +49 (0)35875 60 95 4
Montag bis Freitag:
09.30 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 16.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 12.30 Uhr
Feiertag: 13.30 bis 16.00 Uhr

Café Brumme
Konditorei &
Ferienwohnungen
Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
11:00 bis 18:00 Uhr

Feinste Konditoreierzeugnisse ausschließlich aus frischen und erlesenen Zutaten vom Konditormeister. Unser Café befindet sich in einem original Oberlausitzer Umgebendehaus im Erholungs- und Denkmalsort Obercunnersdorf.

OT Obercunnersdorf, Hauptstraße 80, 02708 Kottmar
Tel.: 035875 / 240064 - Mail: mail@brumme.cafe
www.brumme.cafe



Fotos: Thomas Hitziger



Eibau – oberlausitzisch: Eibe

Eibau ist ein Ortsteil der Gemeinde Kottmar, welcher im Süden des ostsächsischen Landkreises Görlitz zwischen Zittau und Bautzen liegt. Eibau, gelegen im oberen Landwasser- und Grundwassertal, eingebettet von den Bergen Kottmar (583 m), Hänschberg, Beckenberg (407,6 m), Spitzberg (510 m), Schamotte und Lerchenberg, ist ein für die Gegend typisches Waldhufendorf. Der Ortsteil liegt im Süden der Gemeinde Kottmar und bildet teilweise einen Übergang vom Oberlausitzer Bergland zur Östlichen Oberlausitz. Am Südwesthang des Kottmar, dem zweithöchsten Berg des Oberlausitzer Berglandes, befindet sich eine der drei Spreequellen. Da es sich hierbei um die am höchsten gelegene handelt, wird sie auch als Hauptader bezeichnet. An die Gemarkung von Eibau grenzen folgende fünf Gemeinden: Herrnhut im Nordosten, Oderwitz im Südosten, Leutersdorf im Süden und Ebersbach-Neugersdorf

im Westen. Im Norden grenzt der Ortsteil Obercunnersdorf an. Die ehemalige Gemeinde fusionierte 2013 mit den benachbarten Gemeinden Ober- und Niedercunnersdorf zur neuen Gemeinde Kottmar.

Früher bestand Eibau aus den drei Ortsteilen Eibau, Neueibau und Walddorf, welche nun auch Ortsteile der neuen Gemeinde sind. Des Weiteren gibt es noch nicht als Ortsteil ausgewiesene Siedlungen. Die Kottmarhäuser liegen abgelegen von den anderen Siedlungsräumen des Ortsteils auf der Eibauer und Walddorfer Flur. Die Löbauer Wiese bildet mit Walddorf und den zu Ebersbach/Sa. gehörigen Hübelhäusern eine zusammenhängende Bebauung. Zum 1. Januar 1999 wurden die Gemeinden Neueibau und Walddorf mit dem Ortsteil Kottmarhäuser eingemeindet. Am 1. Januar 2013 wurde Eibau in die neue Gemeinde Kottmar eingemeindet.

32. Historische Bier- und Traditionszug vom 26. bis 28. Juni 2026

Der 32. Eibauer Bierzug am 28. Juni 2026 beginnt 11.00 Uhr am „Waldkretscham“ in Walddorf

Historischer Hintergrund

Vor über 30 Jahren, am 21. August 1993 setzte sich der 1. Eibauer Bierzug am Volkshaus Eibau zum Walddorfer Waldkretscham in Bewegung. Dabei begann alles eigentlich schon 300 Jahre früher. Der Streit um Brau- und Schankrechte führte immer wieder zu Streitigkeiten zwischen den Städten des Oberlausitzer Sechsstädtebundes Löbau, Görlitz und Zittau.

Als es der Eibauer Bevölkerung schließlich erlaubt wurde im damaligen Walddorfer Forsthaus straffrei Löbauer Bier zu trinken, zog man am 25. März 1693 mit Kind und Kegel zum Ärger des Eibauer Kretschambesitzers ins erst 1692 offiziell gegründete Walddorf und feierte die Entscheidung des Landesherrn Herzog Georg dem III. In der Eibauer Orts-Chronik ist zu diesem Ereignis unter der Jahreszahl 1693 vermerkt: „Demonstrativer Bierzug Eibauer Einwohner in den Walddorfer Kretscham am 25. März, weil Zittau den Eibauern und Ebersbachern verbot, im Waldkretscham zu Walddorf (Löbauer) Bier zu trinken“. Diese historische verbürgte Geschichte wurde zum Dreh- und Angelpunkt für den weit über die Oberlausitz hinaus bekannten Eibauer Bierzug, dessen

Festwagen sich vor allem der Brautradition widmen, aber auch handwerkliche und kulturelle Traditionen widerspiegeln.

Ein Blick auf den diesjährigen Bierzugsonntag

Inzwischen sind die bierzugbegeisterten Eibauer samt der oberlausitzer Fangemeinde nun schon 32. Mal die historische Strecke auf der heutigen B 96 entlang marschiert. Dabei scheint den Organisatoren wie auch den Mitwirkenden nicht die Puste auszugehen.

In den Coronajahren 2020 - 2021 musste der Bierzug leider - wie so viele Volksfeste - abgesagt werden. 2022 startete er jedoch wieder in altgewohnter Tradition und konnte 2024 sein 30-jähriges Bestehen feiern. Am 28. Juni 2026 ist es endlich wieder soweit. Die Gemeinde Kottmar veranstaltete im Rahmen des traditionellen Festwochenendes den 32. Eibauer Bierzug, der inzwischen überregional zu einem Begriff geworden und eigentlich aus dem Veranstaltungskalender der Oberlausitz nicht mehr wegzudenken ist. Mehr als 100 Pferde, zum Teil beritten, zum Teil zwei-, vier- und sechsspännig werden prächtige Brauereigespanne sowie originell geschmückte Festwagen

durch Eibau ziehen. Auch Blasmusik gehört wieder zum Eibauer Bierzug, genauso wie das Bier selbst, welches von den vielen Festwagen als Kostprobe ausgeschenkt werden wird.

Der von Vereinen und Gewerbetreibenden aus Eibau und der Region mit Herzblut und Leidenschaft gestaltete Bierzug vereint viele einzelne Elemente zu einem Festumzug, der sich neben der Geschichte des Bieres im Allgemeinen und der Brautradition im Besonderen auch der Geschichte sowie dem Brauchtum der Oberlausitz und ihrer kulturellen Traditionen widmet.

Weitere Infos unter www.eibauer-bierzug.de





Foto: (c) Blobelt

Schon nach Löbau fahrend werden Sie unseren Honigbrunnen, welcher direkt auf dem Löbauer Berg thront, wunderbar eingebettet in reizvoller Natur, erkennen! Hier oben angekommen werden Sie nicht nur vom aufwendig – fast schon unmöglichen – im schweizerischen Baustil sanierten und restaurierten wunderschönem Hause sondern auch von der fantastischen Aussicht in die Weite und Schönheit der Oberlausitzer Berg- Heide- und Teichlandschaft begeistert sein!

Das Bauwerk ist ein „großer vierteiliger Klinkerbau mit hölzernen Bauteilen“ und gilt als „baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und landesgeschichtlich von Bedeutung“. Der Honigbrunnen verdankt seinen Namen einer Legende: in der Nähe des Berggasthofes soll sich eine Quelle, deren Wasser süß wie Honig gewesen sein soll, befunden haben. Wegen seiner Lage auf dem Westhang des Löbauer Berges und der Aussicht auf die am Fuße des Berges gelegene Stadt von der Außenterrasse des Berggasthofes aus, wird der Honigbrunnen auch als „**Balkon der Oberlausitz**“ bezeichnet. Die ersten Erwähnungen des Honigbrunnens gehen auf das Jahr 1681 zurück. Die ersten Gebäude wurden zwischen 1841 und 1844 erbaut, die spätere Restauration folgte 1854.

1890 beschloss der Löbauer Stadtgemeinderat den Um- und Neubau des Restaurationsgebäudes. Drei Jahre später wurde dazu ein Wettbewerb unter deutschen und österreichischen Architekten ausgeschrieben. Es setzte sich der Entwurf „Dir mein Löbau, zur Zier“ der Architekten Rudert und Müller durch und wurde anschließend umgesetzt. Das Richtfest wurde im August 1896 gefeiert und die Eröffnung des Restaurants fand am 1. Juni 1897 statt. In der Folge wurde der Berggasthof von mehreren Pächtern bewirtschaftet. Der wohl längste Pächter war Emil Miethang, der den Gasthof von 1904 bis Anfang der 1930er Jahre betrieb. In diese Zeit fällt die Errichtung der Rodelbahn in der Nähe des Gasthofes (1909).

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs übernahm die Handelorganisation (HO) 1952 Restaurant und Hotel und baute das Gebäude in den Jahren 1957 und 1958 zu einem Ferienhaus für die Deutsche Reichsbahn um. In der Folge galt der Honigbrunnen als beliebtes Ausflugsziel in der Oberlausitz.

Anfang 1989 kam es zu einer Havarie der Kesselanlage und der Berggasthof musste am 1. Februar 1989 geschlossen werden. In der Folge verfiel das Gebäude aufgrund des Fehlens von Investoren zunehmend. Die Stadt Löbau errichtete eine asphaltierte Zufahrt zum Objekt. Nachdem es in der Silvesternacht 1999/2000 zu einem Brand im Honigbrunnengekommen war, der den Berggasthof zur Ruine machte, scheiterten Anfang der 2000er-Jahre neue verschiedene Betreiberkonzepte und das Objekt lag bis zu seinem Verkauf im Jahr 2003 brach.

Nachdem die MBE Maschinenbau Eibau GmbH den verfallenen Berggasthof für den symbolischen Preis von 1 Euro von der Stadt erworben hatte und die Honigbrunnen GmbH sowie der Verein Kulturlichtung Honigbrunnen e. V. gegründet wurden, begann 2004 die Konzeptualisierungsphase für den Wiederaufbau des Gebäudes und es wurde mit der Erhaltung und Restaurierung begonnen. Dabei wurden zunächst das Gebäude gesichert sowie die Außenanlagen und Freifläche mit der sogenannten „Konzertmuschel“, einem Konzert- und Veranstaltungspavillon, instandgesetzt. Um das notwendige Geld für die Sanierung zu erhalten, wurden verschiedene Freiveranstaltungen organisiert und ausgetragen. Nachdem dieses Geld gesammelt werden konnte, wurde mit der Entkernung sowie anschließendem Wiederaufbau begonnen. Die Kosten für den Wiederaufbau wurden auf 3,5 Millionen Euro beziffert.

Die Wiedereröffnung des Berggasthofs und -hotels nach der Sanierung erfolgte am 1. Dezember 2006. Die offizielle Einweihung fand zum 110. Jubiläum der Eröffnung des Honigbrunnens vom 6. bis 8. Juli 2007 statt. Für Konzept, Sanierung und Betreibung des Hotels & Restaurants „Honigbrunnen“ Löbau erhielten die MBE Maschinenbau Eibau GmbH und die Kulturlichtung Honigbrunnen e. V. den trinationalen Innovationspreis INNOVATION 2006 der Euro-region Neisse-Nisa-Nysa.

Nehmen Sie Platz auf unserem
„BALKON DER OBERLAUSITZ“
 und genießen Sie das Grün und
 die Weite von unserer gemütlichen Terrasse.

**HERBSTBRUNCH
 AM 01.11.2026**

Honigbrunnen
 BERGGASTHOF
 HOTEL
 RESTAURANT
 Löbauer Berg 4, Löbau
 Telefon 03585 4139130
 www.honigbrunnen.de
 täglich von 11 bis 20 Uhr

Historie und Moderne in Löbau erleben



Überraschende Details können Sie in der Stadt Löbau erleben. Der historische Innenstadtkern besticht mit charmanten An- und Aussichten. Das Löbauer Rathaus ist an sich schon ein Schmuckstück, aber schauen Sie nach oben, entdecken Sie nicht nur eine sehr seltene Mondphasenuhr, sondern auch eine Gesichtsmaske im Ziffernblatt, die zum Glockenschlag das Mundwerk öffnet. Suchen Sie lieber den Blick in die Ferne, so ist der Löbauer Berg ein lohnendes Ausflugsziel. Auf dem



Gipfel thront das **Wahrzeichen der Stadt - der König-Friedrich-August Turm**, er lässt Sie weit in die Landschaft des Oberlausitzer Berglandes blicken. Der Turm selbst ist einzigartig in seiner filigranen Gestaltung und ganz und gar aus Gusseisen.

Lieben sie außergewöhnliche Architektur und lassen sich lieber von der MODERNE verzaubern, können Sie im „**Haus Schminke**“ ein ganz besonderes Bauwerk erleben, welches zu den bedeutendsten dieser Epoche gehört. Prof. Hans Scharoun war der Baumeister, der seine Liebe zur Schifffahrt deutlich in der Gestaltung des Hauses zum Ausdruck brachte.

Sind Sie neugierig geworden auf eine Stadt mit so vielen Facetten? Mehr zur Geschichte erfahren kann man im **Stadtmuseum Löbau**, welches vor Kurzem sein 130. Jubiläum feiern konnte. Zu sehen sind, neben wechselnden Sonderausstellungen, auch die liebevoll gestalteten Nachbildungen von Werkstätten zahlreicher Zünfte und Handwerker.

Ein besonderes Ausstellungsstück ist der originale Sechsstädtepokal. Löbau war einst die Konventstadt des 1346 gegründeten Sechs-Städte-Bundes.





Bunte Vielfalt erleben

Die tausendjährige Stadt an der Spree ist immer eine kurze oder längere Reise wert. Sommerliche Heiterkeit, Vorfreude auf die Weihnachtszeit, Kulinarik und Lebenslust, lassen die Hauptstadt der Oberlausitz stets zu einem Lieblingsziel werden. Bautzen/Budyšin war schon immer ein interessanter Ort der Vielfalt und Erholung. Eine romantische Stadt mit einem außerordentlichen Mix an kultureller Lebendigkeit. Bei den hier ausgewählten Veranstaltungen gibt es vieles zu entdecken. Nichts ist klein genug, um Großes zu erleben. Mit guter Laune und Fröhlichkeit im Herzen kann man der Seele freien Lauf lassen.

Besondere Höhepunkte 2026 in Bautzen/Budyšin

21. Bautzener Senfwochen

Eine kulinarische Exkursion durch Bautzen ist während der Bautzener Senfwochen vom **4. bis 30. August 2026** unbedingt zu empfehlen. In ausgewählten Restaurants werden kreative Senfgerichte in vielen Variationen angeboten. Ob mittelscharf oder extrascharf, scharfe Eintöpfe oder Senf-Cocktails, sorbische Senfkreationen, würzige Steaks oder traditionelle Gerichte – eine große Zahl von Rezepten und Zutaten stehen zur Auswahl. Mit etwas Glück kann man auch der Bautzener Senfkönigin von Bautzen begegnen.
www.tourismusvereinbautzen.de

Altstadtfestival „Wasser, Kunst, Licht“

Die mittelalterliche Kulisse der Spreestadt bietet vom **28. bis 30. August 2026** auf insgesamt zehn Schauplätzen erneut ein faszinierendes Farbenspiel mit Kunst, Musik und großer Geschichte. In der romantischen Altstadt verbinden sich Tradition und mittelalterliche Architektur mit dem Engagement regionaler Akteure. Bei erlebbarer Live-Kultur an vielen Plätzen stellt sich für die Besucher gute Stimmung ganz von selbst ein. Mit über 100 kleinteiligen Veranstaltungen wird die historische Altstadt von Bautzen an diesem spätsommerlichen Wochenende zu einem faszinierenden Ort der Freude und Gemütlichkeit.
www.tourismusvereinbautzen.de

Erntedank - Kneiperdank

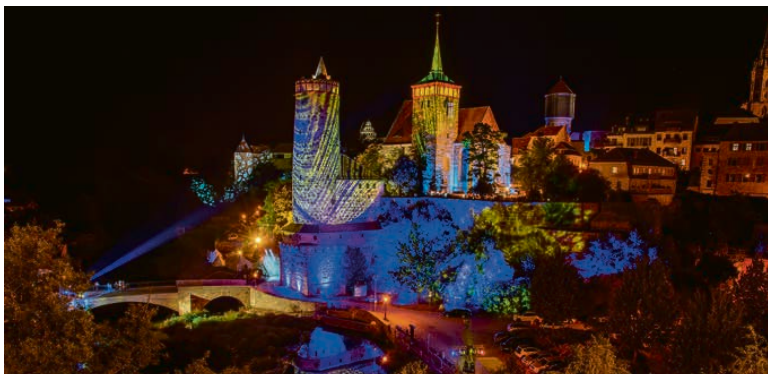
Traditionell lassen es die Bautzener Wirte am **02. Oktober 2026** wieder richtig krachen. Sie bedanken sich beim traditionellen Kneipenfest auf ihre Weise bei ihren treuen Gästen. Live-Musik und tolle Stimmung in einem Dutzend Restaurants, Bars und Clubs lassen die Bautzener Kneipenszene lebendig werden.
www.tourismusvereinbautzen.de

Shoppingabend in Bautzen

Am **07. November 2026** laden die Einzelhändler zum gemütlich Shoppingabend in die Innenstadt ein. Bei Kerzenschein sorgen sie in ihren Geschäften für eine lebendige Einkaufsatmosphäre. Hier macht shoppen richtig Spaß. All dies und vieles mehr macht die frühere „Romantica“ in Bautzen wieder zu einem der größten und bekanntesten Einkaufs- sowie Erlebnisveranstaltungen im ostsächsischen Raum.
www.bautzen.de

644. Bautzener Wenzelsmarkt

Auf dem ältesten Weihnachtsmarkt Deutschlands kann der Zauber der Adventszeit im tausendjährigen Bautzen besonders genossen werden. Vom **27. November bis 22. Dezember 2026** erwartet die Besucher zwischen Hauptmarkt, Reichenstraße und Kornmarkt ein besonderes Flair mit reichlich Leckereinen, weihnachtlichem Kunsthandwerk und handgefertigten Waren. An vielen Glühweinständen lebt die Bautzener Gastfreundschaft und Gelassenheit. Ein Geheimtipp ist der Geschenkwahlweihnachtsmarkt auf dem Postplatz, den man am 3. Adventswochenende unbedingt besuchen sollte.
www.wenzelsmarkt.de



Best Western Plus Hotel
Hotel Residence
Hotel Alte Gerberei
Spree Pension
Moments Boutique Hotel
Pension am Schloss „Haus Buchheim“
Hotel garni Dom-Eck
Erbgericht Tautewalde
Hotel Le Petit
Landhotel Grubschütz
Pension „Zum Echten“

www.bwbautzen.de
www.residence-bautzen.de
www.hotel-alte-gerberei.de
www.spree-pension.de
www.moments-hotel.de
www.haus-buchheim.de
www.hotel-in-bautzen.de
www.tautewalde.de
www.lepetit-bautzen.de
www.landhotel-grubschuetz.de
www.zum-echten-bautzen.de

Sorbische Bräuche

Was hält die Menschen zusammen? Ihre Traditionen, ihr Brauchtum, ihre Kultur, ihre Lieder, Sagen und Geschichten. Kurzum all das, was die Seele eines Volkes ausmacht. Je kleiner die Gemeinschaft, desto stärker ist das Gemeinschaftsgefühl, desto tiefer haben sich die kulturellen Wurzeln in das Gedächtnis eingegraben. Berühmte Komponisten, Künstler und Schriftsteller, virtuose Musiker und begnadete Schauspieler haben die Sorben schon hervorgebracht. Doch die Kultur ist im ganzen Volk fest verankert, in den ganz normalen Familien, bei Jung und bei Alt. Die Traditionen werden nach altem Brauch gepflegt und in die heutige Zeit mitgenommen.

Vogelhochzeit . Weit verbreitet ist die Vogelhochzeit, einer der beliebtesten Bräuche unter Kindern. Am Morgen des 25. Januars wird ein Teller mit Süßigkeiten und Gebäck auf das Fensterbrett gestellt. Das sind symbolische Geschenke der Vögel, die an diesem Tage Hochzeit feiern und sich für das ausgestreute Futter im Winter bedanken. Die Vogelhochzeit wird von Kindergärten und Schulen in der Lausitz gern gefeiert, wobei in einigen Gebieten Hochzeitsgesellschaften von Kindern in Tracht, zumeist jener der katholischen Sorben, nachgestellt werden.

Lichten . Vor Fastnacht sind in der südöstlichen Oberlausitz abends vermummte Gestalten unterwegs, die bei Freunden und Bekannten klingeln. Ihr Besuch wird meist mit einer Postkarte angekündigt. Der Gastgeber muss erraten, wann und wieviele Lichtgänger kommen werden.

Zampern . Ein Brauch zu Fastnacht ist das „Zampern“, das sich vor allem in der mittleren Lausitz großer Beliebtheit erfreut. Hier ge-

hen die Erwachsenen auf Zampertour, um für ihre Faschingsfeier genügend Geld, Schnaps und Spenden einzusammeln.

Osterreiten . Die lebendige Tradition wird in Bautzen seit vielen Jahrhunderten gepflegt. Das Osterreiten ist in der heutigen Zeit eine feste Größe im Leben der sorbischen katholischen Gemeinde in Bautzen. Jedes Jahr tragen über 50 Reiter mit ihren Pferden die Osterbotschaft von der Auferstehung weit ins Bautzener Land hinein. Auf ihrer Prozession singen und beten die Osterreiter in sorbischer Sprache von der Auferstehung Christi. Das sorbische Osterreiten in Bautzen, aber auch in den umliegenden Gemeinden, stellt gegenwärtig ein bedeutsames religiöses und nationales Ereignis dar.

Hexenbrennen . Am 30. April findet das Hexenbrennen (Chodotyपालenje) statt. Es werden große Reisighaufen bei Einbruch der Dunkelheit verbrannt, obenauf oft eine gebastelte Hexe. Der Brauch gehört zur Tradition des Winteraustreibens.

Maibaum . In den Dörfern um Bautzen kann man auch das Maibaumaufstellen und das Maibaumwerfen erleben.

Heischgänge . Kinder ziehen verkleidet von Haus zu Haus und bitten um kleine süße Gaben. Diese Heischgänge finden bei den katholischen Sorben zur Fastnacht oder am Martinstag (11. November) statt.



Burglehn 1 · Bautzen

**Tafeln unnt Zechen
wie im Mittelalter**

Historisches Gasthaus

Mönchshof

03591/49 01 41 · moenchshof.de



Zweisprachige Oberlausitz

Sowohl in der Oberlausitz als auch in Brandenburg liegt die Heimat einer nationalen Minderheit, der Sorben, eines westslawischen Volkes. Besucher der Oberlausitz erkennen dies meist an den zweisprachigen Beschriftungen.

Einer der wohl bekanntesten Sorben ist der ehemalige sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich.

Die „Hauptstadt“ der Sorben ist Bautzen / Budyšin. Hier befindet sich u.a. das „Haus der Sorben“, in dem die Domowina e. V. und die Stiftung für das sorbische Volk ihren Sitz haben. Die Dauerausstellung des Sorbischen Museums / Serbski muzej Budyšin in Bautzen ist als Rundgang auf einer Fläche von 830m² angelegt und widmet sich der Kulturgeschichte der Sorben vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Sorbisches Brauchtum und Volkskunst gehören auch heute noch fest zum Leben vieler sorbischer Menschen. Dabei sind viele der Traditionen eng an den Jahreskreis der kirchlichen Feiertage gebunden.

Das Osterreiten ist der bekannteste Brauch der katholischen Sorben. Am Ostersonntag reiten in neun Prozessionen weit über tausend festlich gekleidete Männer im Gehrock und Zylinder auf geschmückten Pferden von der Heimatkirche zum benachbarten Kirchspiel. Sie führen in ihrer Prozession Kirchenfahnen, das Kreuz und die Statue des Auferstandenen mit.

Sorbische Kirchenlieder singend und traditionelle Gebete sprechend, verkünden die Osterreiter die Auferstehung Christi. Die erste urkundliche Erwähnung dieses Brauchs datiert aus dem Jahr 1490; zwischen Wittichenau und Ralbitz findet das Osterreiten seit 1540 ununterbrochen statt.



Grenzenlose
Mobilität

Urlaub ohne Grenzen EURO-NEISSE-Ticket+

Entdecken Sie die Oberlausitz und unternehmen Sie Ausflüge nach Polen und Tschechien ganz unkompliziert mit Bus und Bahn.

Das **EURO-NEISSE-Ticket+** verbindet die Region grenzüberschreitend – ideal für Kurztrips oder Wochenendausflüge.



Jetzt entdecken »
www.zvon.de/ent

 [vongmbh](https://www.facebook.com/vongmbh)
 [vongmbh](https://www.instagram.com/vongmbh)



Kundenservice

03591 326969

Mo–Fr 7.00–18.00 Uhr

ZVON »
Wir bewegen die Region.



Bautzen

Top 9 Sehenswürdigkeiten in Bautzen
Alte Wasserkunst | Schloßstraße
Mühltor | Nicolaifriedhof | Reichturm
Dom St. Petri | Sorbisches Museum
Gedenkstätte Bautzen
Bautz'ner Senfmuseum

Wer von Dresden nach Niederschlesien reist, der erreicht schon nach 50 Kilometern die Hauptstadt der Oberlausitz. Mittelalterliche Türme und Basteien erheben sich kraftvoll auf einem Felsplateau, zu dessen Füßen sich die noch junge Spree windet. Die Stadt Bautzen, deren Silhouette in ihrer Gestalt selbst nach tausendjähriger Geschichte nahezu unverändert scheint, begrüßt ihre Gäste. Eingebettet zwischen dem reizvollen Oberlausitzer Bergland im Süden und einer europaweit einzigartigen Heide- und Teichlandschaft im Norden, bietet Bautzen dem Betrachter eines der schönsten und charaktvollsten deutschen Städtebilder. Nicht allein der historische Altstadt kern mit seinen über 1.000 Baudenkmälern, dessen Sanierung als beispielhaft bezeichnet wird, ist einen Besuch wert.

Das Wahrzeichen der Stadt, die Alte Wasserkunst mit technischem Museum, ist lebendiges Geschichtszeugnis der Wasserversorgung Bautzens und Aussichtsturm zugleich. Mit einem unvergesslichen Blick über die Dächer der Stadt bis hin zum Oberlausitzer Bergland wird der Aufstieg auf Bautzens „Schiefen“, den mit 1,44 Metern aus dem Lot geratenen Reichturm, belohnt. Seltenheitswert hat der Dom St. Petri, den seit der Reformationszeit evangelische und katholische Konfession gemeinsam nutzen. Die sakralen Schätze des Domstiftes sind unmittelbar nebenan in der Domschatzkammer zu besichtigen. Das Leben in Bautzen ist stark vom Jahrhundert währenden Miteinander von Deutschen und Sorben geprägt, einem kleinen slawischen Volk mit eindrucksvoller Kultur und lebendigem Brauchtum, das bis heute erhalten geblieben ist.

Zeugnisse der wechselvollen Geschichte der Stadt Bautzen, zu der auch Kriege und Stadtbrände gehörten, findet der Besucher im Museum Bautzen. Ein Teil der jüngeren Geschichte mit beeindruckenden Zeitzeugnissen aus Stasi-Diktatur und Nationalsozialismus wird in der Gedenkstätte Bautzen bewahrt, die ebenfalls für Besucher geöffnet ist. Ein unbedingtes Muss für alle Abenteuerfans ist der Besuch der Freizeit-oase im Ortsteil Kleinwelka mit Saurierpark, Sauriergarten, Miniaturenpark und dem größten immergrünen Irrgarten Deutschlands.

Ein Besuch in Bautzen lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Gemütliche Pensionen und gastfreundliche Hotels sowie eine Vielzahl erlebnisreicher Restaurants und Gaststätten erwarten ihre Besucher und heißen Sie in Bautzen herzlich willkommen.



Regionale & saisonale Speisen genießen Serbske a tužiske chłóšćenki

WITAJ! Im Herzen der tausendjährigen Stadt Bautzen liegt eines der schönsten und in vielerlei Hinsicht einmaligen Lausitzer Gasthäuser – das **Wjelbik**. Der Name verrät sorbische Herkunft und heißt »kleines Gewölbe« und »Vorratskammer«. Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten mit hochwertigen regionalen & saisonalen Zutaten. Lassen Sie sich vom Wirtsehepaar Monika & Thomas Lukasch und ihren Mitarbeitern verzaubern. Freuen Sie sich auf sorbische Gastlichkeit im 600 Jahre alten Natursteingewölbe und tauchen Sie ein in die Geschichten der Lausitzer Sagengestalten.



Sorbisches Restaurant
Serbski hosćenc

wjELBIK

Reservierung unter Telefon 03591.42060
Kornstraße 7 · 02625 Bautzen-Budyšin
www.wjelbik.de



Öffnungszeiten

täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 20.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Öffentliche Führungen

Freitag 17.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag 11.00 Uhr und 14.00 Uhr

Kontakt

Gedenkstätte Bautzen
Weigangstraße 8a
02625 Bautzen
Telefon 03591 40474
www.gedenkstaette-bautzen.de

GEDENKSTÄTTE BAUTZEN

Die ehemaligen Haftanstalten Bautzen I, auch bekannt als das „Gelbe Elend“, und Bautzen II, das einstige Stasi-Gefängnis, wurden in der Vergangenheit dazu genutzt, politische Gegner auszuschalten. Dies geschah während des nationalsozialistischen Regimes, der sowjetischen Besatzung und der SED-Diktatur.

Heute dient das ehemalige Gefängnis Bautzen II als Gedenkstätte Bautzen. Sie haben die Möglichkeit, das Zellenhaus, die Freihöfe sowie zwei Gefangenentransporter zu besichtigen. Dauerausstellungen über den Nationalsozialismus, das sowjetische Speziallager Bautzen und das Stasi-Gefängnis informieren über die historischen Hintergründe. Zusätzlich geben ausgewählte Biografien Einblick in das Leben der Gefangenen, das Gefängnispersonal und die Haft- und Arbeitsbedingungen.

Sakrales Bautzen

Dom St. Petri

Fleischmarkt

Der Dom St. Petri wird seit 1524 von katholischen und evangelischen Christen gemeinsam genutzt. Er ist damit die älteste und gleichzeitig größte Simultankirche in Deutschland. Die im Zuge der Reformation geschlossenen Domverträge gelten noch heute und regeln unter anderem Eigentumsrechte und Gottesdienstzeiten zwischen den Kirchengemeinden. Um 1000 wurde an dieser Stelle die erste Pfarrkirche errichtet. 1213/21 erfolgte die Gründung des Domstiftes St. Petri und der erste Dombau. Nach 1430 erhielt der Dom seine heutige Gestalt. 1456/63 wurde das vierte, südliche Schiff errichtet und 1492/97 fand der spätgotische Hallenbau seinen Abschluss. Nach dem Stadtbrand von 1634 wurde der Bau wiederhergestellt und das Innere im barocken Stil ausgestaltet. Von den zwei geplanten Türmen wurde nur der Südturm ausgeführt und 1664 mit einer Barockhaube versehen. Restaurierungen erfolgten in den Jahren 1882/85, 1950/53 und 1987. Nachdem im September 2007 die Außensanierung des Doms beendet war, wurde im November 2015 die Innensanierung abgeschlossen. Im Inneren sorgen zwei imposante Orgel-Bauwerke für prachtvolle Klänge: Im evangelischen Teil die Orgel Opus 119 des Bautzener Unternehmens „Orgelbau Hermann Eule“ aus dem Jahr 1910, im katholischen Teil das etwas kleinere Instrument der Bautzener Traditionswerkstatt Leopold Kohl. 1921 wurde der Dom Kathedrale des Bistums Meißen, seit 1980 ist er Konkathedrale des Bistums Dresden-Meißen.

Klosterkirche

St. Clara

Klosterstraße

Das „Kloster der Klarissen von der ewigen Anbetung“ besteht in Bautzen seit dem Jahr 1925. Damals siedelten sich hier vier Schwestern und vier Postulan-

tinnen aus dem Kloster in Wien an. Auch während der DDR-Zeit bestand das Kloster fort und wuchs sogar an. 1950 wurde aus diesem Grund das Kloster erweitert. 1971 wurde die Klosterkirche, ausgestaltet durch den Dresdner Künstler Friedrich Press, als Anbetungskirche errichtet. Derzeit leben im Kloster 10 Ordensschwestern der Hl. Clara in Klausur. Zu den Besonderheiten zählt neben der modernen Christusdarstellung von Friedrich Press der Klostergarten. Hier wurde 2006 ein Birnbaum gepflanzt, der von dem berühmten Klara-Birnbaum im Klarissenkloster Brixen stammt. 2014 wurde ein Franziskusgarten eingeweiht. Hier können Elemente des Sonnengesangs des heiligen Franz von Assisi mit allen Sinnen erlebt werden und so die Schöpfung mit neuen Augen betrachtet werden. Als Ruhe- und Besinnungsort ist der Garten täglich geöffnet.

Michaeliskirche

Wendischer Kirchhof

Der spätgotische Bau wurde 1450 errichtet und dient seit 1619 den evangelischen, deutschen und sorbischen Dörfern um Bautzen als Gotteshaus. In den Jahren 2005 bis 2007 wurde das zur ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michael gehörende Kirchengebäude umfassend renoviert.

Maria-und-Martha-Kirche

August-Bebel-Platz

Das auch als „rote Kirche“ bekannte Kirchgebäude ist das größte evangelische Gotteshaus in der Stadt Bautzen. Einst in der Steinstraße gelegen, wurde die Kirche im Rahmen der Osterweiterung der Stadt Ende des 19. Jahrhunderts an den heutigen Standort verlegt. Die Einweihung der vom Dresdener Architekt Christian Schramm im neogotischen Stil errichteten Maria-und-Martha-Kirche wurde am 1. Advent 1891 gefeiert.

Taucherkirche

Löbauer Straße

Im Jahr 1553 wurde die Marienkapelle aus dem der Stadt gehörendem Taucherwald bei Uhyst nach Bautzen an den heutigen Standort der Taucherkirche umgesetzt. In den Jahren 1598/99 musste sie nach Sturmschäden neu erbaut werden. Erneute Beschädigungen machten in den Jahren 1620 bis 1639 nochmals einen Wiederaufbau notwendig. Dabei wurde das Gebäude auch mit seinem schiefen Dachstuhl versehen. Der Dachreiter stammt noch aus dieser Zeit. In den Jahren 1778 bis 1859 wurde die Kirche mehrmals beschädigt und umgebaut, sowie im Jahr 1899 das später angebaute Hospital abgebrochen. Nach dem Jahr 1917 erfolgte eine grundlegende Erneuerung der Kirche. 1954 wurde die Kohl-Orgel überholt und der Kircheninnenraum renoviert. Heute dient die Taucherkirche als Gottesdienstraum, insbesondere für Trauerfeiern. Seit 1997 wird sie auch als Veranstaltungsraum für Konzerte genutzt. Diese finden in der Konzertsaison in der Regel am 2. Sonntag im Monat von März/April bis November statt. 1997 gründete sich die Stiftung Taucherkirche, die sich erfolgreich für den Erhalt der über 400jährigen Kirche einsetzt. Die Stiftung ist auch weiterhin auf Spenden angewiesen.



Michaeliskirche



Maria-und-Martha-Kirche

jahrhundertelangen Geschichte mehrmals zerstört. Sein jetziges Aussehen erhielt der Innenraum im Jahr 1998.

Die Kirche wurde erstmals 1293 als Kirche „zu Unserer Lieben Frau“ auf dem Salzmarkt, dem heutigen Kirchplatz, erwähnt. Von 1318 bis 1865 befand sich hier ein Friedhof. 1431 wurde sie durch die Hussiten zerstört, 1443 wiederaufgebaut. 1620, 1634 und 1686 wurde sie durch Kriege und Brände erneut zerstört und 1690 mit einer Halle aus Stein neu erbaut. Seit 1647 diente sie an Stelle der 1634 zerstörten Nicolaikirche als Pfarrkirche für die Vorstadtbewohner und die katholischen Sorben. 1848 wurde die Kirche erneuert, innen renoviert. Von 1864 bis 1900 erhielt sie ihre heutige Gestalt. 1897, 1936, 1972/73 und 1998 weitere Restaurierungen. Heute ist sie Filialkirche der Römisch-Katholischen Dompfarrgemeinde St. Petri (sorbische Kirche).

www.bautzen.de

Liebfrauenkirche

Kirchplatz

Die Kirche „Unserer Lieben Frau“, auch „sorbische Kirche“ genannt, lag ursprünglich vor den Stadtmauern und wurde in ihrer



Alter Bierhof

**Das Bier-Restaurant
mit dem einmaligen
Panoramablick über
Bautzen.**

⬇️ **Täglich ab 11:00 Uhr** | **Heringstr. 7 · 02625 Bautzen · 03591/32 60 18**
info@alterbierhof.de · www.alterbierhof.de



Steinbrüche in der Oberlausitz

Die Oberlausitz ist untrennbar mit dem Abbau von Granit und Gestein verbunden. Wo früher tonnenweise Gestein gebrochen wurde, hat sich heute oft eine beeindruckende Natur- und Industriekulturlandschaft entwickelt. Viele der ehemaligen Steinbrüche sind heute beliebte Ausflugsziele zum Wandern, Tauchen oder Entspannen. Zu den bekanntesten und faszinierendsten Steinbrüchen der Region zählen:

Großer Bruch in Demitz-Thumitz

Dieser Ort gilt als der wohl größte Granit-Kesselbruch in Deutschland. Bei sonnigem Wetter präsentiert sich das Wasser darin in einem strahlenden Türkis. Die Dimensionen des Abbaus, der hier Industriegeschichte geschrieben hat, lassen sich besonders gut vom Aussichtspunkt „Großer Bruch“ bestaunen.

Königshainer Berge (bei Görlitz)

In diesem waldreichen Gebiet wurde über 130 Jahre lang der begehrte Königshainer Granit abgebaut (welcher unter anderem für den Olympiapark in München verwendet wurde). Heute lädt der Natur- und Steinbruch-Lehrpfad zum Erkunden ein. Ein absolutes Highlight ist der Firstenstein-Bruch. Wer mehr über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Steinarbeiter erfahren möchte, kann das örtliche Granitbaumuseum besuchen.

Steinbruch Kosoul (Sohland an der Spree)

Tief im Wald gelegen und malerisch von Wanderwegen umgeben. Dieser Bruch ist

bei Einheimischen besonders als idyllischer Rückzugsort und im Sommer als Naturbadestelle beliebt.

Steinbruch Eckartsberg (Zittau)

Durch seine Unterwasserwelt und großen Fischbestände ist dieser ehemalige Basaltbruch heute ein Hotspot für Taucher. Der Tauchclub Zittau e.V. betreibt dort eine Tauchbasis. Zu den besonderen Unterwasser-Attraktionen gehören eine eigene Unterwasserstation und ein Autowrack aus dem Jahr 1945.

Gut zu wissen: Bitte beachten Sie, dass das Baden oder Tauchen in alten Steinbrüchen immer auf eigene Gefahr erfolgt und an einigen Orten aus Sicherheitsgründen (felsiges Gelände, Naturschutz) verboten ist. Für offizielle Angebote und Führungen (etwa in Königshain oder Demitz-Thumitz) sollte man im Vorfeld stets die aktuellen Öffnungszeiten prüfen.

Eine exakte Gesamtzahl aller jemals betriebenen Steinbrüche in der Oberlausitz existiert nicht, da historisch gesehen in fast jeder Gemeinde mindestens ein eigener Steinbruch existierte. Geologen und Regionalhistoriker gehen von mehreren hundert historischen Abbauorten (vor allem für Granit, Granodiorit und Basalt) aus.

Um die Dimensionen besser zu verstehen, lässt sich die Zahl in aktive Betriebe und historische Relikte unterteilen:

Aktive Steinbrüche

Heute wird nur noch an einer kleinen, ausgewählten Zahl von Standorten aktiv Ge-

stein abgebaut.

Unter 10 aktive Großsteinbrüche: Die Mehrheit der alten Brüche wurde im Laufe des 20. Jahrhunderts (vor allem ab den 1960er- und 70er-Jahren) stillgelegt.

Beispiele für aktiven Abbau: Zu den wenigen noch aktiven Brüchen zählen unter anderem der Steinbruch Oßling sowie die zwei aktiven Gewinnungsstätten Neuland-Bruch und Melauner Bruch bei Arnsdorf-Hilbersdorf. Großunternehmen wie die ProStein GmbH betreiben heute die verbliebenen sächsischen Hauptstandorte.

Historische und stillgelegte Steinbrüche

Die weitaus größere Anzahl der Brüche ist heute mit Wasser gefüllt, überwaldet oder wird touristisch genutzt.

Ballungsräume: Allein in den Königshainer Bergen gab es über die Jahrzehnte hinweg Dutzende einzelne Brüche (wie den Firstensteinbruch, Totenstein oder Kuckuckstein), die heute größtenteils unter Naturschutz stehen oder als Klettergebiete dienen.

Das Haselbachtal (Westlausitz): In dieser Region ballen sich ebenfalls zahlreiche markante historische Brüche auf engem Raum, darunter die Prelle, die Blaue Grotte, Louise oder die Große und Kleine Aktie.

Geotope: In den offiziellen Geotop-Listen des Landkreises Bautzen und Görlitz sind allein mehrere Dutzend der historisch und geologisch wertvollsten Steinbrüche als geschützte Naturdenkmäler erfasst.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Während die aktive Gesteinsindustrie an einer Hand abzählbar ist, prägen Hunderte von „wildem“, stillgelegten und gefluteten Steinbrüchen als Zeitzeugen der Industriekultur die gesamte Landschaft der Oberlausitz.

Nächste Ausgabe: Sommer 2027

Reisemagazin

Oberlausitz.Reisen

Gemeinsam. Gäste. Gewinnen

Lausitzer Verlagsanstalt, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen, Telefon 03591 2707745,
Ihre Ansprechpartnerin: Birte Maleskat, birte.maleskat@lausitzerverlagsanstalt.de

Großpostwitz

Traumhaftes Entspannen im Wanderparadies



In Großpostwitz, rund um den von Sagen umwobenen Drohberg, führt der Weg der sieben Könige mit romantischen Plätzen zum Verweilen, Entspannen und mit zauberhaften Ausblicken auf das Oberlausitzer Bergland und die Türme der Stadt Bautzen. Die Skulpturen der Sorbenkönige am Wegrand erinnern an die Schlacht, bei der diese ihr Leben verloren. Sie verbildlichen die Besonderheit der Zweisprachigkeit dieser sagenumwobenen Region und laden auch Familien mit Kindern ein, die magischen Panoramaaussichten zu genießen. Der höchste Turm des Ortes ist der weithin sichtbare 57 m hohen Kirchturm der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Orgel- und Chorkonzerte ziehen regelmäßig viele Besucher an.

Direkt aus dem Ortszentrum heraus führt der Weg ins Cosuler Tal. Egal ob im



Frühling die Himmelschlüssel entlang des Cosuler Baches blühen oder im Sommer einheimische Orchideen an den Wiesenhängen – etwas zu entdecken gibt es hier immer und ein Plätzchen zum Rast machen findet der Wanderer hier auch.

Das „Erbgericht Eulowitz“, 1577 als Kretscham in Eylowicz bezeichnet, lädt mit Gemeindesaal für 200 Personen, Gaststätte sowie einem romantischen Biergarten mit Blick auf die Spreeauen und den Mönchswalder Berg zum Einkehren und Feiern ein.

Ob zu Fuß unterwegs oder mit dem Rad entlang des Spreeradweges, eine eiskalte Erfrischung in der Heimat des Komet-Speiseeises lohnt sich immer.



Scannen Sie einfach den Barcode und entdecken Sie die vielfältigen Wandertouren rund um Großpostwitz.



Wandern rund um Steinigtwolmsdorf

Die um 1250 gegründete Gemeinde Steinigtwolmsdorf, zu der heute die Ortsteile Ringenhain (1350) und Weifa (1464) gehören, liegt im landschaftlich reizvollem Oberlausitzer Bergland.

Steinigtwolmsdorf, das typische Waldhufendorf, liegt auf einer Rodungsinsel im ausgedehnten Hohwaldgebiet nahe der Staatsgrenze zu Tschechischen Republik. Ein Grenzübergang für Fußgänger und Radfahrer ermöglicht allen Interessierten eine Tour in das Nachbarland.

Auf dem großen Rundwanderweg (13,5 km) können sie das kleinste Umgebendehaus der Oberlausitz, die reizvolle Talsperre in Ringenhain, den Reiterteich und die Sieben Linden erkunden.



Großer Rundweg (13,5 km)

Anschluss Ringenhain (kleinstes Umgebendehaus der Oberlausitz) bis Wanderweg Waldhaus (siehe kleiner Rundweg) – Wanderweg Waldhaus am Wegweiser links abbiegen Richtung Grenze (linke Hand am Waldrand steht kleines Blockhaus) – Richtung Reiterteich, Hilgersdorfer Straße, Grenzstraße halten, am Grenzpunkt weiter bis Grenzwanderweg „Rote Waldameise“ (Prinz Friedrich-August-Baude), Wanderweg bis Richtung Dorf folgen bis Abzweig Höllenhübel, Richtung Steinbergweg bis B 98, ca. 150 Meter in Richtung Steinigtwolmsdorf, Querung B 98, Wanderweg auf dem Feldweg Richtung Weifa folgen (rechts halten über Wiesen) rechts in den Wald in Richtung Kreuzung im Wald bis zum Abzweig nach Wehrsdorf, Weifa und Schirgiswalde, dem Anschluss Weifaer Rundweg folgen bis zum Keglerstübel Weifa (Gaststätte) von dort durch Weifa Dorfmitte auf der rechten Hauptstraße / Weifaer Straße folgen bis nach Ringenhain auf die Wiesenstraße.

Ausgangspunkt – Marktplatz Steinigtwolmsdorf

Vom Markt aus entdecken Sie den Rundweg durch das Kaltbachtal, entlang der Grenze, über den Weg zu den Sieben Linden und die Wesenitzmühle bis zum Helenenblick. Der Weg führt Sie nun weiter zur Talsperre und vorbei am Pestteich. Von dort werden Sie weiter nach Weifa, dem am höchsten gelegenen Dorf in der Oberlausitz geleitet, mit einem Weitblick in die böhmische Schweiz. Vorbei am



Keglerstübel durch Wald und Flur führt Sie der Weg wieder zurück nach Steinigtwolmsdorf. Seltene Falter und Tiere warten auf die kleinen Entdecker. An der Grenze führt auch ein Weg zum Nordkap, dem Nördlichsten Zipfel der tschechischen Republik. Auf dem dortigen Naturlehrpfad erfahren Sie viel Wissenswertes über die heimischen und seltenen Arten der Vögel.



Rundweg Ringenhain (7,8 km)

Wesenitzweg (kleinstes Umgebendehaus der Oberlausitz auf der Wiesenstraße) – Wiesenstraße (Alter Trog) – Pachtweg – Alte Wiesen – Alter Steinbruch – Schutzhütte – Grenzsäule von 1770 – Siedlerstraße – Valtenbergstraße – Laubenweg – Wanderweg – B98 – Wesenitzweg Nr. 4



- **Ausflugstipps in Steinigtwolmsdorf:**
Freibad Wasserwelt, Schulmuseum, Helenenblick, Sieben Linden, Reiterteich, Grenze
- **Ausflugstipps in Ringenhain:**
Talsperre und Pestteich, Valtenberg
- **Ausflugstipps in Weifa:**
Dorflehrpfad und Heimatmuseum



Der Wanderweg an der Talsperre in Ringenhain

Das Gelände der Talsperre Ringenhain wurde in den Jahren 2010/2011 revitalisiert und ist heute zu einer gemütlichen Raststätte von Spaziergängern und Wanderern geworden. Seit 2012 finden jährliche kulturelle Veranstaltungen statt.



Schönbach „Schimmch“



Schönbach, oder auch »Schimmch«, liegt knapp 10 km südwestlich von Löbau und nur 3 km von Neusalza-Spremberg im grünen Tal des Oberlausitzer Bergland. »Schimmch« kann auf eine lange Geschichte zurückschauen. Erstmals wurde die Gemeinde am 1. Mai 1306 erkundlich erwähnt als »Sconenbuch«, was die »schönen Buchen am Bach« bedeutet. Bis heute ist die Gemeinde naturnah und lädt im Kretscham Schönbach zur oberlausitzer Kulinarik ein um im Anschluss nach einem kleinen Spaziergang die Seele bei einem Eis im Eiscafé baumeln zu lassen. Schönbach bietet ein wunderbares Landschaftsbild, welches durch original erhaltene Umgebendhäuser geprägt ist und neben der ländlichen Idylle auch ein wunderbarer Ausgangspunkt für Tagesausflüge ist.



beliebtes **Ausflugsziel** im Herzen der Oberlausitz

Café mit eigener **Backstube** & handwerklicher **Eisherstellung** im denkmalgeschützten **Umgebendehaus** von 1869, sonniger **Eisgarten** und gemütliches **Kaminzimmer**



März - Oktober	täglich 12:00 - 19.00 Uhr Do / Fr Ruhetag
November - 3. Advent	Samstag & Sonntag 12:00 - 19.00 Uhr
Januar / Februar	Betriebsruhe



Familie Schäfer
Am Teichdamm 6
D-02708 Schönbach / Sachsen

fon:
mobil:
email:
web:

+49 35872 34366
+49 178 522 533 4
info@eiscafe-schoenbach.de
www.eiscafe-schoenbach.de



X **Anlässlich 90 Jahre Sportstätten:**
10./11.07.2026 *Badfest*
23.08.2026 *Bielebohlauf*
19.09.2026 *Apfelfest*
29.11.2026 *Weihnachtsmarkt*

Oppach

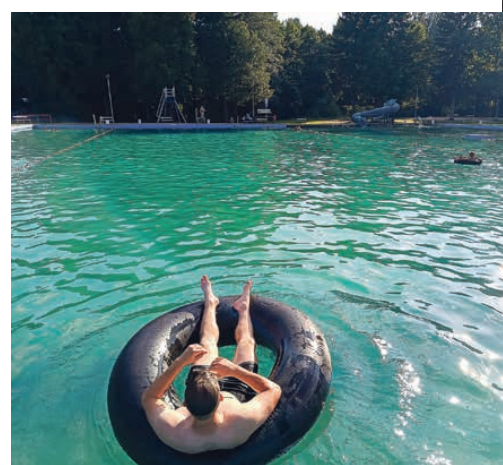
Charmant eingebettet von zahlreichen Bergkuppen, mitten im schönen Oberlausitzer Bergland liegt Oppach. Berausende Panoramablicke bis in das Zittauer- und Tschechische Gebirge erhalten Sie beispielsweise vom Galgenberg (414 m) oder von der Wilhelmshöhe (378 m).

Umrahmt vom Pickaer Berg, Bieleboh, Großen Wald und den Kälbersteinen ist der Ort über zwei Bundesstraßen erreichbar.

Erwandern Sie die zauberhafte Teichlandschaft Am Alten Graben, genießen Sie eine Bootspartie auf dem Oppacher Gondelteich, folgen Sie dem 10,5 km langen Ortsringweg oder entdecken Sie Wissenswertes zum Oppacher Mineralwasser „Auf den Spuren des Pegasus“ auf dem 4,4 km langen Oppacher Brunnenpfad. Gleichfalls wird der Ort vom Oberlausitzer Bergweg und dem Spreeradweg tangiert.

Abschalten und die Seele baumeln lassen können Sie in unserem wunderschönen Freibad, das mit Frischwasser aus dem eigenen Brunnen gespeist wird. Lange Schwimmbahnen und weitläufige Liegewiesen in traumhafter Natur, laden zum Erholen ein.

Zahlreiche Umgebendhäuser sind zu entdecken. Genießen Sie eine Pause in unseren gemütlichen Gasthäusern, die mit Biergärten und Terrassen zum geselligen Verweilen einladen.



Beiersdorf



Zahlreiche idyllische und gut ausgeschilderte **Rad- bzw. Wanderwege** durchziehen das Oberlausitzer Wandergebiet und die Gemeinde am Fuße des Bieleboh. Wer sich auf „Schusters Rappen“ begeben möchte, sollte dem Ort einen Besuch abstatten. Beiersdorf erstreckt sich von Südwesten nach Nordosten im Tal des „Beiersdorfer Wassers“. Der Ort hat eine Länge von 3,5 km mit einem Höhenunterschied von 320 bis 499 m. Die Ortsteile Gebirge, Zwenke, Zeile, Schmiedental und Neulauba geben dem Dorf eine unverwechselbare Charakteristik.

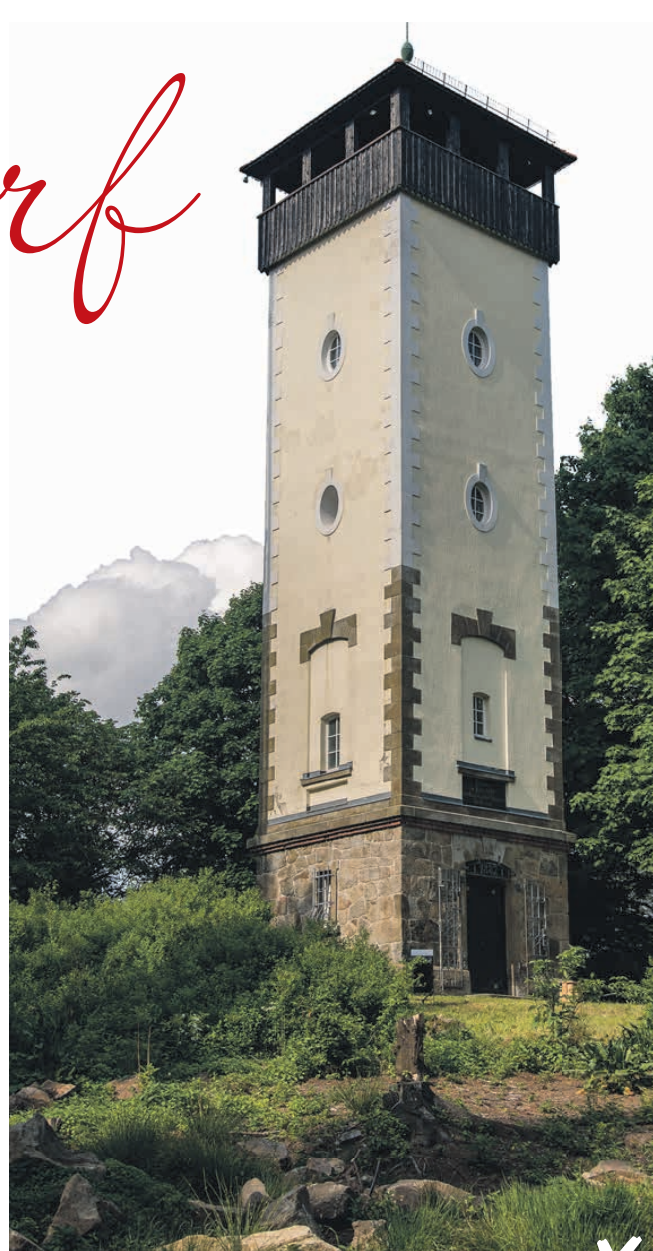
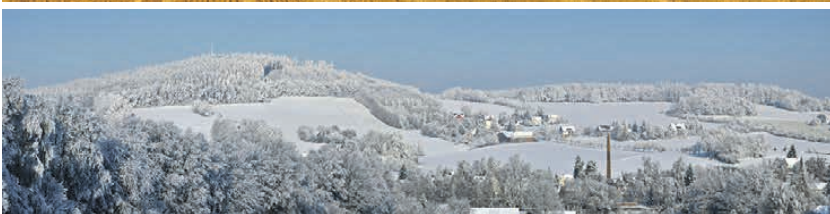


Auf den Spuren des Oberlausitzer Bergweges erreicht der Wanderer mit dem **Bieleboh** den Hausberg von Beiersdorf, wo Stärkung vom Bergfrühstück bis zu kulinarischen Besonderheiten angeboten wird. Vom Aussichtsturm hat man einen einmaligen Panoramablick bis ins Isergebirge, Zittauer Gebirge, den „Böhmischen Zipfel“ und bei guter Sicht sogar bis ins Riesengebirge.

Vom Bieleboh aus kann der Gast dem ca. 13 km langen Beiersdorfer Ringweg (markiert mit einem hellbauen

Ring auf weißem Grund) folgen und so zahlreiche urige und landschaftlich Kleinode in reizvoller Natur entdecken. Charakteristisch sind beispielsweise die Steinklunsen, die sich im Waldgebiet zwischen Beiersdorfer Wasser und Flössel südlich von Beiersdorf befinden. Dort erhebt sich eine Kuppe mit einer nach Norden hin ausgerichteten, etwa 40 Meter langen und bis 4 Meter hohen Felswand. Am südöstlichen Hang liegt der Tannenhof.

Wer auf der Suche nach Ruhe und Aktivurlaub ist, wird sich hier wohlfühlen.



23.08.2026
13.12.2026

Oberlausitztag
Weihnachtsmarkt am 3. Advent





Wo die Spree entspringt -

OBERLAUSITZER BERGLAND



Ein Gast sagte mal: „Die Oberlausitz ist ein großer Freizeitpark und das Bergland ein ganz besonders schönes, interessantes und aktives Stück davon“. Er hat recht, jeder Ort bietet etwas ganz besonders Erlebbares.

Unsere TGG „Feriengebiet Oberlausitzer Bergland“ e.V. ist ein touristischer Zusammenschluss von Orten, Vereinen und privaten Tourismusanbietern. Das Gebiet erstreckt sich von den **Quellen der Spree** in der Gemeinde **Kottmar** und der Stadt **Ebersbach-Neugersdorf**, der Spree entlang mit den schönen Orten **Neusalza-Spremberg, Oppach, Sohland/Spree, Schirgiswalde-Kirschau, Großpostwitz** und **Obergurig**.

Weiterhin verbindet uns der zertifizierte Wanderweg, der „**Oberlausitzer Bergweg**“, die **Bahnstrecke Zittau - Dresden**, der **Grenzverlauf zu Tschechien** und die **Bundesstraße 96**.

An diesen liegen unsere weiteren Mitgliedsorte **Steinigtwolmsdorf**, der „**Töpferort**“ **Neukirch/Lausitz, Schmölln-Putzkau** und die Weinbrandstadt **Wilthen**.

In jedem Ort kann man **Überraschendes entdecken**.

Schon gewusst?

Die Spree entspringt aus drei Quellen: **Kottmar (Die Höchstgelegene), Ebersbach (die Schönste)** und **Neugersdorf (die Wasserreichste)**. Sie fließt über **Bautzen** und **Lübben** bis nach **Berlin** und mündet schließlich in **Spandau** in die **Havel**.



Touristische Gebietsgemeinschaft
Ebersbach-Neugersdorf,
Großpostwitz, Kottmar, Neukirch/Lausitz,
Neusalza-Spremberg, Obergurig, Oppach,
Schirgiswalde-Kirschau, Schmölln-Putzkau,
Sohland a.d. Spree, Steigtwolmsdorf
und Wilthen

Touristische Gebietsgemeinschaft
»Feriengebiet Oberlausitzer Bergland« e.V.
Telefon 03592 385426

info@oberlausitzer-bergl.de
www.oberlausitzer-bergl.de

oberlausitz.

Unser Urlaubsmagazin steckt voller spannender Tipps und Informationen zum Oberlausitzer Bergland. Lust bekommen? Ganz einfach ein Exemplar bei uns bestellen (siehe Kontakt)





Wandern  **TIPPI! Tourenportal Oberlausitz**
www.regio.outdooractive.com/oar-oberlausitz/de/

Oberlausitzer Bergweg- ca. 107 km

Ein Qualitätsfernwanderweg mit atemberaubenden Aussichten und abwechslungsreicher Natur. Vom Butterberg (Bischofswerda) bis zum Zittauer Gebirge.

Sonnenuhrenpfad- ca. 6 km

Über 50 Sonnenuhren - historische und moderne Exemplare. Spannende Einblicke in Zeitmesser und Tradition.

Pumphutsteig- ca. 18 km

Themenweg, der spannende Sagen und Geschichten rund um den Hexenmeister Pumputh erzählt. Stempelkarte in der Tourist-Information Wilthen erhältlich.

Zu den Quellen der Spree- ca. 14 km

Entdeckeroute zu den drei Spreequellen: Startpunkt Kottmar, Neugersdorf oder Ebersbach. Der eingebundene Sagenpfad am Kottmar rundet die Tour ab.

Rund um Putzkau- ca. 15 km

Abwechslungsreicher Wanderweg in Schmölln-Putzkau. Vorbei am Putzkauer Viadukt, Infotafeln zur Ortsgeschichte, Hörgeschichten für Erwachsene und Kinder „Sagenhaftes Putzkau“.

Königsweg- ca. 6 km

Erzählt die Sage der sieben verstorbenen Sorbenkönige auf dem Drohberg. Entlang des Weges Skulpturen und zweisprachige Tafeln.

Rundweg Neusalza-Spremberg- ca. 14 km

Verbindet Natur mit Kultur. Besondere Highlights sind das Baudenkmal „Reiterhaus“, die Schmiedesteine und die Felsformation „Thors Amboss“.

Ebersbacher Rundweg- ca. 12 km

Das Wappentier „Eberhardt“ weist den Weg, entlang am Spreeborn, Umgebendehäuser, dem Schlechteberg, der Felsenmühle uvm.

Oppacher Brunnenpfad- ca. 5 km

Themenweg in Oppach, mit Schautafeln zur Natur, Geologie und Mineralwasser, markiert durch Pegasus, das Firmenlogo der Oppacher Mineralquellen. Tipp: Quiz entlang des Weges für Wissensdurstige.

Sagenhaft schön!

Ich bin Martin Pumputh und bekannt als Hexenmeister der Oberlausitz. Als Müllergeselle zog ich von Mühle zu Mühle. Von mir oder Zwerg Gerbod, den Spreequellen und vielen anderen gibt es zahlreiche Sagen und Geschichten im Oberlausitzer Bergland.



Sagenpfad Neukirch- ca. 3 km

Themenweg am Valtenberg. Sieben Sagentafeln mit Geschichten und QR-Code-Rätseln. Ideal für Familien und Sagenliebhaber.

Rundwanderweg Obergurig- ca. 15 km

Eine Tour rund um die Gemeinde Obergurig sowie ihren markanten Hausbergen, dem Adlerberg und Mönchswalder Berg.

Großer Rundwanderweg Steinigtwolmsdorf- ca. 18 km

Auf der Tour das kleinste Umgebendehaus, das Nordkap (Grenzübergang nach Tschechien) und den Heleneblick entdecken.

Körse Rundweg- ca. 11 km

Überreste der Burgruine Körse und der Geschichte entdecken, einst eine stolze Festung, die 1352 zerstört wurde.

Fahrrad  **TIPPI! Oberlausitzer Bergland**
RAD-APPI www.rad-genial-digital.de

Spreeadweg- ca. 400 km

Von der Quelle bis zur Mündung. Start in Neugersdorf (Oberlausitz), führt durch Bautzen, Spremberg, Cottbus und Berlin.

Oberlausitzer Fachwerkstraße- ca. 112 km

Entlang der Strecke sind die einzigartigen Umgebendehäuser zu bewundern, eine besondere Volksbauweise der Region.

Herzlich willkommen



Naturschutz **TIERPARK** Görlitz-Zgorzelec

www.zoo-goerlitz.de



Der Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec ist kein Zoo wie jeder andere. Mit seinen fünf Hektar Fläche gehört er zwar eher zu den kleineren Zoos Deutschlands, viel zu entdecken gibt es aber trotzdem! Etwa 500 Tiere in knapp 100 Arten werden hier in naturnahen und liebevoll gestalteten Gehegen präsentiert, stets mit besonderem Augenmerk auf die Qualität der Tierhaltung.

Ein Herzensanliegen des Tierparks ist die Sensibilisierung unserer Gesellschaft für den Erhalt unserer



Natur, einschließlich bedrohter Wildtierarten und alter Haustierrassen.

Was zunächst trocken klingt, wird bei faszinierenden Tierbegegnungen zum hautnahen Erlebnis!

Gelegenheiten zu tierischen Kontakten der besonderen Art lauern an jeder Ecke. Haben Sie z.B. schon mal ein Stachelschwein gefüttert? Einem Kamel tief in die Augen geschaut? Auf einer Bank inmitten von Felsenhörnchen und Chinasittichen dem Plätschern eines Wasserfalls gelauscht? Das Geschehen in einem Gänsegeiernest aus der Forscherhütte beobachtet oder Möhren als Futter für Küken geraspelt? Und sollte das Wetter einmal nicht so mitspielen lädt die Indoor-Entdeckerscheune zum Klettern, Rutschen und Forschen ein. All das und noch viel mehr ist möglich im Naturschutz-Tierpark!

Anlagen mit Plattformen und Schau Fenster erlauben interessante Einblicke. So auch die neue Eselwelt mit Besucher-Grasfütterung, begehbarem Stall und Eselspielplatz.

Außerdem warten viele



Exklusive Tierbegegnungen unter www.zoo-goerlitz.de buchbar.



kulturelle Highlights darauf, entdeckt zu werden. So steht im Görlitzer Tierpark das einzige tibetische Dorf Europas mit authentisch nachgestalteten Häusern und landestypischen Tieren. Ein Besuch im tierparkeigenen Imbiss, mit regionalen und nachhaltigen Produkten, die auf unserem Sonnendeck mit Rundumblick über den Tierpark genossen werden können, oder ein Abstecher in den Shop, runden den Ausflug ab.

HIGHLIGHTS

- Tibet-Dorf
- Begehbare Anlagen u.a. für Steinböcke, Hirsche, Kaninchen, Hörnchen und Wellensittiche
- Oberlausitzer Bauernhof
- Lausitz-Tal mit Abenteuerpfad
- Grasfütterung durch Besucher
- tierische Entdeckerscheune mit Indoor-Spielmöglichkeiten
- Themenspielplätze, Kletterpfad, 100 NaturSchauSpiele
- Buchbar auf Voranmeldung Exklusive Tierbegegnungen bei Roten Pandas, Östlichen Grauen Riesenkängurus, Trampeltieren, Zebramangusten, Eseln



Am Eingang begrüßen euch die possierlichen Zebramangusten in einer weitläufigen Anlage mit Panoramaeinblick.



WILD LOVE STORIES

Die Entdeckerwelt zum Liebesleben der Tiere



AB
JULI
2026





#wildlovestories @zoo-goerlitz



www.zoo-goerlitz.de





Der Görlitzer Schönhof – 500 Jahre Geschichte, die begeistern

Der Schönhof zieht seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich. Im Mittelalter war er die vornehmste Adresse in Görlitz. Nach einem großen Stadtbrand entstand er 1526 neu als herausragendes Bauwerk der Renaissance. Er diente als Wohnsitz der einflussreichsten Familien, als Brauhof sowie im 20. Jahrhundert als Haus für Armenspeisung, Möbelbörse, Jugendherberge und vieles mehr.

Die Rettung des Hauses vor Abriss und Verfall stellte eine schwierige Aufgabe für die Denkmalpflege dar. Die langwierige Sanierung ab 1995 brachte seine Schönheit wieder zum Vorschein und ermöglichte eine Zukunft als moderner Ausstellungs- und Veranstaltungsort des Schlesischen Museums zu Görlitz.

Mit der Sonderausstellung „Wir sind SCHÖNHOF!“ feiert das Museum den Wiederaufbau des Schönhofes vor 500 Jahren und die Eröffnung als Museumsgebäude vor 20 Jahren. Die Jubiläumsschau lädt ein, die Schönheit des alten Hauses zu entdecken und sich auf eine Reise durch fünf Jahrhunderte Stadt-, Kultur- und Architekturgeschichte zu begeben.

Es werden spannende Einblicke in die bauliche Entwicklung, die vielfältigen Nutzungen und die umfassende Restaurierung des Gebäudes geboten. In Interviews schildern Zeitzeugen und Fachleute, was der Schönhof für sie bedeutet. Zudem stellt sich das Museum mit ausgewählten Exponaten aus seinen Sammlungen vor. Ein großformatiger, unterhaltsamer Animationsfilm macht den Besuch der Ausstellung zu einem besonderen Erlebnis.

Schlesisches Museum zu Görlitz · Brüderstraße 8, 02826 Görlitz
www.schlesisches-museum.de



WIR SIND SCHÖNHOF TO MY

AUSSTELLUNG
31.05.26
14.02.27
WYSTAWA

MUSEUMSFEST 13.09.26

500 SCHÖNHOF MUZEUM

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

SACHSEN
Gefördert durch SMWK und SML. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

S M G JUBILÄUMSJAHR 2026 SCHLESISCHES MUSEUM ZU GÖRLITZ

Die Landeskrone

Die Landeskrone (sorbisch Sedlo) ist der **Hausberg der Stadt Görlitz** in der östlichen Oberlausitz. Mit einer Höhe von 420mü.NHN liegt sie südwestlich des Stadtzentrums und ist Ausflugsziel mit Blick auf Görlitz und die nähere Umgebung sowie auf das Iser- und Riesengebirge.

Die Landeskrone ist entstanden als einzeln liegender (solitärer) Vulkan im Randbereich des Lausitzer Vulkanfelds, das mit der Einsenkung des Egergrabens im Zusammenhang steht. Nach einer Altersbestimmung auf Basis einer Kalium-Argon-Datierung ist das Gestein vor 34 plus/minus 2 Millionen Jahren entstanden. Damit gehört der Vulkan zu den ältesten im Lausitzer Vulkanfeld, das überwiegend vulkanische Aktivität vor 30 bis 24 Millionen Jahren aufwies. Der Vulkan liegt innerhalb des Lausitzer Granitmassivs und damit in einer geologischen Zone, die seit der jüngeren Kreidezeit durch Hebungsvorgänge geprägt ist. Die Bergkuppe der Landeskrone besteht aus dichtem basaltischem Gestein (einem alkalischen Olivin-Nephelinit), welches eine etwa 10 Meter mächtige Schicht von Tuffstein überlagert. In einem kleinen Steinbruch am Fuß der Kuppe wurde Pyroklastische Brekzie (Schlacke) nachgewiesen, die vor allem aus Bomben und Lapilli besteht. Dies wird als Erosionsrest eines Schlackenkegels interpretiert. Der Basaltkegel selbst wird interpretiert als Rest eines erstarrten Lavasees in einem Vulkankrater. Die Orientierung der Basaltsäulen zeigt, dass diese an der aus Schlacke bestehenden Kraterwand erkaltete. Die Untersucher gehen davon aus, dass der Basaltpfropf noch nahezu seine ursprüngliche Höhe besitzt und nicht durch Erosion abgetragen wurde. Hingegen ist die Schlacke, die das umgebende Vulkangebäude selbst aufbaute, bis auf die durch den Basalt geschützten

Reste von der Erosion wieder abgetragen worden. Rekonstruiert wird ein ehemaliger Schlackenkegel mit an der Basis mindestens 1180 m Durchmesser, mit einem Kraterdurchmesser von etwa 160 m. Zu einem Ausfluss von Basaltlava ist es nicht gekommen. Rekonstruiert wird eine erosive Abtragung der gesamten Region in der Größenordnung von 90 Metern seit dem Vulkanausbruch. Die Dimensionen des Kraters lassen auf eine frühe Ausbruchphase als phreatomagmatische Explosion, möglicherweise mit Bildung eines Maars, schließen, von dem und dessen Auswurfmassen sich aber keine Spur erhalten hätte. Später hätte sich der Krater mit einem Lavasee gefüllt. Der Landeskrone-Vulkan war demnach ein in einer einzigen Ausbruchphase entstandener Vulkan vom Typus eines Schlackenkegels. Da Schlackenkegel normalerweise nach spätestens etwa fünf Millionen Jahren restlos erodiert sind, hat nur die basaltische Füllung zur Entstehung eines Berges, als Härtling, geführt. Der ursprüngliche, aus Schlacke bestehende Vulkankegel war vermutlich etwa ein Drittel höher als der jetzige Basaltberg. Möglicherweise wurde der Schlackenkegel erst im Pleistozän durch erneute Hebungsvorgänge endgültig abgetragen, darauf deuten Funde eiszeitlicher Gerölle im Umfeld hin.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Landeskrone>



Parkeisenbahn Görlitz 1976 - 2026



Ein nostalgisches Eisenbahnerlebnis in Görlitz – Der ADLER der Stadt Görlitz
Ein ganz besonderes Ausflugsziel erwartet Besucher im Grünen am Görlitzer Weinberg: Bei der **Görlitzer Oldtimer Parkeisenbahn e.V.** fährt eine originalgetreue Kopie der ersten deutschen Eisenbahn – der berühmte **ADLER**. Mit seiner historischen Fahrt von **Nürnberg nach Fürth am 7. Dezember 1835** eröffnete er einst das Eisenbahnzeitalter in Deutschland. Heute lädt der ADLER zu einer gemütlichen Reise in die Vergangenheit ein. Auf der **665 Meter langen Strecke** mit **600 mm Spurweite** dreht er entspannt seine Runden – idyllisch gelegen direkt neben der traditionsreichen **Landskron Brau Manufaktur**. Besonders für Familien, Eisenbahnfreunde und Nostalgieliebhaber ist eine Fahrt ein echtes Highlight. Von **April bis Oktober** genießen jährlich rund **10.000 Fahrgäste** eine Fahrt mit der Parkeisenbahn. Die liebevoll gepflegte Anlage ist eingebettet in eine grüne Parklandschaft und bietet zusätzlich einen **ruhig gelegenen Spielplatz** für Kinder. Während der Fahrttage lädt ein **kleiner Imbiss zum Verweilen** ein – ideal für eine entspannte Pause während eines Stadt- oder Familienausfluges.

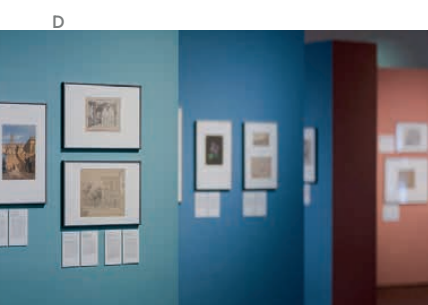
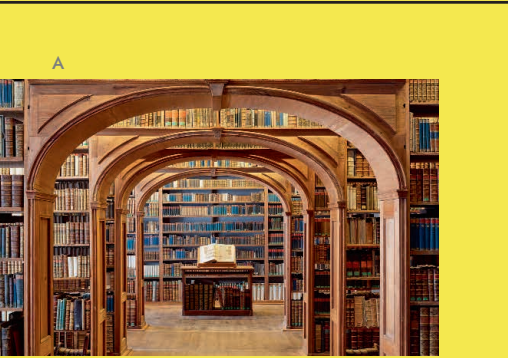
Ein besonderes Merkmal der Görlitzer Parkeisenbahn ist ihr lebendiger Charakter: Der Betrieb wird vollständig **ehrenamtlich** gestaltet und von engagierten Eisenbahnerinnen und Eisenbahnern getragen. Gleichzeitig werden hier **Kinder und Jugendliche** spielerisch an die Welt der Eisenbahn herangeführt – ein Erlebnis, das Tradition und Zukunft auf einzigartige Weise verbindet. Ein ganz besonderes Jahr ist **2026**, denn die Görlitzer Parkeisenbahn feierte ihr **50jähriges Jubiläum**. Seit fünf Jahrzehnten begeistert sie kleine und große Gäste und ist zu einem festen Bestandteil der Görlitzer Freizeit- und Kulturlandschaft geworden. Das Jubiläumsjahr wurde mit **besonderen Aktionen, Veranstaltungen und Überraschungen** begleitet und macht einen Besuch noch lohnenswerter.

Die Görlitzer Oldtimer Parkeisenbahn steht damit nicht nur für technische Geschichte, sondern für ein **entschleunigtes Freizeiterlebnis**, das Generationen verbindet und einen Besuch in Görlitz um einen charmanten Programmpunkt bereichert. Ob als kurzer Abstecher, Familiennachmittag oder nostalgische Entdeckungsreise – eine Fahrt mit dem ADLER bleibt in Erinnerung.

Görlitzer Oldtimer Parkeisenbahn e.V.
An der Landskronbrauerei 118
02826 Görlitz
Telefon: 03581 407090

Samstag 13.30 bis 17.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr
Juli/August zusätzlich Mittwoch
10.00 bis 17.00 Uhr sowie
am Wochenende bis 18.00 Uhr

www.goerlitzerparkeisenbahn.de



Fotos: **A** Historischer Bibliothekssaal im Barockhaus, Foto: D. Zielske **B** Kaisertrutz und Reichenbacher Turm, Foto: Görlitzer Sammlungen **C** Physikalisches Kabinett im Barockhaus, Foto: R. Pech **D** Sonderausstellung »Traumzeit. Zeichenkunst der Romantik« im Kaisertrutz (25.4.26–3.1.27) Foto: P. Sosnowski



Die Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur

Unter dem Dach der Görlitzer Sammlungen vereinen sich die Sammlungsbestände des Kulturhistorischen Museums und der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften. Ihre Ursprünge reichen weit zurück in das 18. Jahrhundert. Heute werden rund eine Dreiviertelmillion Objekte aufbewahrt, erforscht und ihre Geschichten vermittelt. Sie sind herzlich eingeladen, in unsere Erlebniswelt einzutauchen.

Besuchen Sie die imposanten Ausstellungsgebäude der Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur. In unseren Dauer- und Sonderausstellungen wird die Vergangenheit lebendig. Der Kaisertrutz **1** bietet einen geschichtlichen Streifzug von der Eiszeit bis zur Moderne. Gleich nebenan im Reichenbacher Turm **2** vermitteln beim Aufstieg über 165 Stufen mehrere Etagen

Wissenswertes zur früheren Stadtverteidigung und dem Türmerwesen. Der Nikolaiturm **4** erzählt die Geschichte des städtischen Handwerks und der Infrastruktur. Ganz in der Nähe, im prachtvollen Barockhaus **3** in der Neißstraße 30, sind gleich zwei Highlights der Sammlungen zu erleben: Das Physikalische Kabinett und der berühmte historische Bibliothekssaal. Im angrenzenden Richard-Jecht-Haus ist die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften **6** ansässig, deren Geschichte ins Jahr 1726 zurückreicht. Als wissenschaftliche Regionalbibliothek versammelt sie das Wissen vergangener Zeiten bis hin zur Gegenwart.

Aktuelle Informationen, Veranstaltungstermine und buchbare Angebote unter www.goerlitzer-sammlungen.de



GÖRLITZER SAMMLUNGEN FÜR GESCHICHTE UND KULTUR





www.bastei-erlebnis-steinreich.de

Jetzt zum Vorzugspreis
online buchen!

Bastei Mysteryum Steinreich

2x echte Abenteuer
ohne um die halbe
Welt zu reisen



Für Jeden und Jede
2 Orte für die Seele

Geheime Welt von Turisede

Jetzt zum
Vorzugspreis online buchen!

www.turisede.com



Unweit der Stadt Reichenbach/O.L. nur wenige Fahrkilometer von der Autobahn A4, Abfahrt Nieder-Seifersdorf bzw. der Bundesstraße B6 entfernt, steht ein Gebäude, das verblüffend an die neoklassizistischen Bauwerke der Stadt Berlin erinnert.

Ein „preußisches“ Schloss inmitten eines barocken Gutshofes – das ist schon was Besonderes!

Die Geschichte des Anwesens und seiner Besitzer eröffnet zugleich einen Blick in die deutsche Geschichte. Mit der heutigen Nutzung als Museum und Veranstaltungsort ist ein Besuch in Krobnitz jederzeit eine besondere Empfehlung.

Im Jahr 1873 erwarb der preußische Ministerpräsident und Kriegsminister Albrecht Graf von Roon das Anwesen als Altersruhesitz und gestaltete es dem Geschmack der Zeit folgend im Stil des Neoklassizismus um. Mit seiner strahlend weißen Fassade bietet das Haus einen ganz besonderen Blickfang. Neben dem Gebäudeensemble verzaubert der rekonstruierte Landschaftspark mit seinem mehr als 130 Jahre alten Baumbestand und lädt zu einem Spaziergang zur Roon'schen Familiengruft ein. **Begleiten Sie uns auf eine spannende Zeitreise.**

Ein Stück Preußen in Sachsen

Das **Schloss Krobnitz**

Niemals hätte sich ein Mann wie Albrecht Graf von Roon nach dem Ende seiner Zeit im Dienste des Königs und späteren Kaisers Wilhelm I. in Sachsen oder gar Böhmen angesiedelt. Das wäre eines preußischen Kriegsministers nicht würdig gewesen. Da jedoch nach dem Wiener Kongress im Jahr 1815 weite Teile Sachsens Preußen zugeschlagen wurden, fand die Familie von Roon auf Schloss Krobnitz nahe Reichenbach ihren standesgemäßen Altersruhesitz. Und deshalb befindet sich hier heute „Ein Stück Preußen in Sachsen“.

Denn kaum hatte der frühere Generalfeldmarschall das barocke Herrenhaus im Jahr 1873 erworben, ließ er es nach seinen preußisch-strengen Idealvorstellungen umbauen. „Zeitgemäße“ Vorbilder waren damals neoklassizistische Gebäude, die bis heute das Bild von Berlin prägen. Besonders markant sind das Flachdach und die Balustrade, die rund um das weiß getünchte, quaderähnliche Gebäude führt. Sie konnte, nachdem das Schloss zum Ende des Zweiten Weltkrieges zunächst als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde und es zu DDR-Zeiten dann jeglichen historischen Charakter verlor, Anfang der 2000er Jahre rekonstruiert werden. Es war ein Glücksfall. Denn im Bauschutt fand man eine noch erhaltene Brüstungssäule, die als Vorlage diente. Wieder aufgebaut wurde im Zuge der umfangreichen Sanierung der gesamten Schlosses sowie der Gebäude des barocken Gutshofs auch der achteckige Turm an der Seite des Herrenhauses, der schon 1946 abgerissen worden war, um an Baumaterial zu kommen.

So erstrahlt Schloss Krobnitz dank des Engagements der Stadt Reichenbach O.L. und seiner Bewohnerinnen und Bewohner heute wieder in altem Glanz und ist ein beliebter Kulturort im Osten Sachsens. Häufiger Treffpunkt ist auch der weitläufige Landschaftspark, den Roon ebenfalls erweitern ließ und in dem seit der Eröffnung des Schlosses für die Öffentlichkeit zahlreiche Freiluft-Events stattfinden. Das Herzstück im Innern des Schlosses soll bald die neue Dauerausstellung bilden. Sie wird aktuell erarbeitet und soll künftig nicht nur über die gesamte Schlossgeschichte von den Anfängen bis heute informieren, sondern den Besuchenden auch den Mann ein wenig genauer vorstellen, der nicht unerheblich an der Gründung des Deutschen Reiches beteiligt war und ein Stück Preußen nach Sachsen brachte. Albrecht Theodor Emil Graf von Roon. Er selbst konnte die Beschaulichkeit seines Altersruhesitzes in der Oberlausitz übrigens nicht lange genießen. Er starb sechs Jahre nach dem Erwerb von Schloss Krobnitz - in einem Hotel in Berlin.

**SCHLOSS
KROBNITZ** 

**eintauchen,
feiern,
erleben!**

Schloss Krobnitz
Am Friedenstal 5 | 02894 Reichenbach/O.L. | OT Krobnitz
Tel.: 035828 88700 | info@schloss-krobnitz.de

**FINDE DEINEN
SCHLOSSMOMENT!**



schloss-krobnitz.de

Förderverein Lausitzer
Findlingspark Nochten e.V.
Parkstraße 7, 02943 Boxberg/O.L.
Tel./Fax: 035774 556352
E-Mail: info@findlingspark-nochten.de

Öffnungszeiten
15. März bis 15. November
täglich 10 bis 18 Uhr (Nov. bis 17 Uhr)

Preise
Erwachsene: 10,00 €
Kinder (4–16 Jahre): 4,00 €
Familienkarte (2 Erw. mit max. 4 Ki.): 25,00 €
Gruppenrabatt (pro Person): 9,00 €



Lausitzer Findlingspark Nochten

Steinreich in Sachsen

Inmitten der Lausitz – auf einem ehemaligen Tagebaugelände – entstand zur Jahrtausendwende ein Kleinod der Natur – der Findlingspark Nochten.

Unter professioneller Anleitung wurde eine 20 ha große Gartenlandschaft mit 7 Themenbereichen entwickelt, die seit 2003 der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Insgesamt 7.000 Findlinge prägen das Bild des Steingartens, indem auch ca. 100.000 Pflanzen und Gehölze ihre Heimat gefunden haben. Die Wege durch dieses Gesamtkunstwerk führen vorbei an Felsen, Wasserläufen und stillen Teichen.

Unterteilt in verschiedene Parkbereiche, bietet sich dem Besucher immer wieder ein neuer Blick auf die Landschaft.

So kann man z.Bsp. im Themenbereich „Klein-Skandinavien“ allerlei über Findlinge erfahren.

Zu jeder Zeit des Jahres grünt und blüht es in den unterschiedlichen Gartenbereichen – aber am schönsten anzusehen ist natürlich unsere Heide – sozusagen die Pflanze unserer Heimat.

Neben den vielen Pflanzen im Findlingspark, gibt es aber auch andere Highlights. Für Kinder ist dies z.Bsp. unser großer Wüstenspielplatz, der etwas verborgen in einem Taleinschnitt liegt.

Hier können sie das Labyrinth der Karawanserei erkunden und Wasser am Schöpfbrunnen zu Tage befördern – während die Eltern gemütlich auf Liegestühlen am Rande des Spielgeländes entspannen. Neu auf dem Gelände entstanden ist ein Wasserspielplatz, welcher in den Sommermonaten auch eine willkommene Abkühlung bietet. Und das Maskottchen Skandi und die Waldelfe Erika begleiten groß und klein auf dem interaktiven Erlebnispfad durch den Park – mit vielen verschiedenen Stationen.

Auch der Pfad der Sinne sollte unbedingt ausprobiert werden.

Vom Gipfel des Pfarrhügels aus kann man bei schönem Wetter bis zur Lausche an der böhmischen Grenze und zum Iser- und Riesengebirge schauen.

Außerdem veranstalten wir – über das Jahr verteilt – viele Feste auf unserem Gelände. Von der Frühlings- und Herbstpflanzenbörse bis zum großen Heidefest zum Ende des Sommers.

Gern laden wir Sie auch zu einer Fahrt durch den Park mit unserem E-Mobil ein. Gerade für Gehbehinderte oder ältere Menschen ist dies eine willkommene Möglichkeit den Park kennen zu lernen – denn die einstündige Fahrt wird von ausführ-

lichen Informationen zum Park und seinen Pflanzen begleitet.

In unserem Besucher- und Informationszentrum finden Sie unseren Gastrobereich. Außerdem laden wir Sie hier in unsere Dauerausstellung ein. Unter dem Motto „Abenteuer Eiszeit – eisig, riesig, spannend!“ erhalten Sie hier einen umfassenden Einblick in die Eiszeit vor vielen Millionen Jahren – und erfahren, wie die Findlinge den Weg in die Lausitz fanden. Diese Ausstellung ist nicht nur für Erwachsene sondern auch für Kinder sehr geeignet.

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!
Ihr Team des Findlingsparks Nochten



Reisemagazin
Oberlausitz.Reisen
Gemeinsam. Gäste. Gewinnen

verlost 3 Familiengutscheine.

(Mehr dazu auf Seite 83)

www.findlingspark-nochten.de





Erlichthof Rietschen

Natur- und Touristinformation
Turnerweg 6 · 02956 Rietschen

Idylle pur und Abenteuerreise mit Fischerei- Erlebnispfad, Umweltbildung und Kultur



Entdeckt die Geschichte im idyllischen Teichgebiet bei Rietschen und taucht ein in die Welt der einzigartigen Schrotholzhäuser. Ob Gastronomie, Natur- und Touristinformation, Keramikscheune, Webhaus oder SchokoLaden: auf dem Erlichthof lässt es sich herrlich einkehren, bummeln, schlemmen, traditionelles Handwerk bewundern und übernachten.

Fischerei-Erlebnispfad, Alpaka-Gehege, Spielplätze, Wolfsscheune, Museumsgehöft und Elfengarten sind für Familien & Gruppen besonders reizvoll. Auch Übernachtungen in Pension & Ferienhäusern oder mit Caravan werden angeboten sowie ein Radverleih.



Familienzertifiziert seit 2024
mit Fischerei-Erlebnispfad,
Elfengarten, Audio-Guide
& Umweltbildungsprogramm
„Der Teichwirt vom Erlichthof“

Mehrfach im Jahr ist die urige Siedlung Kulisse
für Feste & Märkte:

So. 23.08.26	9 - 16 Uhr	Antik- & Trödelmarkt
Sa. 26.09.26	9 - 17 Uhr	Natur- & Fischerfest
So. 11.10.26	10 - 17 Uhr	Herbstmarkt
Sa. 17.10.26	10 - 17 Uhr	Wolfstag
So. 29.11.26	ab 10 Uhr	Wichtelfest am 1. Advent

Workshops, Kabarett & Co., Ferienprogramm, Exkursionen u.v.m.
→ im Veranstaltungskalender unter www.erlichthof.de



KONTAKT:
Erlichthof
Rietschen -
Natur- und
Touristinformation
Turnerweg 6
02956 Rietschen
Tel.: 035772-40235
kontakt@erlichthof.de

www.erlichthof.de

Niesky

Eine attraktive junge Kleinstadt
im Herzen der Oberlausitz



Niesky – seit dem 1. August 2008 Große Kreisstadt im Landkreis Görlitz – ist eine attraktive junge Stadt mit gut ausgestatteter Infrastruktur. Es gibt ein Krankenhaus, niedergelassene Ärzte, Pflegeeinrichtungen, Schulen und Kindereinrichtungen sowie vielfältige Angebote für sportliche, kulturelle und touristische Aktivitäten.

Eingebettet in der Oberlausitzer Seen- und Teich- sowie Berg-Landschaft hat Niesky eine faszinierende Natur vorzuweisen. Zusammen mit den Ortsteilen Kosel, See, Ödernitz und Stannewisch fühlen sich hier 9.200 Einwohner auf 53,6 km² zu Hause.

Die Nähe zu Polen und Tschechien ist dabei ein wichtiger Faktor zur Weiterentwicklung eines stabilen wirtschaftlichen Standortes, an dem es sich für Gewerbetreibende und Unternehmen lohnt, ihre Produkte herzustellen und zu vermarkten. Ein Beweis dafür stellen insbesondere die freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnerstädten Albert in Frankreich, Turnov in Tschechien sowie Jawor in Polen dar, diese werden gepflegt und durch Verbindungen auf vielschichtigen Ebenen gelebt und stetig ausgebaut.

Lassen Sie sich einladen, die vielfältigen Angebote, die Sie unserer Website entnehmen können, auszuprobieren! In Niesky werden Sie auf Ihre Kosten kommen, egal ob Sie Ruhe und Entspannung suchen oder eine aktive Freizeitgestaltung praktizieren möchten.

www.niesky.de

Veranstaltungen in Niesky

10. bis 12.07.2026 Antikmarkt, Platz der Jugend

21. bis 23.09.2026 Rummel, Platz der Jugend

19.09.2026 Herbstmarkt, Zinzendorfplatz



LAUSITZER Lavendel

Nachdem wir unser 3-jähriges Pilotprojekt in 2022 erfolgreich abgeschlossen haben, kann man mit Sicherheit sagen, dass Lavendel auch in unserer Region unter unseren Witterungsbedingungen wächst – und das ohne den Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln. Seit der Ernte 2023 ist unser Lavendel sogar Bio zertifiziert.

Mittlerweile bauen wir mit unserer ökologisch wirtschaftenden Tochterfirma Agrar GmbH Moholzer Hof insgesamt 4 Lavendelsorten auf rund 2,5 ha Fläche an. Wenn im Sommer die Pflanzen blühen herrscht reges Treiben auf den Blüten. Zahlreiche Insekten wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge suchen die nahrhaften Lavendelblüten auf, ein wahres Paradies. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung der Artenvielfalt.

Ein Teil der geernteten Lavendelblüten wird 1-3 Tage angetrocknet und anschließend zur Destillation des ätherischen Öls gebracht. Und ein Teil des geernteten Materials wird getrocknet und von den Stängeln gerebelt.

Wir setzen auf einen nachhaltigen Herstellungsprozess: die Destillation wird auf unserem Hof durchgeführt, welcher sich in direkter Nähe zum Feld befindet und auch die Abfüllung sowie Verpackung des ätherischen Öls findet hier statt. Alles aus einer Hand! Zusammen mit vielen kleinen regionalen Partnern stellen wir Produkte wie Lavendelseife und Lavendelschokolade her.

In 2024 konnten wir endlich unseren eigenen Hofladen eröffnen und bieten so allen Interessierten unsere Lavendelprodukte an.

Die **Öffnungszeiten** und unseren **Onlineshop** finden sie auf unserer Homepage www.lausitzer-lavendel.de.

Die Lausitz und das Lavendelfeld in See bieten ein schönes Ausflugsziel für Naturgenießer. Sitzgelegenheiten mitten im Feld laden zum Verweilen ein.

Ein Besuch unseres Lavendelfelds ist Balsam für die Seele - ein Naturparadies für Mensch und Tier.

Unser Dufter Laden
hat während der
Lavendelsaison
von 10.06.-10.08. an
7 Tagen die Woche
geöffnet.



Dufter Laden

www.lausitzer-lavendel.de/hofladen
Agrargenossenschaft See eG, Ernst-Thälmann-Straße 29, 02906 Niesky OT See



GLASMUSEUM
WEISSWASSER



Faszination Glas. Schönes aus Sand & Feuer.

**Erleben Sie die Geschichte
einer Glasmetropole –
vom Jugendstil über Bauhaus
bis zu DDR-Klassikern.**

**Mit Originalen von
Wilhelm Wagenfeld und
Lausitzer Glasdesign.**

glasmuseum-weisswasser.de

**Di bis Fr 9–16 Uhr und
Sa, So & feiertags 13–17 Uhr**

Weißwasser

Weißwasser/Oberlausitz, obersorbisch Béla Woda, ist die drittgrößte Stadt im Landkreis Görlitz sowie die achtgrößte der Oberlausitz. Die Stadt wurde erstmals am 8. Juni 1552 erwähnt und erlebte seit dem eine wechselvolle Geschichte. In der Gründerzeit entstanden in Weißwasser elf Glashütten, fünf Glasraffinerien, drei Ziegeleien sowie einigen Kohlewerken. In den Anfangsjahren der DDR erfuhr die Stadt neben den Glasbetrieben auch durch das neu erbaute Kraftwerk Boxberg und kleinere Industriebetriebe einen Aufschwung, der zu einem stetigen Bevölkerungswachstum führte, sodass die Stadt Ende der 1980er-Jahre einen Höchststand von knapp 39.000 Einwohnern erreichte. Heute ist Weißwasser eine Kleinstadt mit 16.000 Einwohnern, umgeben von weitläufigen Wald- und Seengebieten.

www.weisswasser.de



Foto: Torsten Pötzsch

20 Ausflugsziele rund um Weißwasser/Oberlausitz

Bei so vielen schönen Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten rund um Weißwasser/Oberlausitz wird Ihnen bestimmt nicht langweilig. Ob Sie lieber wandern oder Rad fahren, die 20 besten Attraktionen warten nur darauf, von Ihnen entdeckt zu werden – oder von der ganzen Familie. Lassen Sie sich von den besten Freizeittipps der Region für Ihr nächstes Abenteuer inspirieren.

Klitten Hafen / Schloss Bad Muskau / Boxberger Strand / Fürst Pückler Park Bad Muskau / Muskauer Schloss und Schlosspark / Rakotzbrücke / Rhododendronpark Kromlau (Rakotzbrücke) / Rakotzsee mit Rakotzbrücke / Bärwalder See (Foto) / Schloss Kromlau / Alte Eisenbahnbrücke an der Grenze / Englische Brücke / Kromlauer Park / Schloss Uhyst / Strauchkastanie im Schloßpark / Die Schrotholzkirche in Sprey / Der Starke Lysina / Geopfad Grube Babina / Strand Weißkollm / Halbendorfer See



Elstra – idyllisch und überraschend

Die Stadt Elstra, eine der kleinsten Städte Deutschlands, befindet sich am Fuße der reizvollen Westlausitzer Bergkette. Der Name der Stadt leitet sich von der Schwarzen Elster ab, die südlich der Stadt, unterhalb des höchsten Berges, des Hochsteins, 448 üNN, entspringt.

Im Jahre 1248 wurde Elstra erstmals urkundlich erwähnt. Seit 1528 führt die Stadt ihr eigenes Wappen. Seit 1997 hat die 12 Ortsteile zählende Stadt eine eigene Stadtfahne.

Aufgrund ihrer historischen Bedeutung stehen zahlreiche Gebäude des Stadtkerns unter Denkmalschutz. Die Linde mitten auf dem Marktplatz ist ihr Wahrzeichen. Seit seiner Sanierung zieren das fast einen Hektar große Areal die restaurierte Postdistanzsäule aus dem Jahr 1729 und der neu gestaltete Brunnen.

Gelegen inmitten des Landschaftsschutzgebietes Westlausitz bildet die Stadt Elstra einen idealen Ausgangspunkt für ausgedehnte Fuß- und Radwanderungen in die Region zwischen Bischofswerda und Kamenz.

Wer es sportlicher mag kann am Hausberg der Elstraer, dem Schwarzenberg, seit Sommer 2016 den Black-Mountain-Bikepark besuchen. Auf 5 Strecken mit über 5000 Meter Streckenlänge ist sowohl für Anfänger als auch für Profis immer etwas dabei. Ski Fans kommen im Winter auf der über 600 Meter langen Abfahrtsstrecke am Schwarzenberg ebenfalls auf ihre Kosten.

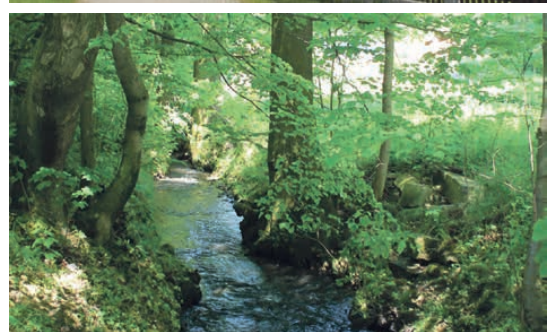
Mit der „längsten Bank Sachsens“ besitzt der Ortsteil Rehnsdorf seine Attraktion. Die aus einem einzigen Fichtenstamm gefertigte Sitzgelegenheit ist immerhin 29,53 Meter lang.

Im Ortsteil Prietitz gibt es einen in unserer Region einzigartigen Erlebnisgarten, den Mammutgarten. Er lässt auf seinem über 7 Hektar großen Gelände sogar die Pflanzenliebhaber erstaunen.

Dieses neu entstehende Paradies verbindet Leidenschaft für Pflanzen und Ästhetik mit Freizeit und Erlebnis für die ganze Familie.

Text und Fotos: www.elstra.de

www.elstra.de

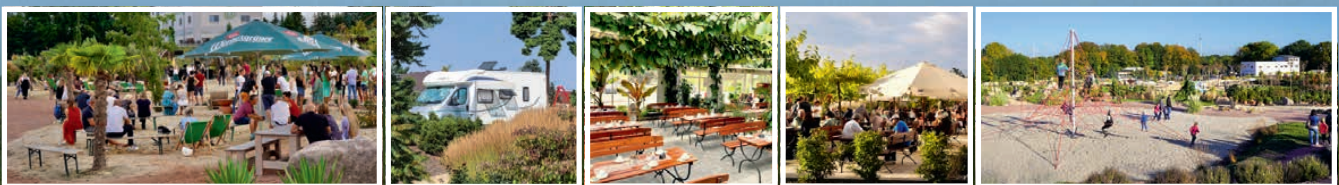


MAMMUTGARTEN

01920 ELSTRA/PRIETITZ

DEIN AUSFLUGSZIEL FÜR DIE GANZE FAMILIE!

Mediterranes Flair, Palmen und Events. Der Mammutgarten ist Urlaub und Erlebnis pur.



AMBIENTE PFLANZESHOPPING CAMPING RESTAURANT GENUSSGARTEN SPIEL-PARADIES



Mehr Infos, Angebote, Events und Highlights auf mammutgarten.de

Öffnungszeiten: Mo-Sa 9-18 Uhr - So 10-17 Uhr - Tel.: 035793 - 8280

An Event-Wochenenden verlängerte Öffnungszeiten!

An der Parkmauer 5 & Am Lerchenberg 5 - 01920 Elstra/Prietitz



Event-Highlights nur einen Klick entfernt.

KUNSTBUS

15.–16.
August
2026

Prietitz | Protecy
Mammutgarten
Herrenhaus

1

Bautzen

Pulsnitz
Bahnhof



2

Pulsnitz | Połčnica
Ostsächsische Kunsthalle
Blaudruckwerkstatt –
Blauer Salon

Dresden

4

Seifersdorf
Schloss

3

Wachau | Wachow
Orla e.V.

Tickets online



kunstbus-ol.de

Eine einzigartige Bustour in die Westlausitz

Am **15. und 16. August 2026** verwandelt sich die Westlausitz in eine lebendige Bühne für Kunst, Kultur und Begegnung. Der KunstBUS bundesweit einzigartig und inspiriert vom Hop-on-Hop-off-Prinzip verbindet seit 2014 bekannte und unbekannt Kunst- und Kulturorte in der Lausitz. Die Gäste können flexibel an verschiedenen Stationen ein- und aussteigen und ihr persönliches Kulturprogramm gestalten.

Zu den **diesjährigen Stationen** zählen der Mammutgarten und das Herrenhaus im Elstraer Ortsteil Prietitz, die Ostsächsische Kunsthalle sowie die Blaudruckwerkstatt und der Blauer Salon in Pulsnitz, der Orla e.V. in Wachau und das Schloss Seifersdorf, das nach längerer Umbauphase erstmals wieder seine Türen öffnet. Ein **besonderes Highlight** erwartet die Besucher im Herrenhaus Prietitz: Dort wird im Rahmen des KunstBUS die Sonderausstellung „Landstriche“ der Dresdner Künstlerin Rita Geißler präsentiert. Ihre Druckgrafiken zeichnen sich durch klare Linien aus, die in ihrer Gesamtheit eindrucksvolle Kompositionen entstehen lassen.

Doch nicht nur die Kunstorte selbst machen den Reiz der Veranstaltung aus. Bereits während der Busfahrten sorgen mitreisende Künstler mit Musik und Gesang für eine besondere Atmosphäre. An den einzelnen Stationen erwarten die Gäste zudem Mitmachaktionen, Gespräche mit Kunstschaffenden und spannende Ein-

blicke hinter die Kulissen. Organisiert wird das Projekt von der Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz.

Und das Beste: Ein Ticket genügt! Für nur **15 Euro** fahren Sie an beiden Tagen unbegrenzt mit dem KunstBUS und erhalten Zugang zu allen teilnehmenden Kunstorten. Kinder bis 14 Jahre sind kostenfrei dabei – ideal also auch für einen Familienausflug am Ende der Ferienzeit.

Unser persönlicher Tipp: Warten Sie nicht zu lange. Die Nachfrage ist groß und die Plätze sind schnell vergriffen. Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket, stöbern Sie im Programm und freuen Sie sich auf ein Wochenende voller Eindrücke, Begegnungen und neuer Perspektiven.

Steigen Sie ein – und erleben Sie die Oberlausitz so kreativ und lebendig wie nie zuvor.

Weitere Informationen, Fahrpläne und das vollständige Programm finden Interessierte unter: www.kunstbus-ol.de

Zubringer Bautzen – Prietitz	Prietitz – Bautzen
Abfahrt 10:00 Bautzen A.-Bebel-Platz	Abfahrt 18:00 Prietitz Mammutgarten
Ankunft 10:45 Prietitz Mammutgarten	Ankunft 18:45 Bautzen A.-Bebel-Platz

Anreise zu den Haltestellen des KunstBUS	
Linie	Haltestelle
PlusBus 535	1 Prietitz Am Mammutgarten
S8, PlusBus 521 nur Sa: 756, 765, 766	2 Pulsnitz Bahnhof
PlusBus 521 nur Sa: 756	2 Pulsnitz Ziegenbalgplatz
nur Sa: 760	3 Wachau Schloss 1
nur Sa: 760	4 Schloss Seifersdorf – Sonderhaltestelle

SAMSTAG, 15. AUGUST 2026

		Bus 1	Bus 2	Bus 3	Bus 1	Bus 2	Bus 3	Bus 1	
		Fahrt 1	Fahrt 2	Fahrt 3	Fahrt 4	Fahrt 5	Fahrt 6	Fahrt 7	
1 Prietitz Am Mammutgarten	Mammutgarten Herrenhaus Prietitz	ab	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00
2 Pulsnitz Bahnhof			10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25
2 Pulsnitz Ziegenbalgplatz	Kunsthalle Blaudruckwerkstatt – Blauer Salon		10:30	11:30	12:30	13:30	14:30	15:30	16:30
3 Wachau Schloss 1	Orla e.V.		10:45	11:45	12:45	13:45	14:45	15:45	16:45
4 Schloss Seifersdorf – Sonderhaltestelle		an	10:50	11:50	12:50	13:50	14:50	15:50	16:50
4 Schloss Seifersdorf – Sonderhaltestelle		ab	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00
3 Wachau Schloss 1	Orla e.V.		11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10
2 Pulsnitz Ziegenbalgplatz	Blaudruckwerkstatt – Blauer Salon Kunsthalle		11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25
2 Pulsnitz Bahnhof			11:35	12:35	13:35	14:35	15:35	16:35	17:35
1 Prietitz Am Mammutgarten	Herrenhaus Prietitz Mammutgarten	an	11:55	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55

Die Fußwege zu den Kunstorten sind besonders gekennzeichnet.

SONNTAG, 16. AUGUST 2026

		Bus 1	Bus 2	Bus 3	Bus 1	Bus 2	Bus 3	Bus 1	
		Fahrt 1	Fahrt 2	Fahrt 3	Fahrt 4	Fahrt 5	Fahrt 6	Fahrt 7	
1 Prietitz Am Mammutgarten	Mammutgarten Herrenhaus Prietitz	ab	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00
2 Pulsnitz Bahnhof			10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25
2 Pulsnitz Ziegenbalgplatz	Kunsthalle Blaudruckwerkstatt – Blauer Salon		10:30	11:30	12:30	13:30	14:30	15:30	16:30
3 Wachau Schloss 1	Orla e.V.		10:45	11:45	12:45	13:45	14:45	15:45	16:45
4 Schloss Seifersdorf – Sonderhaltestelle		an	10:50	11:50	12:50	13:50	14:50	15:50	16:50
4 Schloss Seifersdorf – Sonderhaltestelle		ab	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00
3 Wachau Schloss 1	Orla e.V.		11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10
2 Pulsnitz Ziegenbalgplatz	Blaudruckwerkstatt – Blauer Salon Kunsthalle		11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25
2 Pulsnitz Bahnhof			11:35	12:35	13:35	14:35	15:35	16:35	17:35
1 Prietitz Am Mammutgarten	Herrenhaus Prietitz Mammutgarten	an	11:55	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55

Die Fußwege zu den Kunstorten sind besonders gekennzeichnet.

- Duo Heiduschka (Gesang)
- Marc Winkler („Fingerstyle Guitar“)
- Kreismusikschule Bautzen
- Konjen.project (Tango, Bossa-Nova)
- Duo Le Dazzo (Pop/Jazz, Gitarre/Gesang)
- VIP Vokalgruppe (Gesang, A-Capella-Pop)



Prächtige Schlösser, traditionelles Handwerk, sanfte Hügellandschaft

Westlausitz

Da wären zum Beispiel die imposanten Schlösser: In Rammenau finden Gäste das Barockschloss, bekannt als schönste Landbarockanlage Sachsens. Das tolle Ambiente des Schlosses begeistert jedes Jahr u.a. die zahlreichen Besucher der Internationalen Leinentage, die traditionell am letzten Augustwochenende stattfinden. Schloss Seifersdorf hat die Magie eines Märchen-Palais. Es fungierte lange Zeit als Sitz der Familie des Grafen von Brühl und wurde im 19. Jahrhundert nach den Plänen des Architekten Schinkel in seine heutige Form umgebaut. Echte Hingucker sind auch das klassizistische Rathaus in Bischofswerda und der historische Pulsnitzer Marktplatz mit achteckigem Brunnen und dem Denkmal, welches einem der wohl bedeutendsten Einwohner der Stadt gewidmet ist, dem Bildhauer Ernst Rietschel. Ein Besuch im Großharthauer Schlosspark lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Die jährlich stattfindenden Lebensart-Lifestyle-Messen ziehen Tausende Besucher an.

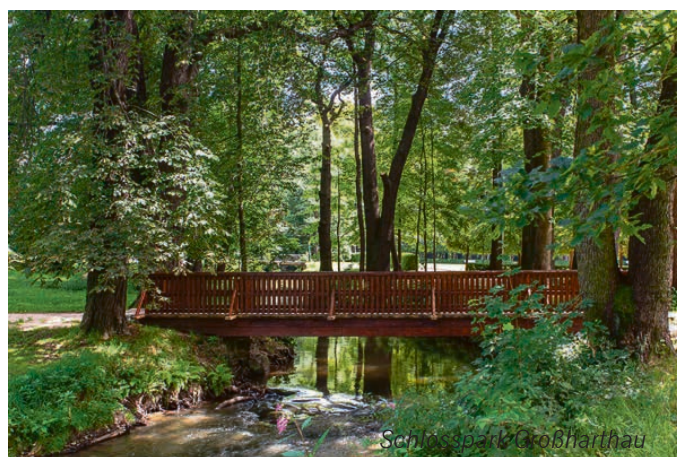
Radfahren in der Westlausitz

Aber nicht nur kulturell hat die Westlausitz viel zu bieten. Viele der Orte, die die Westlausitz so besonders machen, erreichen die Besucher auch über die vier thematischen Radrouten der Region – die Kulturroute, die Naturerlebnissroute, die Produktroute und die Röderradroute. Die Kulturroute führt an historischen Schlössern, Gärten, Museen und Galerien sowie den schönsten Baudenkmalern der Region entlang. Die Naturerlebnissroute verbindet einige der schönsten Naturplätze. Die Produktroute führt an Schauwerkstätten und Manufakturen mit traditionellen Erzeugnissen wie Töpferwaren, Pfefferkuchen, Blaudruck, Holzkunstartikeln und textilen Bändern entlang. Die überregionale Röderradroute folgt dem Verlauf der Großen Röder von ihrer Quelle in Röderbrunn (Gemeinde Rammenau) bis nach Brandenburg. Mountainbiker finden am Schwarzenberg in Elstra den BlackMountain BikePark mit insgesamt vier Abfahrten.

Pulsnitzer Pfefferkuchen

Wunderschöne Wanderwege führen durchs Seifersdorfer Tal, einem der frühesten Landschaftsgärten Deutschlands und bis heute einer der schönsten seiner Art, die Waldgebiete der Luchsenburg und der Massenei sowie den Karswald und das Hüttertal.

Und auch für Familien hat die Westlausitz tolle Angebote. Sieben Freibäder gibt es in der Region. Der Tier- und Kulturpark in Bischofswerda empfängt ganzjährig Besucher. Im Pfefferkuchmuseum in Pulsnitz können Besucher die leckeren Pfefferkuchen selbst verzieren. Die Waldbühne lockt jedes Jahr im Juni und Juli mit der Aufführung eines Stücks von Karl May Tausende Besucher nach Bischofswerda.





Grossröhrsdorf



Ratternde Webstühle und kühles Nass

Jahrhunderte alte Webstühle und ohrenbetäubend laute Dampfmaschinen, die sie einst antrieben: Die Sammlung noch funktionstüchtiger Webstühle im Technischen Museum der Bandweberei in Großröhrsdorf dürfte europaweit einmalig sein. Und das am Standort eines einst florierenden Weberei-Gewerbes in Großröhrsdorf. 34 Bandwebereien gab es in der Region mal – ganze vier führen diese Tradition heute noch fort. Das Museum, ab 1910 eine Bandweberei, erinnert an diesen einst wichtigen Industriezweig. Hier wird an voll funktionierenden Webmaschinen der vergangenen Tage die Geschichte der Bandweberei vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart erläutert. Darüber hinaus erhalten Besucher einen Einblick in die Vielfalt der Großröhrsdorfer Produktionspalette: Bänder, Hosenträger, Treibriemen, Militärgurte und Autosicherheitsgurte, die von hier aus in die ganze Welt gingen. Die Anfänge der Heimweberei können im nahegelegenen Heimatmuseum – untergebracht in einem wunderschönen Umgebendehaus des 18. Jahrhunderts – bewundert werden. Zudem widmet sich das Heimatmuseum der Geschichte des Ortes und der Entwicklung von Handel und Gewerbe, welche zum Teil

Ob Weberei oder Bad in der Massenei: Ein Besuch in Großröhrsdorf lohnt sich immer!

mit der Bandindustrie eng verbunden war. Nach so viel Technik und aufregender Handwerkschichte lockt die Abkühlung im Massenei-Bad quasi um die Ecke. Das Freibad im Massenei-Wald zählt zu den schönsten Sachsens. Auf rund 60.000 Quadratmetern ist viel Platz und es gibt tolle Attraktionen: Beispielsweise der Strömungskanal, die 50-Meter-Wettkampfbahnen mit angeschlossener Sprunggrube und Sprungturm (1-, 3- und 5-Meter). Zwei Mega-Rutschen führen 61 und 66 Meter kurvenreich hinab. „Wer’s ruhiger mag, nutzt lieber die Breitrutsche“, so Bademeister Sandro Wolf. Die großzügigen Liegewiesen, der Kinderspielplatz und der separate Mutter-Kind-Bereich mit Wickelraum und sanitären Anlagen empfehlen das Massenei-Bad gerade auch für junge Familien. Die ersten Schwimmversuche wagen Kinder im separaten Planschbecken und im Nichtschwimmerbecken. Besonders attraktiv erscheinen die Wasser speiende „Pustebume“ aus Edelstahl und Wasserfontänen. Pilze schießen hier nicht aus dem Boden, sondern aus dem Becken. Gemeint sind Pilzskulpturen, die in Intervallen kühles Nass von oben spenden.



Technisches Museum der Bandweberei

Schulstraße 2, 01900 Großröhrsdorf, Tel.: 035952 48247
www.bandwebmuseum.de

Öffnungszeiten:

Di.–Do. 14–18 Uhr; 1. und 3. Sonntag im Monat 14–17 Uhr

Nach Anmeldung sind auch außerhalb dieser Zeiten Führungen möglich.

Heimatmuseum

Mühlstraße 5, 01900 Großröhrsdorf, Tel.: 0172 5289752

Öffnungszeiten:

1. und 3. Sonntag im Monat 14–17 Uhr.

Nach Anmeldung sind auch außerhalb dieser Zeiten Führungen möglich.

Massenei-Bad Großröhrsdorf

Stolpener Straße 100, 01900 Großröhrsdorf, Tel.: 035952 329-25/-26

Öffnungszeiten: Mai bis September: 10–20 Uhr

www.massenei-bad.de

www.grossroehrsdorf.de

Tipps:

- kostenlose Parkplätze am Massenei-Bad
- Sagenpfad durch den Massenei-Wald (7,6 km)



Lebkuchen

ist ein süßes, kräftig gewürztes, haltbares Gebäck, das in vielen Formen und Varianten vorkommt. In vielen Kulturen ist er ein Bestandteil des Weihnachtsgebäcks, nur wenige Sorten werden auf Jahrmärkten und Volksfesten ganzjährig angeboten. Die Bäcker zählen Lebkuchen zu den Dauerbackwaren. Wie bei vielen Küchenbegriffen gibt es auch beim Lebkuchen im Deutschen verschiedene regionale Bezeichnungen. Im Süden, Westen und Norden Deutschlands dominiert der Begriff Lebkuchen. In süd- und westdeutschen Regionen finden sich aber auch die (das nicht mehr verstandene Bestimmungswort umdeutenden) Bezeichnungen Labekuchen, Leckkuchen oder Lebenskuchen. Im östlichen Deutschland ist dagegen die Bezeichnung Pfefferkuchen vorherrschend. Das Wort Lebkuchen ist seit dem 13. Jahrhundert in den mittelhochdeutschen Formen lebekuoch, lebkuoche belegt. Die Herkunft des ersten Teils des Wortes ist unsicher.



Charakteristisch für alle Lebkuchen ist, dass sie viel Süßungsmittel enthalten (traditionell Honig), aber Wasser, Milch und Fett wenig bis überhaupt nicht zugegeben werden. Durch die trockene, zuckerreiche Beschaffenheit ergibt sich eine recht lange Haltbarkeit. Ganz typisches Merkmal ist außerdem, dass sie kräftig gewürzt werden, so dass sie insgesamt außerordentlich kräftig und süß schmecken. Typische Lebkuchengewürze sind heutzutage Anis, Fenchel, Ingwer, Kardamom, Koriander, Macis, Muskat, Nelken, Piment und Zimt. Der Gewürzhandel führt auch fertig gemischtes Lebkuchengewürz für Industrie, Handwerk und Haushalt. Fraglich ist allerdings, wie die ursprünglichen Lebkuchenrezepte im 13. Jahrhundert aussahen, wo es noch keine Gewürze wie Piment aus der Neuen Welt gab. Es gibt zwei grundsätzlich verschiedene Arten von Lebkuchen:

Braune Lebkuchen backt man aus knetbaren Teigen mit hohem Mehlanteil, hierzu zählen Pfeffernüsse, Spitzkuchen, Printen, viele Formgebäcke wie Lebkuchenherzen und dergleichen. Oblatenlebkuchen werden aus einer weichen, mehlarmen oder mehlfreien Masse hergestellt, die auf Oblaten gespritzt wird, sie sind Verwandte der Makronen.

Foto: www.pixabay.com



6. bis 8. November 2026
**22. PULSNITZER
PFEFFERKUCHEN
MARKT**
Schirmherr: **Thomas Böttcher**
Moderator, Schauspieler und sächsisches Urgestein

Einmalig in ganz Deutschland

Jedes Jahr am ersten Wochenende im November finden zum Pfefferkuchenmarkt tausende Gäste ihren Weg in die ostsächsische Kleinstadt Pulsnitz. Im Jahr 2003 das erste Mal veranstaltet, hat sich der deutschlandweit einmalige Spezialitätenmarkt zu einer wunderbaren Tradition entwickelt, die nicht mehr wegzudenken ist. Weit über Sachsens Landesgrenzen hinaus ist Pulsnitz als »Pfefferkuchenstadt« bekannt. Aus dem Jahr 1558 stammt der erste gesicherte Nachweis für das Traditionsgebäck. Seit vielen Generationen in Familienbesitz bewahren heute acht Pfefferküchereien und die Lebkuchenfabrik die alte Handwerkskunst und führen sie weiter.

Vielfältiges Sortiment Original Pulsnitzer Pfefferkuchen

Gefüllte Spitzen, Honigkuchen, Pflastersteine, garnierte Herzen und Figuren – jede Pfefferkücherei bietet ihre ganz eigenen Spezialitäten mit unverwechselbarem Geschmack an. Zum Pfefferkuchenmarkt präsentieren sich alle gemeinsam mit ihren Verkaufsständen zentral auf dem Marktplatz und öffnen ihre Ladengeschäfte im Stadtgebiet.

Jeder Pfefferkuchenfreund kann sich hier ganz leicht einen Überblick der weit gefächerten Sortimente verschaffen und die unterschiedlichen Geschmacksnuancen direkt vergleichen. Für jeden Geschmack ist hier eine süße Leckerei dabei.

Pfefferkuchenmarkt – Ein Fest für die ganze Familie

Ein vielfältiges handwerkliches, kulturelles und kulinarisches Angebot rundet das Programm des Marktes von Freitagnachmittag bis Sonntagabend ab. So präsentieren sich die Pulsnitzer Museen, die Blaudruckwerkstatt und die Töpferei genauso wie auf dem Kirchplatz zahlreiche weitere traditionelle Handwerksbetriebe aus ganz Sachsen. Großen Spaß für die ganze Familie bringt es, sich im Pfefferkuchenmuseum einmal selbst am Verzieren eines Pfefferkuchens zu versuchen und so ganz eigene Kreationen zu schaffen. Für alle Kleinen werden außerdem Karussells, Puppentheater und Ponyreiten geboten. Kulinarische Köstlichkeiten jeder Art sorgen für das leibliche Wohl.



Mehr Information über den Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec erfahren Sie auf Seite 46.

Naturschutz
TIERPARK
Görlitz-Zgorzelec

Gewinnen Sie
**1 Familien-
Tageskarte**
Informationen auf Seite 83.




200 JAHRE
E.C. GROSCHKY
PULSNITZER PFEFFERKÜCHLEREI



BESTE
HANDWERKSQUALITÄT
SEIT 1825



...aus der
beliebten
„Grünen Tüte“



Pfefferküchlerei E.C. Groschky

Ganzjährig frisch seit 1825 – Pfefferkuchen,
Makronen und die beliebten Pulsnitzer Spitzen.

Stammgeschäft Pulsnitz
Rietschelstraße 15

Ladengeschäft Bautzen
Wendischer Graben 20
im Hotel Best Western Plus

GROSCHKY.DE



Rammenau (obersorbisch Ramnou bzw. Ramnow; oberlausitzisch Roamm) ist ein Ort und die zugehörige Gemeinde im Landkreis Bautzen.

Bekannt ist das Dorf für seine weitläufige barocke Landschlossanlage, das Barockschloss Rammenau, sowie als Geburtsort des Philosophen Johann Gottlieb Fichte.

Der Ort wird begrenzt von Burkau im Nordosten, Bischofswerda im Südosten, Frankenthal im Südwesten, Großbröhmsdorf im Westen sowie Ohorn und Elstra im Norden. Rammenau, ein Waldhufendorf, wurde gegen 1150 in sumpfigem Gelände von thüringisch-fränkischen Siedlern gegründet und 1213/1228 erstmals in der Oberlausitzer Grenzurkunde unter dem Namen Ramnou bzw. Ramnow als Herrnsitz erwähnt. Es war westliches Grenzdorf des Sechsstädtebundes.

Rammenau gehörte bis zum 15. Jahrhundert zu den Besitzungen der Herren von

Kamenz, 1395 wurde ein Rittergut aus einfachen Fachwerkbauten errichtet. Weitere Besitzerfamilien bis 1717 waren von Ponickau, von Staupitz und von Seydewitz. In Fronarbeit entstanden im frühen 17. Jahrhundert aus morastigen Erlenbrüchen mehrere Teiche im Ort.

Im Jahre 1642, während des Dreißigjährigen Krieges, wurden die Kirche und das Pfarrhaus durch plündernde schwedische Soldaten niedergebrannt, damit gingen unwiederbringliche historische Informationen in den Kirchenbüchern verloren. Nach schleppender Bauzeit wurde 1749 endlich die neue, heutige Kirche geweiht.

Das Barockschloss Rammenau gilt als eines der schönsten barocken Landschlösser Sachsens. Es wurde von 1721 bis 1731 von Johann Christoph Knöffel errichtet und diente dem Botaniker und Entomologen Johann Centurius Graf von Hoffmannsegg als Alterssitz. Hinter dem Schloss befindet

sich der fünf Hektar große, in einen Englischen Landschaftsgarten umgestaltete Schlosspark mit dem alten Johann-Gottlieb-Fichte-Denkmal von 1862. 1972 wurde hier der DEFA-Film Aus dem Leben eines Taugenichts mit Dean Reed gedreht.

Das Neue Fichtedenkmal wurde 1912 durch den Sächsischen Kunstverein gestiftet. Die Bronzestübe in einer Rundbank aus Sandstein wurde durch den Bildhauer Walter Sintenis aus Dresden geschaffen.

Die Alte Schmiede ist seit dem August 2010 im Dorfkern für Besucher geöffnet. Im Gebäude befinden sich die Blockstube, die Gemeindebibliothek und die Tourismusinformation mit Schmiedeladen.

Das Alte Gefängnis wurde 1774 als zweite Schule Rammenaus erbaut. Hier waren um 1800 bis zu 200 Schüler angemeldet, die jedoch häufig fehlten. Eine allgemeine Schulpflicht wurde erst 1835 eingeführt. Der Feldsteinbau der zweiten Schule wurde 1851 zum Teil abgerissen und zur Schulscheune umgebaut. Der Nachtwächter Rammenaus schloss hier gelegentlich über Nacht auch Gesetzesbrecher und Trunkenbolde zum Ausnüchtern ein, was dem Gebäude den Namen „Altes Gefängnis“ einbrachte. Um 1920/1930 wurde es im Volksmund auch „Hundeloch“ genannt. Im Gebäude befinden sich eine Ausstellung zur Ortsgeschichte und wechselnde Ausstellungen auf dem Dachboden, daneben befindet sich ein Bauern- und Kräutergarten. Das Kriegerdenkmal wurde auf einem Ehrenhain auf den ehemaligen Schulteichwiesen an der Johann-Gottlieb-Fichte-Straße errichtet. Das Granitmahnmal erinnert an die 72 im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten des Ortes. Zwei Granitreliefs zeigen einen „sterbenden Krieger als vergehendes Leben“ und eine „stillende Mutter als entstehendes Leben“.



Tourist-Information in der Alten Schmiede Rammenau

www.rammenau.de

KUHSTALL UND SILBERTELLER

Adel und Alltag in Rammenau

Barockschloss Rammenau

Den Alltag von Adel und Untertanen hautnah erleben



Willkommen im Barockschloss Rammenau, einem Juwel in der Oberlausitz, das Geschichte und Eleganz miteinander vereint. Lassen Sie sich von der Schönheit der klassizistisch ausgestatteten Räume verzaubern und in vergangene Zeiten entführen.

Reisen Sie in das Jahr 1777: Der Tagesablauf der Gutsarbeiter, Mägde und Untertanen ist geprägt von harter, körperlicher Arbeit. Die adelige Herrscherfamilie hingegen lebt in prachtvollen Gemächern und kümmert sich um ihren Besitz: Der Gutsherr war auch Manager – das Gut ein kleines Wirtschaftsunternehmen. Diese kontrastierenden Lebenswelten hautnah und modern zu erleben, ermöglicht die neu konzipierte Dauerausstellung im und rund um Schloss Rammenau. Mittels szenischer Ausstellungselemente erfahren Gäste die Geschichte von Adel und Gesinde – eine Zeitreise für Groß und Klein.

Doch es ist mehr als eine Ausstellung: Der Verleih von Spielgeräten im Meierhof, regionale Spezialitäten im Schlosscafé oder erholsames Wandeln im Park mit Audiostationen ergänzen das Besucherlebnis in Schloss Rammenau.

Verschiedene Veranstaltungshöhepunkte locken jährlich wieder ins Schloss. Genießen Sie Open-Air-Konzerte auf der Schlosswiese und lauschen den Klängen des Dresdner Residenzorchesters. Im Oktober findet zum dritten Mal das Apfelfest statt. Erfahren Sie alles Wissenswerte rund um die vitaminreiche Frucht. Auch ein Besuch in der Vorweihnachtszeit lohnt sich.

Freuen Sie sich am 29. & 30. August auf die 29. Oberlausitzer Leinentage. Es erwartet Sie ein bunter Markt mit feinen Stoffen, antiken oder neuen Textilien und Accessoires. Lernen Sie die Welt des Leinenhandwerks kennen, bestaunen die neueste Mode der Designer bei der Modenschau oder genießen die Sonne in der Schlosspark-Lounge mit Wein und Musik im Liegestuhl.

Wenn Sie einen außergewöhnlichen Ort zum Feiern suchen, ist das Barockschloss Rammenau die richtige Adresse. Ob Firmenevent, Geburtstag oder die traumhafte Hochzeit. Für alle Anlässe bietet das Barockschloss den passenden Rahmen. Um die kulinarischen Wünsche rund um Ihr Event kümmert sich das Team des Schlosscafés.



Veranstaltungshighlights Juli bis Dezember 2026:

- **Dauerausstellung „Kuhstall und Silberteller“**, Adel und Alltag in Rammenau (dienstags Ruhetag, Gruppen auf Anfrage)
- **bis Ende September auf Anfrage:** Mit dem Picknickwagen den Schlosspark entdecken
- **Sommer- und Herbstferien** – Filzen, Backen in der Gesindeküche, Kinderschlossführungen, Kindernaturführungen
- Sonntag, 26. Juli / 11:00 – 12:00 Uhr – **Parkführung**
- Samstag, 29. & Sonntag, 30. August / 10:00–18:00 Uhr – **29. Oberlausitzer Leinentage**
- Sonntag, 06. September / 17:00 – 19:00 Uhr – **Open-Air-Konzert mit dem Dresdner Residenz Orchester**
- Sonntag, 20. September, 18. Oktober, 25. Oktober, 15. November, 29. November & 27. Dezember / 11:00 – 12:00 Uhr – **Sonntagsführung**
- Sonntag, 11. Oktober / 10:00 – 17:00 Uhr – **Apfelfest**
- Sonntag, 08. November / 14:00 – 16:00 Uhr – **Teatime**
- Sonntag, 08. November / 09:00 – 11:00 Uhr – **Sonntagsfrühstück**
- Sonntag, 15. November / 11:30 – 14:00 Uhr – **Lunchtime**
- Freitag, 27. November & Freitag, 18. Dezember / 18:00 – 22:00 Uhr – **Krimidinner**
- Sonntag, 06. Dezember / **Nikolausmanufaktur**
- Sonntag, 13. Dezember / 17:00 – 20:00 Uhr – **Ursula von Rätin, Rattenscharfe Weihnacht**
- Freitag, 25. Dezember & Samstag, 26. Dezember / 12:00 – 14:30 Uhr – **Weihnachtsfestschmaus**

www.barockschloss-rammenau.com

Fotos: Stefanie Lange, André Former



Einzigartig in Europa

Umgebindehäuser

Umgebindehäuser gelten als einzigartig in Europa. Die bis zu 500 Jahre alten Bauwerke prägen auf kleinstem Raum die Gegend im Dreiländereck zwischen Polen, Tschechien und Deutschland.

Das Umgebindehaus ist vom Typ ein Mitteleuropäisches Ernhaus. Der Baukörper wird aus Holzblockbau und Fachwerkbau gebildet. Die Blockstube ist ein eigenständiges

Bauteil und wird mit einer Holz-Ständer-Konstruktion (Umgebinde) umbunden, um die Lasten des Daches oder wenn vorhanden des Obergeschosses aufzunehmen und abzuleiten.

Kein Haus gleicht dem anderen und die Naturbaustoffe Holz, Lehm, Stroh und Steine, aus denen die Häuser einst geschaffen wurden, haben sich bewährt. Die meisten Exemplare sind bereits über 300 Jahre alt. Um 1675 wurde nachweislich der barocke Umgebindebogen von den Zimmerleuten eingeführt. Die Volkskunst im 18. Jahrhundert, hat eine besonders üppige Formensprache in der Gestaltung von Granit- und Sandsteinportalen hervorgebracht. Dieser „Bauernbarock“ spiegelt sich auch in den Türblättern und Fenstereinfassungen wieder.

Seit dem Spätmittelalter ist das Umgebindehaus in der Oberlausitz der vorherrschende Bautyp in Stadt und Land.

Der Webstuhl ist nicht Schuld an der Entstehung

Bereits im Mittelalter wurden Tuche in den Lausitzer Städten, in denen es bereits Zünfte gab, hergestellt. Erst als die Landbevölkerung neben der bäuerlichen Bewirtschaftung der Felder einen Nebenerwerb suchte, kam im 16. Jahrhundert in immer mehr Umgebindehäuser Stuben ein Webstuhl zum Einsatz. Zu dieser Zeit war die Konstruktion des Umgebindehauses aber bereits völlig ausgereift. In anderen Gegenden webte man auch in massiv gebauten Häusern. Trotzdem hat sich der Mythos, dass die Webstühle Schwingungen erzeugen und Häuser zum Einsturz bringen können bis heute erhalten. Oder kennen Sie ein eingestürztes Umgebindehaus?

Die Entstehungsgeschichte geht wohl bis ins 13. / 14. Jahrhundert zurück als frän-

kische Bauern in die bis dahin durch slawische Stämme nur dünn besiedelte Lausitz kamen. Die rauen klimatischen Bedingungen dort und im böhmischen Mittelgebirge zwangen die Siedler, so wie die Slawen in Blockhäusern und -stuben zu wohnen. Aus der Zeit um 1480 ist uns die erste bildliche Darstellung eines einstöckigen Umgebіндеhauses überliefert.

Kein Haus gleicht dem anderen und die bewährten Naturbaustoffe Holz, Lehm, Stroh und Steine aus denen sie einst geschaffen wurden liegen heute im ökologischen Trend. Für vielfältige Ansprüche und Nutzungen entwickelten sich natürlich auch verschiedene Haustypen. Es gibt die kleinen schlichten Häuser der armen Leute und Kleinbauern mit wenigen Schmuckelementen, wie zum Beispiel Fenstergitter, Blitzschlange und Musterverschieferung. Dagegen stehen die besonders großen Häuser mit üppigem Holzeinsatz an Fassaden, barocken oder klassizistischen Ausstattungen mit Malerei und Zierelementen und prächtigen Türportalen. Sie zeigen noch heute den Reichtum der einstigen Besitzer, die Faktoren genannt werden. Faktorenhäuser waren in der Blütezeit der Textilherstellung in der Oberlausitz zwischen 1650 und 1813 die Handelshäuser, die die Veredelung der Leinwand und den Absatz der Leinwandprodukte in die weite Welt und auch Übersee organisierten.

www.umgebindelnd.de

Häuser mit üppigem Holzeinsatz, Malereien und Zierelementen

Zahlreichen Hausbesitzern gelang es in den vergangenen Jahren, die liebenswerten Umgebіндеhäuser originalgetreu zu sanieren. Etwa 350 Gebäude stehen derzeit leer und warten auf neue Besitzer. Nur mit einem zusammenhängenden Umgebіндеhausbestand wird unsere Region als einzigartige Hauslandschaft erlebbar bleiben.

Das Umgebіндеhaus ist ein Haustyp, der Blockbau-, Fachwerk- und Massivbauweise verbindet. Das heutige Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Niederschlesien über die Oberlausitz und Nordböhmen bis ins Elbsandsteingebirge. Die Blockstube hatte sich bei der slawischen Bevölkerung in den regionalen Klimaten bewährt. Die deutschen Siedler, die im 13. Jahrhundert hier ansässig wurden, brachten das den Germanen bekannte Fachwerk als holzsparende, stabile Bauweise mit. Eine Vereinigung der beiden Konstruktionsweisen war schwierig, da der Längenverlust von Holz mit dem Faserverlauf geringer ist. Die Dorfhandwerker entwickelten über Jahrhunderte das Umgebінде als eigene Volksbauweise.

Ende des 18. Jahrhunderts entstand der Umgebіндеbogen, der den Häusern ihren Namen gibt. Im Volksmund ist als Erklärung dieser Bauweise überliefert, dass der Webstuhl auf ein separates Fundament zu stellen sei, damit die übrigen Bewohner nicht unter den dauernden Erschütterungen litten, denn das Innere steht in keiner baulichen Verbindung mit dem Obergeschoss. Holzstuben seien für die Weberei von Vorteil, da sie im Vergleich mit Fachwerkstuben ein gleichmäßigeres Klima gewährleisteten und eine gleichbleibende Qualität der Webwaren erreicht werde. Tatsächlich lebten die Meisten in Niederschlesien, der Oberlausitz und Nordböhmen von der häuslichen Weberei.

Der Umgebіндеforscher Frank Delitz hält diese Überlieferung für einen „anscheinend unausrottbaren Irrglauben“. Hier seien Beobachtungen im Zusammenhang mit industriellen Webstühlen auf Handwebstühle übertragen worden. Ein Element vieler Umgebіндеhäuser ist der aus Granit oder Sandstein gefertigte Türstock, meist mit der Jahreszahl der Erbauung des Gebäudes versehen. Wurden sie verziert, repräsentierten sie zudem oft den gesellschaftlichen Stand des Besitzers. Typisch sind außerdem Holzverschlüsse (Oberlausitzer Verschluss) und Verschieferungen. Vereinzelt sind Sonnen (strahlenförmige Holzverschlüsse am Giebel), Blitzschlangen (schlangenförmig gestaltete Bretter bzw. Schiefermuster am Giebel, gehen auf eine heidnische Wassergottheit zurück) und Sonnenuhren anzutreffen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Umgebіндеhaus>



Mit dem Rad das **Lausitzer Seenland** entdecken



Einmal durch das junge Lausitzer Seenland führt die Seenland-Route. Radler erfahren auf der 186 Kilometer langen ausgezeichneten Qualitätsradroute hautnah, wie die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft Europas heranwächst.

Unterwegs erleben Radurlauber den Wandel der Landschaft von wachsenden Seen mit schroffen Ufern bis zu vollständig gefluteten Seen. Manchorts ist das vergängliche Stadium zwischen Tagebau und See noch unmittelbar zu erleben. Andere Seen wurden schon vor Jahrzehnten geflutet und bestechen mit Marinas, schwimmenden Häusern und Amphitheater. Obwohl noch nicht alle Seen ihren endgültigen Wasserstand erreicht haben, locken vielerorts Sandstrände und Wassersport von Jetski bis Bootstouren für einen längeren Zwischenstopp. Am Wegesrand eröffnen auch neue Landmarken und markante Aussichtspunkte tolle Ausblicke auf



An der Schleuse im Koschener Kanal
Foto: Tourismusverband Lausitzer Seenland/Nada Quenzel



den imposanten Wandel der Natur. Ob Industriekultur, Gartenstädte, Landschaftskunst oder das Brauchtum der Sorben – die Seenland-Route wartet auch abseits der Seen mit herausragenden Attraktionen. Mit zahlreichen radlerfreundlichen Bett & Bike Gastgebern an der Strecke können sich Radwanderer rundum gut aufgehoben fühlen. Die als Rundkurs angelegte Seenland-Route ist über mehrere Bahnhöfe erreichbar. Die ausgeschilderte Tour führt vorwiegend über asphaltierte Wege und hat wenige Steigungen.

www.lausitzerseenland.de

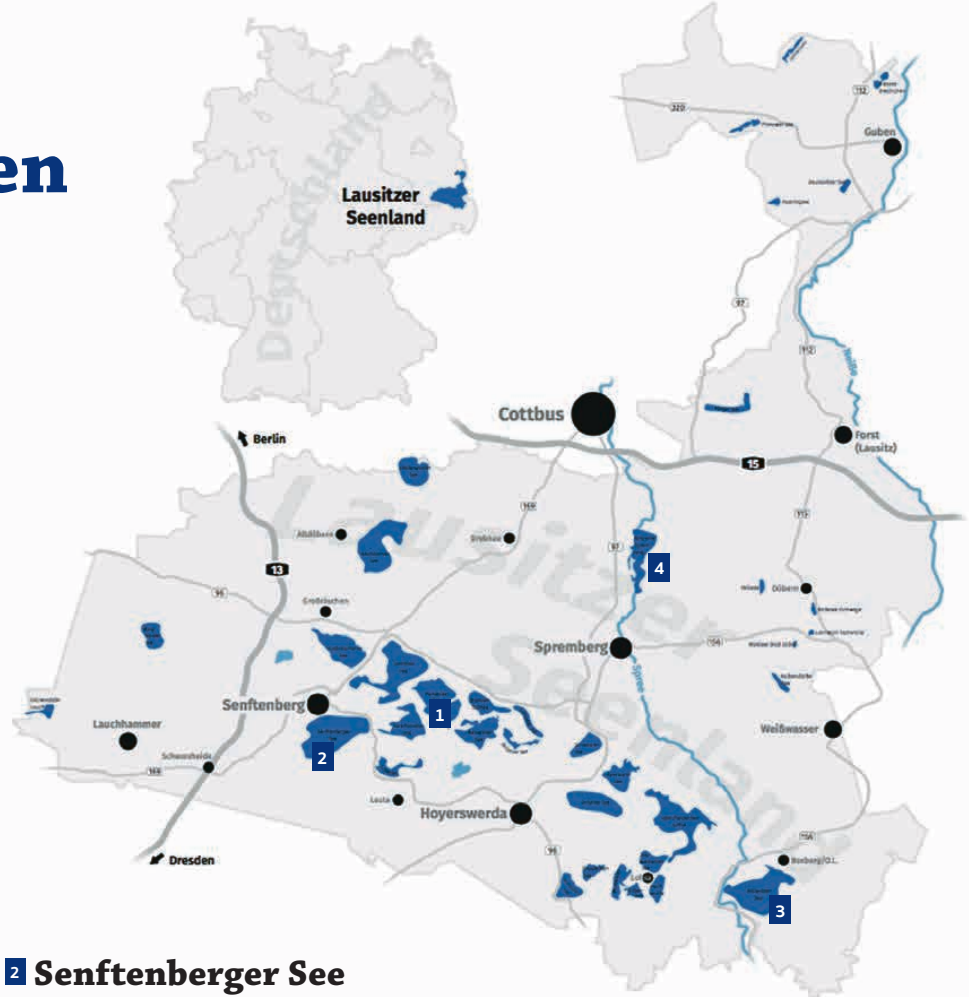
Lausitzer Seen

1 Partwitzer See

Mitten im Lausitzer Seenland umgeben von vier Seen und Kiefernwäldern liegt der Partwitzer See. Er entwickelt sich zum Dreh- und Angelpunkt im schiffbaren Seenverbund. Der Barbarakanal, die schiffbare Verbindung zum Geierswalder See, ist seit 2019 zur Nutzung freigegeben. Damit ist es möglich, vom Senftenberger See über den Geierswalder See bis in den Partwitzer See zu fahren. Das offizielle Einlassen (Slippen) von Booten ist am Partwitzer See noch nicht möglich. Die nächsten Stellen zum Slippen sind am Wasserwanderrastplatz am Geierswalder See und im Hafencamp am Senftenberger See. Eine öffentliche Einlassstelle für Boote ist am Partwitzer See geplant. Die ca. 2,5 Kilometer lange Halbinsel Scado ist besonders markant und dem Naturschutz vorbehalten. Neben Wassersport lädt der Seerundweg zum Radfahren, Skaten und Laufen ein. Der Partwitzer See entstand bis 2015 durch Flutung des ehemaligen Braunkohletagebaus Scado. Scado war ein Dorf, das dem benachbarten Tagebau Koschen in den 1960er-Jahren weichen musste.

3 Bärwalder See

Sonne tanken, Wellen reiten und abtauchen. Unter dem Motto „Sportlich – natürlich – kunstvoll“ bietet der Bärwalder See viele Möglichkeiten auf und am Wasser. Sachsens größter Binnensee ist mit seinen beliebten weitläufigen Sandstränden nicht nur bei Badegästen beliebt. Hobbymatrosen können von der Marina im Klitener Hafen aus in See stechen und an den Bootsanlegern in Boxberg/O.L. und Uhyst eine Rast einlegen. Dank guter Windverhältnisse punktet der See bei Seglern und (Kite-)Surfern. Der asphaltierte Seerundweg bietet auf 21 Kilometern für Radfahrer, Skater und Läufer tolle Ausblicke aufs Wasser. Das erste schwimmende Musterhaus liegt in der Marina Klitten und kann besichtigt werden. Weitere schwimmende Ferienhäuser zur Nutzung werden 2020 folgen. Des Weiteren bemüht sich die Kommune um die Freigabe eines separaten und öffentlichen Areals zum Wasserski-Fahren am Südufer des Sees. Der Bärwalder See entstand bis 2009 durch Flutung des ehemaligen Braunkohletagebaus Bärwalde.



2 Senftenberger See

Der Senftenberger See ist der Familiensee im Lausitzer Seenland. Sieben Kilometer gepflegte Sandstrände und grüne Liegewiesen – mit Extraabschnitten für FKK-Anhänger und Hundebesitzer – bieten Platz für Urlaubsträume. Der ehemalige Braunkohletagebau hat sich als beliebtes Erholungsgebiet etabliert. Bei Wassersportmöglichkeiten wie Segeln, Surfen oder Stand-up-Paddling kommen alle auf ihre Kosten. Temporeicher sind Hobbykapitäne mit dem Motorboot unterwegs und wer es gemütlicher mag, der nimmt Platz auf einem Fahrgastschiff und genießt den Blick übers Wasser und das Grün am Ufer. Über die Schleuse im schiffbaren Koschener Kanal öffnet sich das Wasserreich zum Geierswalder See. Auch bei Anglern und Tauchern ist der Senftenberger See beliebt. Der 18 Kilometer lange Rundweg um den See ist abwechslungsreich und familienfreundlich. Die überwiegend asphaltierte und flache Strecke führt Radler und Wanderer vorbei an Häfen und Aussichtspunkten. Unterwegs laden Restaurants und Imbiss-Stände ein. Für die kleinen Radler gibt es entlang des Rundwegs jede Menge Spielplätze. Der Senftenberger See entstand bis 1972 durch Flutung des ehemaligen Braunkohletagebaus Niemtsch. Im Senftenberger See gibt es eine 250 Hektar große, ebenfalls künstlich angelegte, bewaldete Insel, die seit 1981 Naturschutzgebiet ist und nicht betreten werden darf.

4 Talsperre Spremberg

Dichte Wälder, weites Grün, Moore und Gewässer prägen die Landschaft rund um den Spremberger Stausee. Brandenburgs einzige Talsperre ist ein Magnet für alle, die Ruhe und Entspannung mitten in der Natur suchen. Der Stausee liegt in einem Landschaftsschutzgebiet und ist für zahlreiche Vogelarten, u.a. Fischadler und Schwarzstorch, Brut-, Nahrungs- oder Raststätte. Der Stausee lädt zum Baden, Angeln, Segeln und Rudern ein. Für Abwechslung und Spaß sorgen Sport- und Freizeitangebote wie Minigolf, Tischtennis, Fuß- und Volleyball sowie Spielplätze. Großes Spektakel gibt es alljährlich im Juni mit den Wasserfestspielen, bei denen unter anderem ein großes Drachenbootrennen stattfindet. Mit dem (Miet-)Fahrrad, auf Skates oder zu Fuß gibt es rund um die Talsperre jede Menge zu entdecken. Die Talsperre Spremberg wurde zwischen 1958 und 1965 als Aufstauung der Spree erbaut. Der Stausee wird nicht nur als Freizeitgewässer genutzt, sondern dient auch der Regulierung des Wasserhaushaltes der Region.

1 Gemeinde – 18 Ortsteile: **Boxberg O.L.**

Die Gemeinde Boxberg/O.L. mit ihren achtzehn Ortsteilen ist die größte kreisangehörige Gemeinde in Sachsen. Die zweisprachige Gemeinde inmitten der Lausitzer Heide ist umgeben von den Tagebauen Nochten im Norden, Reichwalde im Osten und dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft im Süden und Westen. Mitten in der Gemeinde befindet sich der Bärwalder See, der größte Binnensee im Freistaat Sachsen.

Jede einzelne Ortschaft hat ihr eigenes Flair mit vielen großen und kleinen Besonderheiten, Kulturgütern und Sehenswürdigkeiten. Sehenswert ist unter anderem die ohne einen einzigen Nagel errichtete Schrotholzkapelle in Sprey aus dem Jahre 1780 mit einem aus Holz geschnitzten Fünffiguren-Schrein oder das Schloss in Uhyst mit seiner barocken Parkanlage.

Der aus einem stillgelegten Braunkohletagebau entstandene Bärwalder See entwickelt sich zu einem Touristenmagneten im Landkreis Görlitz und dem Lausitzer Seenland. Seit Inbetriebnahme des Hafens in Klitten und den Bootsanlegestellen in Boxberg/O.L. und Uhyst finden die Wassersportler ideale Bedingungen vor. Unter den Surfern ist der See ein absoluter Insidertip. In den Uferbereichen Boxberg/O.L., Uhyst und Klitten sind wunderschöne Sandstrände entstanden. Der rund 22 Kilometer lange, asphaltierte und kilometrierte Rundweg



Badestrand Klittener Ufer Bärwalder See
Quelle: Gemeinde Boxberg/O.L.

ist ein Eldorado für Skater und Radfahrer. Ein riesiges begehrtes Ohr aus Sandmassen modelliert, mit einer Wegeführung über 1.000 Meter und einer wunderschönen Aussicht über den Bärwalder See, mit einem Amphitheater in der Ohrmuschel, ist ein weiterer Höhepunkt. Touristen werden im Tourismusinformationszentrum (TIZ) „Bärwalder See“ begrüßt, Gäste können auf Campingplätzen, in (schwimmenden) Ferienparks, aber auch den vielen Pensionen, Ferienhäusern und Ferienwohnungen der Gemeinde übernachten.

Im Ortsteil Nochten lädt der in Europa einzigartige Lausitzer Findlingspark alle Naturliebhaber ein. Rund 7.000 Findlinge - 600 bis 1.000 Millionen Jahre alt - sind auf einer Fläche von 20 Hektar mit verschiedenen Heidekräutern, Kakteen, vielen seltenen Pflanzen und Edelhölzern zu einer fantastischen Gartenlandschaft gestaltet worden. Das große Informations- und Be-

sucherzentrum wird für Konferenzen und Veranstaltungen genutzt.

Tourismus:

Spree-, Seeadler-, Wolfs-Radweg, Seenland-Route, Schrotholzkirche in Sprey; Kirche in Reichwalde, Barockkirche Nochten, Kantorscheune und Freibad in Reichwalde; Park mit Schloss und Basaltgrotte in Bärwalde, Wasserwandern, Angeln, Findlingspark Nochten, Besichtigung der Kraftwerksanlagen nach vorheriger Anmeldung; Bowlingbahn, Tagebau-Aussichtspunkte, Hochwasserdämme mit 300-jährigen Eichen und Graureiherkolonie, Freibad, Technische Schauanlage für Kübel- und Geländewagen, Schullandheim in Reichwalde; Sport- und Freizeitplätze in Boxberg/O.L., Nochten und Reichwalde

Kulturelles:

Bibliothek, Kulturhaus Kringelsdorf, Begegnungsstätte Nochten, Theater im Ohr

Veranstaltungen:

Lausitz-Rallye, Hexenbrennen, Maibaumwerfen, Pfingstrennen der Sportfreunde Bärwalder See e.V., Heidefest und Pflanzenböden im Findlingspark, Regatten der Wassersportvereine, jährlich maximal zwei Musik-Festivals am Bärwalder See; diverse Dorffeste, Sport- und Kulturveranstaltungen der örtlichen Vereine



Hafen Klitten am Bärwalder See

Quelle: Gemeinde Boxberg/O.L., www.baerwalder-see.eu



Anfragen / Buchungen sind möglich an:
 Cornelia Schnippa
 Elsterstraße 16, OT Tätzschwitz, 02979 Elsterheide
 035722 / 37401, 0157 / 850 938 69
 info@lausitzleben.de, www.lausitzleben.de



Mit **LAUSITZleben** können Sie auf verschiedene Art und Weise die **LAUSITZ** erleben:

Stadtführungen in Hoyerswerda:

- klassisch durch die historische Altstadt – natürlich auch durch die moderne Neustadt
- mit der Reichsfürstin von Teschen, die ab 1705 als 5. Mätresse von August dem Starken in und um Hoyerswerda wirkte und dem Ackerbürgerstädtchen zu Wohlstand verhalf
- mit der Gästeführerin in sorbischer Blaudrucktracht, um von den Lausitzer Vorfahren, deren Sitten/Bräuche und vom Leben/Arbeiten Wissenswertes zu erfahren

Lausitzer Seenland-Führungen

- individuell gestalte und führe ich Sie gern durch das von Menschenhand geschaffene Lausitzer Seenland
- als Bus-Reiseleiterin weiß ich von so manchen Begebenheiten zu berichten, da ich die Veränderungen in unserer Heimat von Kind an miterleben darf

Alpaka-Wanderungen / Tiergestützte Therapie bzw. -Aktivität

Mit unseren 7 Therapie-Alpakas können Sie gern zum Alpaka-Führer/-in werden. Egal ob als Familie, Verein oder als Reisegruppe!

Hof-Besuche / Kindergeburtstage

Auf unserem Bauernhof können Sie erleben, wie Tiere natürlich aufwachsen und gehalten werden. Bei Kindergeburtstagen dürfen Kinder die Tiere füttern, streicheln und lernen dabei noch so Einiges über die Tiere und die Natur!

Das ab 1716 erbaute Schrotholzhaus lädt Sie herzlich ein, als Gast zu spüren, wie zu damaliger Zeit gelebt und wie gearbeitet wurde.



Reisemagazin

Oberlausitz.Reisen

Gemeinsam.Gäste.Gewinnen

Reiseziele . Städtetouren
 Aktivitäten . Familienspaß
 Übernachten . Veranstaltungen
 Gewinnspiele

Nächste Ausgabe: Juli 2027

Kontakt und Informationen:
 Lausitzer Verlagsanstalt, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen
 Telefon: 03591 2707745
 Ihr Ansprechpartner: Birte Maleskat
birte.maleskat@lausitzerverlagsanstalt.de

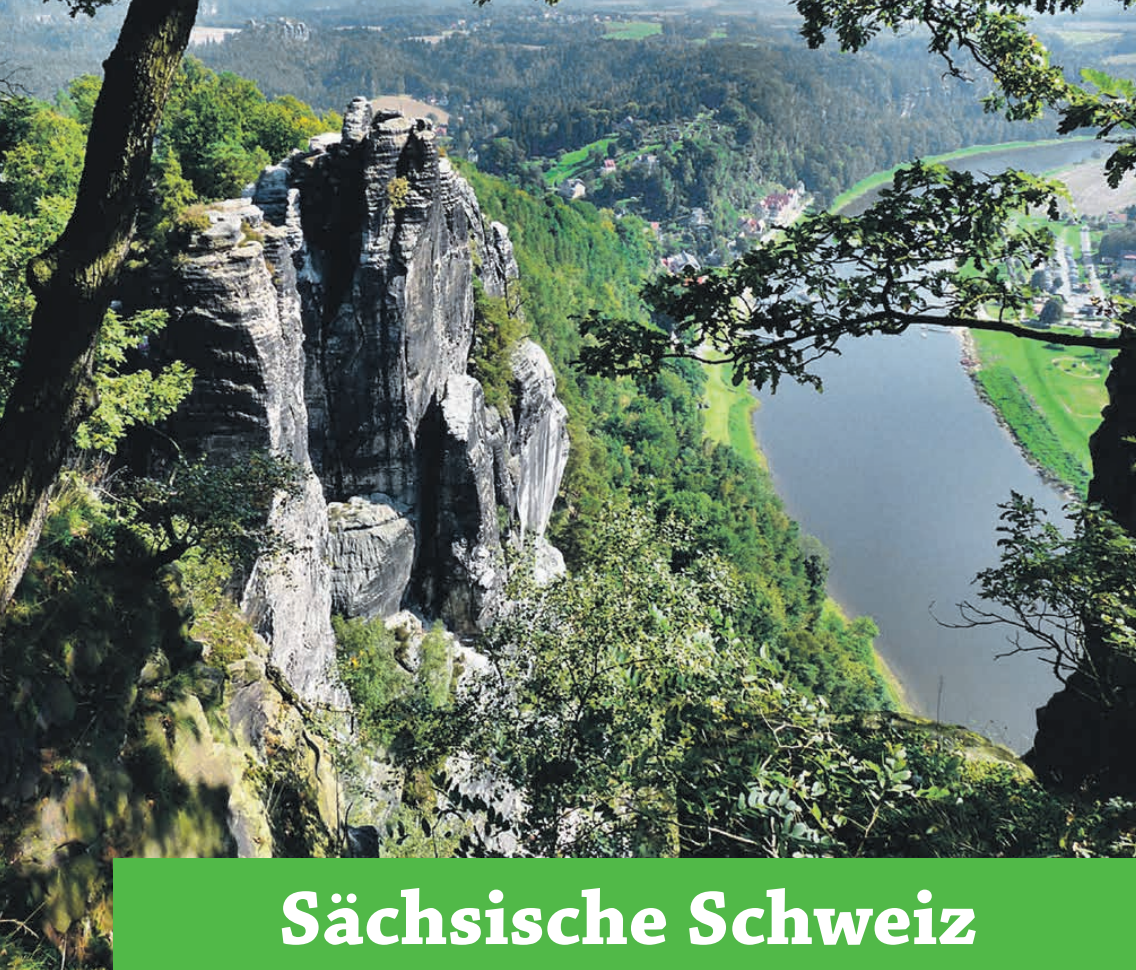


Mehr Information über den Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec erfahren Sie auf Seite 46.

Naturschutz **TIERPARK** Görlitz-Zgorzelec



Gewinnen Sie **1 Familien-Tageskarte**
 Informationen auf Seite 83.



Als Sächsische Schweiz wird der deutsche Teil des Elbsandsteingebirges in Sachsen bezeichnet. Die durch bizarre Felsformen geprägte Landschaft liegt südöstlich von Dresden beiderseits der Elbe im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Wandern
Radfahren
Erleben
Genießen

Sächsische Schweiz

Wandern in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz ist ein Traum. Und wer sich dabei an ein paar einfache Regeln hält, trägt zur Bewahrung einer weltweit einzigartigen Naturlandschaft bei.

Selten kommt man der Natur näher als beim Wandern im Nationalpark. Das gilt ganz besonders für Deutschlands einzigen Felsenationalpark – den Nationalpark Sächsische Schweiz. Die formenreiche Landschaft mit ihren bizarren Felsen und kühlen Schluchten ist nicht nur eines der schönsten Wanderreviere Europas. Sie bietet auch eine einmalige Vielfalt an Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Hier gedeihen Arten, die andernorts längst verschwunden sind, und deshalb besonderen Schutz bedürfen. Das Elbsandsteingebirge ist eines der spektakulärsten Wandergebiete Europas. Etwa 1.200 Kilometer markierter Wanderwege führen durch üppig grüne Wälder und mystische Täler, über luftige Höhen und vorbei an bizarren Felsformationen zu immer neuen, atemberaubenden Panoramen. Was das Wandern im Elbsandsteingebirge zu einem eindringlichen und unvergess-

Die vielfältige Landschaft des Elbsandsteingebirges ist ein ideales Areal für Abenteurer jeder Altersgruppe. Von ganz klein bis ganz groß, von einfach bis extrem schwierig – für jeden „Geschmack“ ist etwas dabei. Steile Pfade führen auf hohe Gipfel und in tiefe Höhlen, vorbei an bizarren Steingebilden und feucht bemoosten Schluchten.

lichen Erlebnis macht, ist die schiere natürliche Vielfalt der Region. Auf engstem Raum treffen die unterschiedlichsten Landschaftsformen aufeinander: Felsen, Tafelberge, Ebenen, Schluchten und Täler. Sie alle verführen zu einer Reise durch eindrucksvolle Reste einer Urnatur.

Radtouren sind die ideale Methode, die Sächsische Schweiz ausgiebig zu erkunden. Mit dem Elberadweg findet der Genussradler die ideale Verbindung von entspanntem Radfahren und dem Erleben imposanter Natur. Auch abseits der Elbe können sich Höhenmeterhungrige an den Panoramen des Elbsandsteingebirges beirauchen.

Die Streckenbeschaffenheit ist mitunter rustikal und ab und an sind Aufstiege zu meistern. Doch immer folgt mit fantastischen Aussichten und herrlichen Abfahrten der direkte Lohn für die Anstrengungen. Ein besonderer Geheimtipp sind die Radwege durch den Nationalpark Sächsische Schweiz. Auf bestimmten Wanderwegen, die als Radrouten ausgewiesen sind – der-

zeit etwa 50 Kilometer – fährt man geradewege durch die urwüchsige Natur. Das Rad sollte hierfür allerdings einigermaßen geländetauglich sein. Auch muss man sich auf starke Anstiege, steile Abfahrten, Engstellen und Bodenwellen gefasst machen. Aber genau das macht den Reiz dieser Touren aus.

Prächtige Schlösser, sagenumwobene Burgen und malerische Gärten: Historische Baudenkmäler treffen im Elbsandsteingebirge auf spektakuläre Natur.

Festung Königstein: Dieser Ort ist eine Legende. Die Festung Königstein ist eine der größten und schönsten Bergfestungen in Europa. Lange Zeit galt sie als der sicherste Ort in ganz Sachsen. Herzöge und Kurfürsten kamen mit ihren Schätzen und ihrem Gefolge hierher, wenn Gefahr drohte. In Friedenszeiten sah die Bastion so manches rauschende Fest und so manchen illustren Jagdausflug. Die imposante, 10 Hektar große Wehranlage war in ihrer über 750-jährigen Geschichte bereits Kloster, Staatsgefängnis, Kriegsgefangenenlager, Lazarett und vieles mehr. Heute ist das eindrucksvolle Ensemble von Bauwerken der Spätgotik, der Renaissance, des Barock und des 19. Jahrhunderts eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Deutschland und ein Magnet für jährlich Hunderttausende Besucher aus der ganzen Welt. Das Elbsandsteingebirge hat eine lange, faszinierende Geschichte als Kulturlandschaft. Sehenswürdigkeiten und Informationsan-

gebote dazu finden sich in der gesamten Region. Und auch die Kunst der Gegenwart kommt nicht zu kurz.

Die **Felsenbühne Rathen** ist Europas schönstes Naturtheater. Wo einst die Wolfsschluchtszene erdacht wurde, feiert der Freischütz jährlich seine Heimkehr. Und nicht nur er. Seit mehr als 70 Jahren zieht die Felsenbühne Rathen Theaterfreunde, Klassikliebhaber, Westernfans, Familien und Wanderer in ihren Bann. Inmitten des Nationalparks Sächsische Schweiz bildet der malerische Rathener Wehlgrund eine beeindruckende, natürliche Felsenkulisse. Natur und Kunst verschmelzen hier auf spektakuläre Weise.

Die Themenvielfalt der **Museen** in der Sächsischen Schweiz ist überwältigend. Sie reicht von regionaler Geschichte, Naturschutz über Alltag in der DDR bis zur Tier und Pflanzenwelt der Urzeit. Auch eines der wenigen original erhaltenen Künstlerwohnhäuser Deutschlands findet man hier. Eine Vielzahl an Museen und Ausstellungen in der Sächsischen Schweiz besitzt eine facettenreiche regionale Ausrichtung. Vielerorts finden sich interessante Heimat- und Stadtmuseen. Hier taucht man tief in die Kultur und Tradition der Region ein. Altes Handwerk lässt sich zum Beispiel in der Schauwerkstatt Deutsche **Kunstblume Sebnitz** oder in der Traditionsstätte Handpuppenspiel in Hohnstein entdecken. Einen Ausflug in die jüngere Vergangenheit der faszinierenden regionalen Kur- und Me-



dizingeschichte bieten die Medizinhistorischen Sammlungen im Gesundheitspark Bad Gottleuba. Im **Besucherbergwerk Marie Louise Stolln** in Berggießhübel erlebt man die Bergbaugeschichte im Gottleubatal hautnah.

Das NationalparkZentrum Sächsische Schweiz in Bad Schandau ist das zentrale Informationszentrum für Besucher des Nationalparks. Ansprechend, multimedial und barrierefrei wird über die Hintergründe zur Geologie, Pflanzen- und Tierwelt sowie zur Natur- und Kulturlandschaft der

Region aufgeklärt. Die **Gold- und Mineralerlebnisstätte Hohwald** informiert über Geologie und die Gewinnung von Gold, Mineralien und Gestein in der Region. Und im Urzeitpark Sebnitz kommt man Sauriern, Urmenschen und der merkwürdigen Pflanzenwelt der Urzeit auf die Spur. Natur erleben, Höhlen erkunden, Boot fahren, Gipfel stürmen, erfinderisch sein: Kindern wird es im Elbsandsteingebirge garantiert nicht langweilig.

www.saechische-schweiz.de

TOP 10 Sehenswürdigkeiten und Erlebnisse

#1 BASTEIBRÜCKE

Die Basteibrücke ist das Wahrzeichen der Sächsischen Schweiz und unsere „kleine, chinesische Mauer“. Genießen Sie den Blick und erobern Sie die verschiedenen Aus-sichten.

#2 MALERWEG

Der Malerweg: 116 wunderbare Kilometer auf den Spuren von Künstlern wie Caspar David Friedrich. Acht Etappen gibt es. Wenigstens eine sollten Sie testen. Und wer weiß wohin das dann führt.

#3 DAMPFSCHIFFFAHRT

Man sollte viel öfter die Perspektive wechseln. Vom Wasser her sieht die Felsenlandschaft ganz anderes aus. Gönnen Sie sich einen neuen Blickwinkel bei einer Fahrt mit dem Dampfschiff.

#4 ELBERADWEG

Der Elberadweg ist über 1.200 Kilometer lang und der Abschnitt in der Sächsischen Schweiz gehört sicherlich zu den

landschaftlich schönsten. Außerdem ist es kaum bergig und schön asphaltiert. Unser Tipp: Rollen Sie gemütlich von Schmilka nach Pirna.

#5 FELSENBUHNE RATHEN

Ein OpenAir Theater mitten im Nationalpark ist unsere Felsenbühne. Musical, Märchen oder ganz große Oper - für jeden Geschmack ist etwas dabei.

#6 FESTUNG KÖNIGSTEIN

Natürlich führt ein Fahrstuhl auf das Festungsplateau. Wer den Königstein jedoch in seiner ursprünglichen Form erleben mag, sollte ihn zu Fuß durch die dunkle Ap-pareille erobern.

#7 KIRNITZSCHTALBAHN

Auch Kate Winslet war schon mit ihr unterwegs: unserer Kirnitzschtalbahn. Unser Tipp: Eine gemütliche Fahrt bis zum Lichtenhainer Wasserfall mit einer Wanderung zum Kuhstall verbinden und später mit der Bahn zurück nach Bad Schandau tuckern.

#8 NATIONALPARKZENTRUM

Warum bleiben umgestürzte Bäume einfach liegen? Wie sind die Felsen hier entstanden? Die Antworten finden Sie im NationalparkZentrum in Bad Schandau. Wer mehr wissen will zur Umgebung, in der er urlaubt, sollte unbedingt dort vorbei schauen.



#9 KAHNFAHRT OBERE SCHLEUSE

In Venedig gondelt man durch Häuser-schluchten, in der Oberen Schleuse werden Sie gemächlich entlang bemooster Felswände und durch eine herrlich grüne Umgebung gestakt. Das ist Entschleunigung pur.

#10 PIRNAER ALTSTADT

Auf Canalettos Spuren wandeln? Lecker essen gehen oder ein gemütliches Kaffee-päuschen einlegen? Das alles geht in der liebevoll sanierten Pirnaer Altstadt. Und was wäre ein Urlaub ohne eine kleine Shop-ping-Tour.

Radwanderweg „Rund um Neustadt“

Die Radwanderung beginnt auf dem Neustädter Marktplatz. Bevor wir die Stadt verlassen, sollten wir etwas über ihre Geschichte erfahren.

Vom Markt aus fahren wir die Bahnhofstraße hinauf. Vorbei am Bahnhof bis zum Friedenseck, biegen rechts ab und verlassen auf der Berghausstraße den Ort.

Über die Götzinger Höhe geht es zur Hohnsteiner Straße hinauf. Hier biegen wir rechts ein, fahren 2 km durch den Wald und überqueren die Eisenbahnlinie. Bereits 200 m nach der Brücke verlassen wir die Straße. Es geht rechts ab in den Flämmigtweg. Ein schattiger Rastplatz mit Schutzhütte lädt uns zur Pause ein.

Auf der Weiterfahrt erreichen wir den Oberen Marktsteig und nun geht es mit leichtem Gefälle bis zum Polenzer Waldbad. Vom Bad aus führt der Weg geradeaus durch die Siedlung, bis wir auf die Polenzer Straße stoßen. Wir wenden uns nach links und fahren bis zur Staatsstraße in Höhe des beschränkten Bahnübergangs. Jetzt folgen wir der Straße nach Rückersdorf. Auf der Höhe erwartet uns der nächste Rastplatz, der uns einen wunderschönen Rundblick gewährt. Weiter geht es nach Rückersdorf. Wir durchfahren den Ort in Richtung Oberottendorf. Hier stoßen wir auf die Bischofswerdaer Straße, fahren nach rechts in Richtung Neustadt bis zur Schule. Wir verlassen die Straße noch vor der Schule nach links auf den Alten Weg und fahren auf die Kirche zu. An der kleinen Weggabelung fahren wir nach rechts und danach bei der nächsten Gabelung nach links zum Viebigtweg. Unser Weg führt an einem kleinen Badeteich vorüber, dann erreichen wir den Plattenweg. Von der Höhe genießen wir den Blick auf den Hohwald mit seinem hoch herausragenden Valtenberg (586,6 m). Der Weg führt uns durch ein weites Wiesengebiet. Nichts als der Lerchengesang unterbricht hier die Stille der Landschaft.

Wenn wir die Wegkreuzung am alten Ahornbaum erreicht haben, lädt uns der nächste Rastplatz zur Pause ein. An der Informationstafel erkennen wir, dass wir hier auf den Radfernweg „Bayreuth - Zittau“ treffen, der ein Stück mit unserem Weg parallel läuft. Jetzt geht es den Seifweg hinauf bis zur Hohwaldstraße, die wir überqueren. Dem Hängeweg folgend, erreichen wir durch den Wald mit z. T. steilen Anstiegen den Hohen Hahn. Mit leichtem Gefälle



geht es weiter. Bald lassen wir den Wald hinter uns, und der Blick wird frei auf ein freundliches Wiesental, nach Westen begrenzt von Langburkersdorf, dahinter das Stadtgebiet von Neustadt und der Bergrücken des Unger mit Aussichtsturm, nach Osten ins böhmische Lobendava (Lobendau) mit der schmucken Barockkirche mit dem Zwiebelturm. Auf der alten Waldstraße rollen wir bis zur Böhmisches Straße. Die Böhmisches Straße, als Salzstraße eine der wichtigsten Handelsstraßen zwischen Sachsen und Böhmen, war seit dem Mittelalter eine pulsierende Lebensader für die Umgebung. Von Dresden kommend, über den Neustädter Markt, durch Langburkersdorf führte sie hier am Raupenberg zur sächsisch-böhmischen Grenze. Nach Entrichtung des Zolls ging es weiter über Schluckenau und Rumburg ins Landesinnere von Böhmen. Bereits 1770 gab es eine Fahrpost Rumburg - Neustadt und 1835 ging wöchentlich die Post bis Dresden. Um 1845 sind fast ununterbrochen schwere Frachtwagen, mit acht bis zwölf Pferden vorgespannt, über diese Straße gefahren. Aber auch große Viehherden passierten, von Polen und Ungarn kommend, die Grenze, um auf den sächsischen Märkten verkauft zu werden.

Weiter geht's abwärts in Richtung Langburkersdorf. Am Oberen Gasthof fahren wir links ab, bis wir nach ca. 350 m nach rechts in den Kochweg einbiegen, der uns über den Berg nach Rugiswalde bringt. Im Ort erreichen wir die Dorfstraße, wenden uns nach rechts und fahren bis zur Bushaltestelle. Hier biegen wir nach rechts auf den Steinweg in Richtung Kreisstraße. Bevor wir diese erreichen, lädt uns ein schöner Rastplatz zur Erholung ein. Mit frischer

Kraft geht es weiter. Wir überqueren die Hauptstraße, halten uns kurz rechts, um schon nach wenigen Metern links in die Ungerstraße abzubiegen.

Der Unger, ein Bergrücken zwischen Sebnitz und Neustadt, ist landschaftlich bereits dem Lausitzer Bergland zuzuordnen. Er ist mit 538 m die höchste Erhebung in der Region Sebnitz. Der Aussichtsturm, 1885 massiv erbaut, gewährt bei klarem

Wetter einen wunderbaren Rundblick, den bereits W. L. Götzinger als Entdecker der Sächsischen Schweiz zu loben wusste. Das Gestein - Lausitzer Zweiglimmergranit - besitzt nur geringe Spaltbarkeit, der Abbau lohnt nicht. Seinen Namen verdankt der Bergrücken einem alten Rugiswalder Bauerngeschlecht. Im Jahre 1600 ist erstmalig die Bezeichnung „uffm Unger“ urkundlich erwähnt.

Wir fahren bis zum Parkplatz. Von hier ist es nur eine kurze Strecke bis zum Berggipfel, wo uns ein Gasthaus und der Aussichtsturm erwarten. Unsere Strecke geht aber vom Parkplatz aus weiter. Wir orientieren auf den Forstweg und verlassen mit leichtem Gefälle den Unger. Wo der Wald aufhört, ist der Blick frei auf Krumhermsdorf. Auf dem Wiesenweg, vorbei am Haltepunkt der Deutschen Bahn, geht es weiter in den Ort. An der Kreuzung biegen wir rechts auf die Straße in Richtung Ehrenberg, fahren ca. 200 m und verlassen sie in Höhe einer hohen Granitmauer nach rechts. Wenige Meter bergauf geht es in den Schulweg, der oberhalb des Ortes läuft und uns einen wunderbaren Weitblick westwärts auf die Berge der Sächsischen Schweiz bis hin zum Erzgebirge bietet. Dem Schulweg folgen wir weiter, vorbei am ehemaligen Gasthof. Wir überqueren die Bahnschienen und stoßen auf die Neustädter Straße. Unser Weg führt uns nach links, bis wir nach wenigen Metern die Hohnsteiner Straße erreichen. Im Tal erkennen wir bereits Neustadt. Wir radeln zurück in die Stadt, wo wir unsere Rundfahrt beenden.

www.touristinfo-neustadt.de/details/wndern-und-radfahren.html





Bus . Fähre . Kirnitzschtalbahn | Service: 03501 7111-999 | service@rvsoe.de | www.rvsoe.de

SANFT MOBIL IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ UND IM OSTERZGEBIRGE

URLAUB in der Sächsischen Schweiz heißt auch Urlaub vom Auto.

Mit zahlreichen Buslinien und Fähren, dem Wanderschiff und der Kirnitzschtalbahn bietet Ihnen die Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH (RVSOE) viele umweltfreundliche Alternativen, die schönsten Rad-, Wander- und Klettergebiete der Sächsischen Schweiz zu erreichen. Das dichte Netz an Bus- und Fährverbindungen ermöglicht Ihnen dabei täglich die sanfte Mobilität im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie zwischen der Oberlausitz (Bautzen) und der Sächsischen Schweiz.

DIE BUSLINIEN 267 UND 512 verbinden die Sächsische Schweiz mit der Oberlausitz im täglichen Takt. Dabei verkehren die beiden Buslinien verbundübergreifend ohne Umstieg. Die Busse fahren als Linie 267 von Sebnitz über Krumhermsdorf,

Neustadt/Sa. durch den Hohwald nach Steinigtwolmsdorf. Hier werden Sie zur Linie 512 und fahren weiter von Steinigtwolmsdorf über Neukirch nach Bautzen zum August-Bebel-Platz, von dem auch die Rückfahrt beginnt.



In der Sächsischen Schweiz werden zudem in der Sommersaison (von März bis November) einige der täglich verkehrenden Buslinien zu **Wanderbus- und Fahrrad-BUS-Linien**. Diese Busse fahren nach einem erweiterten Fahrtenangebot und bringen Sie in die schönsten Ausflugs-

gebiete der Nationalparkregion Sächsische Schweiz sowie grenzüberschreitend bis ins Böhmisches. Die FahrradBUSSE verfügen über Fahrradanhänger, die bis zu 16 Fahrräder/E-Bikes (Pedelec) befördern können und Ihnen die anstrengenden Anstiege abnehmen.



DIE KIRNITZSCHTALBAHN ist eines der beliebtesten Sonderverkehrsmittel im Verkehrsverbund Oberelbe und fester Bestandteil des ÖPNV-Netzes in der Sächsischen Schweiz. Seit 1898 chauffiert die meterspurige Straßenbahn Ausflügler und Wanderer durch das wildromantische Tal bei Bad Schandau. Europaweit ist sie die einzige Straßenbahn, die in einen Nationalpark einfährt. Im Sommer ist das Quietschen ihrer Räder täglich im Halbstundentakt, im Winter alle 70 Minuten zu vernehmen.

TRADITIONSFAHRTEN ... mit den Museumswagen der Kirnitzschtalbahn aus den Jahren 1926, 1928 und 1938 finden jährlich am 1. Mai, zu Pfingsten, zum Kirnitzschtalfest (25./26. Juli 2026) sowie am 3. Oktober jeweils in der Zeit von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr zusätzlich zum täglichen Linienverkehr der Kirnitzschtalbahn statt.



In seinem **100. Dienstjahr** wird der **Triebwagen 9** am 20./21. Juni, am 22./23. August und am 19./20. September 2026 im kleinen Traditionsverkehr verkehren.

Für die Fahrt mit den Museumswagen ist zusätzlich zum regulären Fahrpreis ein Zusatzfahrtschein (normal 1,00 Euro /ermäßigt 0,50 Euro) zu erwerben. Diese Einnahmen kommen dem Erhalt der Museumswagen zugute.

VOM WANDERSCHIFF erleben Sie die Sandsteinfelsen der Sächsischen Schweiz bei einer entspannten Fahrt auf der Elbe. Entdecken Sie idyllische Auen, technische Meisterwerke, ehemalige Sandsteinbrüche und erfahren Sie ganz nebenbei viel Amü-

santes und Wissenswertes zur Elbe. Unser Wanderschiff gleitet in der Sommersaison bis zu viermal täglich beschaulich zwischen der Kneipp-Kurstadt Bad Schandau und dem kleinen böhmischen Grenzort Hřensko (CZ) die Oberelbe entlang.



SERVICEBÜROS

Bad Schandau
Im Nationalpark-Bahnhof
Bahnhof 6, 01814 Bad Schandau

Dippoldiswalde
Schuhgasse 16
01744 Dippoldiswalde

Freital-Deuben
Busbahnhof
Döhlener Straße 2, 01705 Freital

Pirna
Busbahnhof (ZOB)
Bahnhofstr. 14 a, 01796 Pirna

www.rvsoe.de



8 Landschaften in der Oberlausitz

Ruhland-Königsbrücker Heiden

Die Ostgrenze der Ruhland-Königsbrücker Heiden ist die Schwarze Elster bei Hoyerswerda. Die Heidegebiete reichen westwärts bis Ruhland und Königsbrück. Die gesamte Heide besteht aus Wäldern. Da die Niederschläge nicht sehr hoch ist die Heide oft sehr trocken. Podsolböden - nährstoffarme Sandböden, die oben ausgebleicht und unten rostbraun aussehen - sind zu finden. Bei den Orten Hosena und Hohenbocka werden schon seit über 100 Jahren schneeweiße Quarzsande abgebaut, die besten Glassande, die in den Glashütten verarbeitet werden. Stellenweise gibt es noch Moore und viele versumpfte Niederungen an den Flüssen. Das Dubinger Moor bei Wittichenau ist das einzige erhalten gebliebene große Moor. Heute stehen die Moore unter Naturschutz.

Muskauer Heide

Die Muskauer Heide erstreckt sich von der Neiße im Osten bis zur Schwarzen Elster im Westen. Sie ist eines der größten Waldgebiete in Sachsen, in dem trockene Kiefernwälder gedeihen. Nicht überall ist der Kiefernwald gleich, denn es gibt den Heidebeerkiefernwald, den Preiselbeerkiefernwald, den Heidekrautkiefernwald und noch den Kiefern-mischwald. Fast überall besteht die Muskauer Heide aus Sand- und Kiesschichten. Der Faltenbogen bei Bad Muskau ist eine hufeisenförmige Hügelkette, mit dem Drachenberg (116 Meter) als höchsten Punkt. Eine Besonderheit der Heide sind die Dünenreihen bei Nochten und Rietschen, die 25 Meter hoch sind. Die zweite Besonderheit besteht darin, dass die Muskauer Heide zu den wärmsten Gebieten in Sachsen gehört. Von allen Oberlausitzer Landschaften ist die Heide am stärksten verändert worden, da die Wälder riesigen Tagebauen weichen mussten, sogar die Spree wurde umgeleitet.

Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet

Die nördliche Hälfte der Oberlausitz ist das Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet. Es erstreckt sich aus der Gegend um Kamenz ostwärts über Niesky hinaus bis an die Neiße. In der Heide gibt es: Sandkiefern, Birken, Wachholdersträucher, Besenginster, Heidel- und Preiselbeeren, Heckenrosen, Sandstrohblumen, Stiefmütterchen, Schafgarbe, Johanniskraut, bläuliche Gräser und sehr viele Pilze. Das Grundwasser

in der Heide steht sehr hoch. Schon früh haben sich die Menschen den Wasserreichtum zu Nutzen gemacht und große Fischteiche angelegt. Hier wird auch der Lausitzer Karpfen gezüchtet. Wildenten, Blesshühner, Taucher, Schwäne, Reiher, Störche, der Kleine Teichrohrsänger und auch die Große Rohrdommel sind zu sehen.

Nordwestlausitzer Hügelland

Die Höhen des Nordwestlausitzer Hügellandes beginnen nicht weit von Bischofswerda, ziehen sich bis Kamenz und umrahmen Pulsnitz. Der Hochstein ist mit 449 Metern der höchste Gipfel. Die bekanntesten Berge des Nordwestlausitzer Hügellandes sind: der Butterberg bei Bischofswerda, der Schwedenstein bei Steina, der Kamener Hutberg und der Keulenberg am Rande des Hügellandes. Die Berge bestehen aus einer besonderen Granitart, dem Zweiglimmergranodiorit. Im Gestein sind zwei Glimmarten enthalten, die man gut durch ihre Farbe unterscheiden kann, die einen sind schwarz, und die anderen sind hell und glitzern golden. Bei Kamenz findet man eines der ältesten Gesteine der Erde, die Grauwacke. Durch den Löblehm auf den Berghängen und in den Tälern ist die Landwirtschaft sehr ertragreich.

Ostlausitzer Hügelland und Neißegebiet

Die vielen Berge, die man vom Löbauer Berg ostwärts erblickt, bilden das Oberlausitzer Hügelland. Hügelland heißt es, weil man nicht sagen kann, wo ein Hügel aufhört und ein Berg anfängt. Die bekanntesten Flüsse sind das Löbauer Wasser, die Pließnitz, der Schwarze und der Weiße Schöps. Die Hügel und Berge sind vulkanische Restberge. Durch die Lava, die aus der Erde quoll und erstarrte, entstanden die schweren schwarzen Ergussgesteine, die zusammen die Gesteinsgruppe der Basalte bilden. Einen Basalt kann man am Steinberg von Wittgendorf bei Zittau sehen. Ein kleines Granitbergland für sich bilden die Königshainer Berge, ein Landschaftsschutzgebiet, da seltene Pflanzen vorkommen und viele Tiere leben, eine Besonderheit bilden die von der Insel Korsika stammenden Mufflons. Das Neißegebiet an der Grenze zu Polen. Es beginnt im weiten Zittauer Becken und zieht sich am Fluss bis über Görlitz hinaus. Seit dem Jahre 1234 befindet sich das Kloster Sankt Marienthal am Ende des Engtals. Die größte Stadt der Oberlausitz ist Görlitz, die sich am Neißeufer ausbreitet. Die 420 Meter hohe Landeskronen erhebt sich in ihrer Nähe.

Lausitzer Gefilde

Das Lausitzer Gefilde ist die Landschaft zwischen Kamenz im Westen und den Königshainer Bergen im Osten. Diese Landschaft ist geprägt von Skalentälern. Die bekanntesten sind: die Gröditzter, die Gorgewitzer, die Nedaschützer Skala und die Skala des Langen Wassers. In einer Skala blüht es vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst hinein, da an den Südhängen und Nordhängen verschiedene Pflanzen wachsen. Eine Merkwürdigkeit lässt sich erkennen: auf den Hochflächen sieht man Getreidefelder und in den Tälern ziehen sich die Wälder in langen Streifen hin.

Lausitzer Bergland

Das Lausitzer Bergland ist ein kleines Mittelgebirge und besteht aus Graniten. Sie beginnen in der Gegend von Meißen und reichen bis zum Zittauer Gebirge und zum Neißetal. Es ist das größte Granitgebiet in Deutschland. Drei lange Bergketten, zwischen denen zwei Talwannen liegen, bilden das Lausitzer Bergland. Die nördliche Bergkette mit dem 561 m hohen Czorneboh zieht sich hoch über dem Land hin bis zum Hohen Hahn bei dem Dorf Tröbigau und zum Klosterberg. Die zweite Bergkette erstreckt sich vom Valtenberg (586 m) ostwärts bis zum 500 m hohen Bieleboh. Zwischen den beiden Bergketten liegt die Talwanne von Cunewalde, Wilthen und Neukirch. Der dritte Höhenzug beginnt am Unger (538 m) und geht bis zum Mannsberg und zum Taubenberg, wo dann das Spreetal erreicht wird. In der Talwanne davor liegen die Orte Wehrsdorf und Taubenheim. Nach Süden zu schließen sich die Bergländer Nordböhmens an. Die größte Phonolithmasse (Klingstein) der Oberlausitz ist der Kottmar. Die bekanntesten Flüsse sind die Spree, das Schwarzwasser und die Wesenitz.

Das Zittauer Gebirge

Das Zittauer Gebirge ist mit 20 Kilometern ein sehr kleines Gebirge. Es beginnt am tiefen Tal der Lausur und reicht im Osten bis zu den Bergen bei dem böhmischen Dörfchen Pankrac. Die Lausche ist mit ihren 793 Metern im Zittauer Gebirge der höchste Berg der Oberlausitz. Das Zittauer Gebirge gehört wie das Jeschkengebirge, das Isergebirge und das Riesengebirge zu den Sudeten. Das Zittauer Gebirge ist ein bekanntes Wintersportgebiet und die Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee. Die Bäche auf seiner Südseite fließen durch Böhmen zur Elbe, die von der Nordseite zur Oder. Große Fichtenwälder bedecken fast das gesamte Zittauer Gebirge, es gibt aber auch Laub- und Mischwälder.

Zu erwähnen sind auch die zahlreichen kleineren Landschaften, die inmitten der großen eingebettet liegen, zum Beispiel: das Zittauer Becken, das Bergland von Herrnhut, die Königshainer Berge, die Hohe Dubrau und die Cunewalde-Wilthen-Neukircher Talwanne.

Tagesausflugziel

EINTRITT FREI

für die ganze Familie



Event- & Ausstellungs-Highlights:



Die neue Illusions-Ausstellung mit interaktiven Installationen & Foto-Spots

Kontrast
NEU AB SOMMER

Tickets unter: illusionswelt.de



Herbstgenuss & Kürbisausstellung

Kürbishausen
2. SEP.-15. NOV

Tickets unter: kurbishausen.de



Halloweenspaß für die ganze Familie

Gruselhausen
24., 30. & 31. OKT

Tickets unter: gruselhausen.de

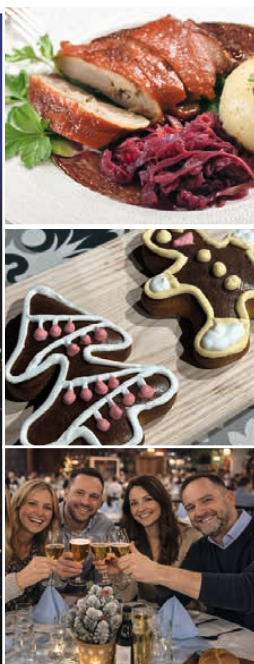
Das neue Weihnachtsevent
DIE VERRÜCKTE WEIHNACHTSFABRIK



Termine im Zeitraum
26.11.-19.12.2026

EVENT-ABENDE AB 16 JAHREN

Infos & Reservierung unter:
weihnachtsevent-dresden.de



Eine unvergessliche Weihnachtsfeier:

- ▶ Der verrückte Fabrik-Direktor stellt die verschiedenen Bereiche seiner Weihnachtsfabrik vor
- ▶ Magische Momente im Steampunk-Flair mit großartigem Live-Gesang, Tanz, Licht- & Effektshow erleben
- ▶ Geschenkfabrik: Wahlweise 1 Pulsnitzer Pfefferkuchen oder 1 Tafel Schokolade verzieren
- ▶ Festliches Weihnachtsbuffet u.a. mit Entenkeule, Rotkohl & Klößen, festlichem Braten und Beilagen, vegetarischen und veganen Alternativgerichten & mehr



Juni 2026



27. bis 28.06.2026
Badfest Buschmühle
Naturbad Großröhrsdorf

27. bis 28.06.2026
Schlossparkfest in Pulsnitz

29.06.2026 | 16.30 bis 18.00 Uhr
Meet and Read – der Buchclub für Jugendliche und junge Erwachsene
Möchtest du dich mit Gleichgesinnten treffen, die deine Leidenschaft für das Lesen teilen?
Bautzen, Stadtbibliothek Bautzen



30.06.2026 | 15.00 bis 17.00 Uhr
Kids Connect – Das bedeutet miteinander spielen, basteln, Spaß haben, was leckeres als Snack und Zeit zusammen. Kinder und Erwachsene sind eingeladen.
Bautzen, Christliches Zentrum

30.06.2026 | 17.00 bis 18.00 Uhr
Musik und Prävention – Polizeiorchester Sachsen
Das Blechbläserensemble des Polizeiorchesters Sachsen lädt in die St. Johannis-Kirche in Zittau ein. Unter dem Motto „Musikalische Tipps gegen Taschendiebstahl“ verbindet die Veranstaltung Musikgenuss mit Kriminalprävention.
Zittau, Johanniskirche Zittau

30.06.2026 | 19.00 bis 20.30 Uhr
Baderinnen, Bader und das öffentliche Badewesen im vormodernen Bautzen des 14. bis 17. Jahrhunderts
Historische Romane und Filme zeichnen ein Bild von den hygienischen Verhältnissen im mittelalterlichen Europa: Ratten und Unrat prägen die Szenerie, Menschen plagen sich mit Flöhen, Pestbeulen und fauligen Zähnen. Tatsächlich erfreuten sich jedoch gerade in jener Epoche öffentliche Badestuben größter Beliebtheit.
Stadtbibliothek Bautzen

30.06.2026 | 21.30 Uhr
20. Bautzener Burgfilmnächte
ein cineastisches Erlebnis unter freiem Himmel im Hof der Ortenburg
Burgtheater Bautzen



Juli 2026

01.07.2026 | 10.00 bis 17.00 Uhr
Fahrtag bei der Görlitzer Parkeisenbahn
Heute dreht der ADLER seine Runden am Weinberg und für den Hunger hat der Vereins eigene Kiosk geöffnet!
Görlitz, Freizeitpark am Weinberg

1. bis 5. Juli 2026
16.00 bis 21.00 Uhr
Filmbesinnungstage „Katholische Kirche - immer aktuell!“
5 Tage, 4 Filme – Entlang der Kinoexerzitien von Michael Graff die Welt „betrachten“ mit Raum für Gebet, Gespräch und Gottesdienst zur Besinnung und persönlichen Einkehr. Referenten sind Michaela Rehor (leitet die Projekt- und Filmarbeit am WITAJ-Sprachzentrum der Domowina - Bund Lausitzer Sorben e.V.) und Pfarrer Thomas Bohne.
Markersdorf OT Jauernick-Buschbach, Sankt-Wenzeslaus-Stift



01.07.2026 | 18.00 bis 20.00 Uhr
„Glück im Hinterhaus“
Filmvorführung
Zittau, Christian-Weise-Bibliothek

02.07.2026 | 12.00 Uhr
Orgel ° Punkt-12
ca. 60 Minuten Orgelmusik mit Information und Meditation
Görlitz, St. Peter und Paul Görlitz

02.07.2026 | 21.00 bis 23.00 Uhr
Kopflampenwanderung für Familien
Was wäre ein Urlaub ohne Nachtwanderung? Gemeinsam kann entdeckt werden, wie sich die Natur im Dunklen zeigt. Vom Parkplatz »Gondelfahrt« im Luftkurort Jonsdorf

geht es mit der Kopflampe in den Wald am Buchberg und vorbei am Nonnenfels über schmale Pfade wieder zum Ausgangspunkt zurück. Eine Kopflampe oder Taschenlampe ist mitzubringen.
Kurort Jonsdorf, Großer Parkplatz

03. bis 05.07.2026
Volksfest in Cunewalde

03. bis 05.07.2026
Dorf- und Teichfest in Guttau

04.07.2026 | 13.30 bis 18.00 Uhr
Fahrtag bei der Görlitzer Parkeisenbahn
Heute dreht der ADLER seine Runden am Weinberg und für den Hunger hat der Vereins eigene Kiosk geöffnet!
Görlitz, Freizeitpark am Weinberg

05.07.2026 | 10.00 bis 18.00 Uhr
Familienspaßtag im Waldstrandbad mit Mini-Triathlon
Schwimmen durch kristallklares Gebirgswasser, Fahrrad fahren durch den Wald und Laufen durch den Sand.
Waldstrandbad Großschönau

05.07.2026 | 10.00 bis 18.00 Uhr
Fahrtag bei der Görlitzer Parkeisenbahn
Heute dreht der ADLER seine Runden am Weinberg und für den Hunger hat der Vereins eigene Kiosk geöffnet!
Görlitz, Freizeitpark am Weinberg

05.07.2026 | 11.00 Uhr
Sonderausstellung „Zeichen der Zeit. Deutsche Inschriften in Schlesien“
Im Schlesischen Museum zu Görlitz sind die deutsch-polnische Ausstellung „Zeichen der Zeit. Deutsche Inschriften in Schlesien“ zu sehen. Präsentiert werden Fotografien von Thomas Voßbeck (Berlin) und Texte des Regionalforschers Dawid Smolorz (Gliwicz/ Gliwice), der die Schau auch kuratierte.
Görlitz, Schlesisches Museum

05.07.2026 | 14.00 bis 15.00 Uhr
Ein Mitglied des Förderkreises Görlitzer Synagoge führt durch das Kulturforum und bietet Erläuterungen zur Architektur und Ausstattung sowie Informationen zur Geschichte des Baus und der Menschen, die das Gotteshaus errichteten und nutzten. Keine Anmeldung nötig.
Görlitz, Kulturforum Görlitzer Synagoge

05.07.2026 | 14.00 bis 15:30 Uhr
Öffentliche Führung Gedenkstätte Großschweidnitz
Die Gedenkstätte Großschweidnitz erinnert an über 5.500 Menschen, die zwischen 1939 und 1945 in der Landesanstalt Großschweidnitz ums Leben kamen.
Großschweidnitz, Gedenkstätte



05.07.2026 | 15.00 bis 17.00 Uhr
Erzählcafé im Pfarrgarten
Gäste unserer schönen Oberlausitz und Einheimische sind eingeladen zu einem Nachmittag mit selbst gebackenem Kuchen, Erfrischungen und Kaffee in den Pfarrgarten Cunewalde.
Kirche Cunewalde

06.07.2026 | 09.00 bis 14.00 Uhr
Sommerferien im KiFaZ
Du möchtest entspannt die Natur genießen, den Tieren des Waldes auf der Spur sein, Spiel, Spaß und neue Freunde kennenlernen? - Dann laden wir Dich herzlich in unser Ferienlager ins Waldschulheim Stannowisch ein. Wir freuen uns wenn Du dabei bist! Bei Interesse und für mehr Informationen melde Dich gern bei uns im KiFaZ!
Kinder- und Familienzentrum Niesky

06.07.2026 | 11.00 bis 12.00 Uhr
Ferienspaß für Königskinder „Kinderschlossführung“
Wie lebte und arbeitete man um 1730 in einer Landbarockanlage? Wem gehörte Schloss Rammenau und welche Aufgaben hatte ein Gutswalter? Was hat man gekocht und wer hat was gegessen? Antworten auf all diese Fragen erhaltet ihr im Rahmen der Führung für Kinder. Geeignet für Kinder ab 6 Jahren. Nur mit Voranmeldung. 5,00 Euro zzgl. zum Eintritt.
Barockschloss Rammenau

07.07.2026 | 09.00 bis 11.00 Uhr
Ferienprogramm: Tuno – ein Stoff für alle Fälle
Tuno ist ein Material, welches u.a. in Nicaragua aus Baumrinde hergestellt wird. Ernte und Bearbeitung erfolgen per Hand, was zu einer ganz besonderen Struktur des Stoffes führt. Wie Tuno genau hergestellt wird, erfahrt ihr in unserem Ferien - Workshop. Anschließend erhält jeder die Gelegenheit, mit Tuno kreativ zu werden. Um Anmeldung wird.
Völkerkundemuseum Herrnhut

07.07.2026 | 16.00 bis 18.30 Uhr
Die GanzMacher e.V. - Reparaturtreffen!
Motto „Wegwerfen? Nein danke! Besser gemeinsam reparieren!“
Steinhaus Bautzen

07.07.2026 | 21.30 Uhr
20. Bautzener Burgfilmnächte
ein cineastisches Erlebnis unter freiem Himmel
Burgtheater Bautzen

08.07.2026 | 10.00 bis 17.00 Uhr
Fahrtag bei der Görlitzer Parkeisenbahn
Heute dreht der ADLER seine Runden am Weinberg und für den Hunger hat der Vereins eigene Kiosk geöffnet!
Görlitz, Freizeitpark am Weinberg

08.07.2026 | 10.00 Uhr
Auf Augenhöhe mit Karpfen und Co.
 Erlebnisführung durch die Dauer-
 ausstellung im HAUS DER TAUSEND
 TEICHE mit zusätzlichen Geschich-
 ten und aktuellen Informationen aus
 dem Biosphärenreservat.
*Malschwitz OT Wartha,
 Haus der Tausend Teiche*

08.07.2026 | 11.00 bis 12.00 Uhr
Ferienspaß für Königskinder
„Naturführung für Kinder“
 „Welcher Vogel hat diese Feder
 verloren? Welcher Baum hat solche
 Zapfen?“ 60-Minuten Spaziergang
 durch den Schlosspark Rammenau.
 Kleine Nachwuchsforscher finden
 Spannendes über die Natur heraus.
 Auch als Familienausflug besonders
 geeignet! 5,00 Euro zzgl. Schlos-
 seintritt. Voranmeldung erwünscht
Barockschloss Rammenau

08.07.2026 | 19.30 bis 21.30 Uhr
Kinder-Strand-Party
 Freut euch auf unsere fröhliche
 Kinder-Strand-Disco! Mit cooler Mu-
 sik, lustigen Spielen und ganz viel
 Sommerspaß laden wir alle kleinen
 Gäste zum Mitmachen, Tanzen und
 Lachen ein.
Waldstrandbad Großschönau

09.07.2026 | 09.00 bis 12.00 Uhr
Schnabeltiere auf einfühlsamer
Abenteuerreise
 Mach dich bereit für ein ganz
 besonderes Mitmach- Abenteuer!
 Gemeinsam mit dem neugierigen
 Schnabeltierkind Wolke begeben
 sich die Kinder auf eine spannende
 Reise. Die Geschichte wird live
 erzählt und musikalisch begleitet
 - Musik, Bewegung und Gefühle
 gehen dabei Hand in Hand.
Völkerkundemuseum Herrnhut

09.07.2026 | 19.00 Uhr
Konzert mit dem „Trio Trissturis“
 „Auf Flügeln des Gesangs - Lieder
 für Stimme, Flöte und Harfe“
Görlitz OT Tauchritz, Dorfkirche

10. und 11.07.2026
Badfest in Oppach

10. bis 12.07.2026
Zittauer Stadtfest

11.07.2026 | 11.00 bis 24.00 Uhr
Klosternacht Oybin
 Der Oybin im Festgewand Allerlei
 Darbietungen, buntes Treiben und
 Genüsse Tagesprogramm: für die
 ganze Familie mit Zaubershow
 „Maravedi“, Mini-Bühnenshow mit
 „Iro“ & Hündchen, Gefährten d.
 Lichts, Ritterschule, Herzwerkeley,
 Schminken, Kräuterführung, ma-
 gische Elfenstube u. mehr.
Burg und Kloster Oybin

11.07.2026
Klosternacht
 ab 11.00 Uhr Programm für die
 ganze Familie
 ab ca. 20.00 Uhr Festlich-Illumi-

niertes Abendprogramm in der
 Klosterkirchruine.
Oybin

12.07.2026 | 10.00 bis 18.00 Uhr
Fahrttag bei der Görlitzer
Parkeisenbahn
 Heute dreht der ADLER seine
 Runden am Weinberg und für den
 Hunger hat der Vereins eigene Kiosk
 geöffnet!
Görlitz, Freizeitpark am Weinberg

13.07.2026 | 11.00 bis 12.00 Uhr
Ferienspaß für Königskinder
„Kinderschlossführung“
 Wie lebte und arbeitete man um
 1730 in einer Landbarockanlage?
 Wem gehörte Schloss Rammenau
 und welche Aufgaben hatte ein Gut-
 sverwalter? Was hat man gekocht
 und wer hat was gegessen? Antwor-
 ten auf all diese Fragen erhaltet ihr
 im Rahmen der Führung für Kinder.
 Geeignet für Kinder ab 6 Jahren.
 Nur mit Voranmeldung.
Barockschloss Rammenau

14.07.2026 | 9.00 bis 12.00 Uhr
Schnabeltiere auf einfühlsamer
Abenteuerreise
 Mach dich bereit für ein ganz
 besonderes Mitmach-Abenteuer!
 Gemeinsam mit dem neugierigen
 Schnabeltierkind Wolke begeben
 sich die Kinder auf eine spannende
 Reise. Die Geschichte wird live
 erzählt und musikalisch begleitet
 - Musik, Bewegung und Gefühle
 gehen dabei Hand in Hand. In einer
 interaktiven Diashow entdecken die
 Kinder liebevoll.
Völkerkundemuseum Herrnhut

15.07.2026 | 10.00 Uhr
Auf Augenhöhe mit Karpfen und Co.
 Erlebnisführung durch die Dauer-
 ausstellung im HAUS DER TAUSEND
 TEICHE mit zusätzlichen Geschich-
 ten und aktuellen Informationen aus
 dem Biosphärenreservat.
*Malschwitz OT Wartha,
 Haus der Tausend Teiche*

15.07.2026 | 10.00 bis 12.00 Uhr
**Ferienprogramm: Binden, Tau-
 chen...Stauen! - Angebot für**
Kinder und Familien
 Wir haben unsere Schränke aufge-
 räumt und viel weißer Stoff wurde
 gefunden, welcher auf eine farbige
 Weiterverarbeitung wartet. Batik
 - die Technik des Abbindens und
 Färben des Stoffes kommt eigentlich
 aus Java in Südostasien, hat sich
 inzwischen jedoch auf der ganzen
 Welt verbreitet. Fertigt euch eine
 bunte Wimpelkette.
Völkerkundemuseum Herrnhut

15.07.2026 | 11.00 bis 12.00 Uhr
Ferienspaß für Königskinder
„Naturführung für Kinder“
 „Welcher Vogel hat diese Feder
 verloren? Welcher Baum hat solche
 Zapfen?“ 60-Minuten Spaziergang
 durch den Schlosspark Rammenau.

Das sommerliche Opernar-Event
 des Sorbischen National-Ensembles
 im Bürgergarten an der Friederichsbrücke
 Lěčny event Serbskeho ludoweho ansamblja
 w Burganskej zahrodce

von Juni bis August
 immer samstags
 wot junjo do awgusta
 stajnje sobotu

KULTURGARTEN
 KULTURALNA ZAHRODA

www.ansambl.de/kulturgarten

24.07. bis 29.07. 2026

298. Jacobimarkt Neugersdorf

Kleine Nachwuchsforscher finden
 Spannendes über die Natur heraus.
 Auch als Familienausflug besonders
 geeignet! 5,00 Euro zzgl. Schlos-
 seintritt. Voranmeldung erwünscht.
Barockschloss Rammenau

15.07.2026 | 19.30 bis 21.30 Uhr
Kinder-Strand-Party
 Freut euch auf unsere fröhliche
 Kinder-Strand-Disco! Mit cooler Mu-
 sik, lustigen Spielen und ganz viel
 Sommerspaß laden wir alle kleinen
 Gäste zum Mitmachen, Tanzen und
 Lachen ein.
Waldstrandbad Großschönau

19.07.2026 / 10.00 bis 18.00 Uhr
Fahrttag bei der Görlitzer
Parkeisenbahn
 Heute dreht der ADLER seine
 Runden am Weinberg und für den
 Hunger hat der Vereins eigene Kiosk
 geöffnet!
Görlitz, Freizeitpark am Weinberg

21.07.2026 | 10.00 bis 12.00 Uhr
Handysprechstunde
 Tipps und Tricks rund um das
 Smartphone
*Neukirch, Jugend- und
 Mehrgenerationenhaus*

22.07.2026 | 10.00 Uhr
Auf Augenhöhe mit Karpfen und Co.
 Erlebnisführung durch die Dauer-
 ausstellung im HAUS DER TAUSEND
 TEICHE mit zusätzlichen Geschich-
 ten und aktuellen Informationen aus
 dem Biosphärenreservat.
*Malschwitz OT Wartha,
 Haus der Tausend Teiche*

22.07.2026 | 13.00 bis 14.30 Uhr
Ferienspaß für Königskinder
**„Filzwerkstatt in der Gesinde-
 küche“**
 Wie fühlt sich die Wolle eines
 Schafes an? Wie riecht sie? Was
 kann man damit machen? Das alles
 und auch wie spanische Merino-
 schafe nach Rammenau kamen
 erfahrt Ihr bei der Filzwerkstatt.
 Natürlich werden wir die Wolle
 auch verarbeiten. Voranmeldung
 erforderlich.
Barockschloss Rammenau

24. bis 26.07.2026
58. Lückendorfer Heimatfest mit
historischem Festzug

25.07.2026 | 20.00 bis 22.30 Uhr
Historische Mönchszüge auf dem
Felsmassiv Oybin
 Erleben Sie die Rückkehr der Cöle-
 stinermonche! Der Verein „Histo-
 rische Mönchszüge – Felsmassiv
 Oybin e.V.“ lässt die fast 200-jährige
 Klostergeschichte (1366–1557) in
 den romantischen Ruinen lebendig
 werden. Von Mai bis September
 ziehen die Mönche traditionell mit
 Fackeln und feierlichen Gesängen
 über das Felsmassiv Oybin
Burg und Kloster Oybin

27.07.2026 | 09.00 bis 15.00 Uhr
Ferienprogramm: MitmachWoche
„Kunst&Kultur“
 Du hast Lust auf gemeinsames
 Basteln und kreatives Gestalten?
 - Dann komm zu unserer Kreativwo-

che mit vielen tollen Ideen und jeder
 Menge Spaß! Das Angebot kann
 auch an Einzeltagen genutzt wer-
 den. Die Kosten belaufen sich auf
 10 € inklusive Mittagessen pro Tag.
Kinder- und Familienzentrum Niesky

28.07.2026 | 09.00 bis 11.00 Uhr
Ferienprogramm: Voll verknötet -
Angebot für Gruppen
 Knoten sind nicht nur praktisch
 zum Befestigen und Verbinden, sie
 können auch Grundlage für schöne
 und vielfältige Textilien wie Bänder
 oder Hängematten sein. Erfahrt in
 unserem Ferien - Workshop mehr
 darüber, was man mit Knoten alles
 herstellen kann und probiert euch
 selbst am Knüpfen eines Armbands.
Völkerkundemuseum Herrnhut

29.07.2026 | 14.30 Uhr
Let's play - Zocken in der
Bibliothek
 Für Kinder ab 8 Jahren. Die Biblio-
 thek lädt alle Gaming-Fans ein, ihre
 Controller bereit zu halten! Hier
 hast du die Möglichkeit, beliebte
 PS4-Spiele zu spielen
Stadtbibliothek Niesky

29.07.2026 | 18.30 bis 2.00 Uhr
Vortrag von Uwe Kahl: „Klaus
Günzel und Günter de Bruyn - eine
Schriftstellerfreundschaft
Zittau, Christian-Weise-Bibliothek

31.07. bis 01.08.2028
Sommerfest
Obere Mühle, Seiffhennersdorf

August 2026

02.08.2026 | 14.00 bis 15.00 Uhr
Öffentliche Führung Kulturforum
Görlitzer Synagoge
 Ein Mitglied des Förderkreises
 Görlitzer Synagoge führt durch das
 heutige Kulturforum und bietet
 Erläuterungen zur Architektur und
 Ausstattung sowie Informationen
 zur Geschichte des Baus und der
 Menschen, die das Gotteshaus
 errichteten und nutzten. Keine
 Anmeldung nötig.
Görlitz, Kulturforum Görlitzer Synagoge

03.08.2026 | 11.00 bis 12.00 Uhr
Ferienspaß für Königskinder
„Kinderschlossführung“
 Wie lebte und arbeitete man um
 1730 in einer Landbarockanlage?
 Wem gehörte Schloss Rammenau
 und welche Aufgaben hatte ein Gut-
 sverwalter? Was hat man gekocht
 und wer hat was gegessen? Antwor-
 ten auf all diese Fragen erhaltet ihr
 im Rahmen der Führung für Kinder.
 Geeignet für Kinder ab 6 Jahren.
 Nur mit Voranmeldung.
Barockschloss Rammenau

4. bis 30. August 2026
Bautz'ner Senfwochen

04.08.2026 | 09.00 bis 11.00 Uhr
Ferienprogramm: Der Schnabel des
Tukan - Angebot für Gruppen

Alle aufgeführten Veranstaltungen
 sind ohne Gewähr.
 Änderungen sind vorbehalten.



Faultier, Jaguar oder Tapir – die Tierwelt im Regenwald Nicaraguas ist vielfältig und bunt. Und laut! Vor allem im Naturschutzgebiet Bosawäs lebt der Tukan, welcher mit seiner ungewöhnlichen Schnabelform so richtig auffällt. Erfahrt in unserem Ferien – Workshop mehr über diese interessanten Tiere.
Völkerkundemuseum Herrnhut

05.08.2026 | 13.00 bis 14.30 Uhr
Ferrienspaß für Königskinder
„Backtag mit Kräutern in der Gesindeküche“

Kann man das essen oder muss das weg? Eine kleine Kräuterkunde liefert Antworten auf diese Fragen. Anschließend verarbeiten wir verschiedene Kräuter und backen leckere Kräuterstangen im Holzbackofen. Bitte bringt eine Schürze und eine Dose für den Heimtransport des Gebäcks mit. 9,00 Euro pro Person für Material, zzgl. zum Eintritt Barockschloss Rammenau

05.08.2026 | 18.00 bis 20.00 Uhr
Filmvorführung:
„Märkische Forschungen“
Zittau, Christian-Weise-Bibliothek

05.08.2026 | 19.30 bis 21.30 Uhr
Kinder-Strand-Party
Waldstrandbad Großschönau

06.08.2026 | 21.00 bis 23.00 Uhr
Kopflampenwanderung für Familien
Was wäre ein Urlaub ohne Nachtwanderung? Gemeinsam kann entdeckt werden, wie sich die Natur im Dunkeln zeigt. Vom Parkplatz »Gondelfahrt im Luftkurort Jonsdorf geht es mit der Kopflampe in den Wald am Buchberg und vorbei am Nonnenfelsen über schmale Pfade wieder zum Ausgangspunkt zurück. Eine Kopflampe oder Taschenlampe ist mitzubringen.
Kurort Jonsdorf, Großer Parkplatz

08.08.2026 | 10.00 bis 15.30 Uhr
Drausendorfer Trödelmarkt
Beim Trödelmarkt reicht das Angebot von Antikem, über Haushaltswaren, Dekorationen, auch für den Außenbereich, Bücher, Spielzeug, Textilien, Modeschmuck, CDs bis...
Hirschfelde OT Drausendorf,
Trödelhalle Drausendorf

08. und 09.08.2026
Feuerwehr- und Dorffest in Preititz

10.08.2026 | 09.00 bis 15.00 Uhr
Ferienprogramm: MitmachWoche „Werken&Technik“

Du bist handwerklich interessiert, hast Lust Neues auszuprobieren oder bist technikbegeistert? Dann besuche unsere DIY-Woche und sei dabei, wenn wir die Sommerferien mit einer großen Party beenden! Die Kosten belaufen sich auf 10 € pro Tag inklusive Mittagessen.
Niesky, Kinder- und Familienzentrum Niesky

12.08.2026 | 10.00 Uhr
Auf Augenhöhe mit Karpfen und Co.

Erlebnisführung durch die Dauerausstellung im HAUS DER TAUSEND TEICHE mit zusätzlichen Geschichten und aktuellen Informationen aus dem Biosphärenreservat.
Malschwitz OT Wartha,
Haus der Tausend Teiche

14.08.2026 | 20.00 Uhr
Benefizkonzert für die Sonnenorgel

Orgel zu 4 Händen am Vorabend der Kirchweih von St. Peter und Paul St. Peter und Paul Görlitz

15.08.2026 | 9.00 bis 13.00 Uhr
Erlebnis- & Themenführung

Burg & Kloster Züge. Eine Fahrt mit der Dampfbahn von Zittau nach Oybin in Begleitung der Magd. Es geht ins Mittelalter zur Burg- und Klosteranlage. Die Herrschaft bietet Einlass und Einblick in den Alltag der Burg, zeigt Gruben, Mordlöcher und den Umgang mit Waffen. Zum Schluss kredenzt sie den „Ritterlichen Weingenuß“ im Gewölbe der Klosterkirchrune.
Burg und Kloster Oybin

15.08.2026 | 13.30 bis 17.00 Uhr
Schulanfang bei der Görlitzer Parkeisenbahn

Unser Signal steht auf „Freie Fahrt in die Schulzeit“. Besonders eingeladen sind an diesem Samstag alle Schulanfänger mit ihren Familien und Gästen.
Görlitz, Freizeitpark am Weinberg

15.08.2026 | 14.00 bis 18.00 Uhr
Back-Workshop in der Faktorei 312 – Brot backen wie früher

Habt ihr Lust, einmal selbst ein richtig gutes Brot zu backen – ganz ohne Vorkenntnisse, aber mit viel Spaß, Mehlstaub und einem echten Holzbackofen? Wir zeigen euch, wie aus Mehl, Wasser, Hefe, Salz und ein bisschen Liebe ein perfekter Brotteig entsteht. Gemeinsam kneten, formen und backen wir euer Brot im Holzbackofen
Eibau, Faktorei 312

16.08.2026 | 09.00 bis 13.00 Uhr
Exkursion: Fototour zur Heideblüte

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Biosphärenreservat. Treffpunkt: Halbendorf/Spree, Waldschulheim Bitte vorher anmelden unter: naturschutzstation-neschwitz@t-online.de oder 035933 30077.
Naturschutzstation Neschwitz

19.08.2026 | 15.00 Uhr
Sonderausstellung „Zeichen der Zeit. Deutsche Inschriften in Schlesien“

Bis 13. September 2026 ist im Schlesischen Museum zu Görlitz die deutsch-polnische Ausstellung „Zeichen der Zeit. Deutsche Inschriften in Schlesien“ zu sehen. Präsentiert werden Fotografien von Thomas Voßbeck (Berlin) und Texte des Regionalforschers Dawid Smolorz (Gleiwitz/ Gliwice), der die Schau auch kuratierte.
Görlitz, Schlesisches Museum



21.08.2026 | 20.00 Uhr
Benefizkonzert für die Sonnenorgel

Orgelbearbeitungen zum Magnificat aus dem 17. und 18. Jahrhundert
St. Peter und Paul Görlitz

23.08.2026 | 9.00 bis 16.00 Uhr
Antik- und Trödelmarkt

Erlichthof Rietzchen

23.08.2026 | 10.00 bis 14.00 Uhr
Exkursion: Göbeler Heide – Heideblüte, Bienen und ein grüner Einwanderer, die Gottesanbeterin

Treffpunkt wird bei Anmeldung bekanntgegeben! Anmeldung unter: naturschutzstation-neschwitz@t-online.de oder 035933 30077
Naturschutzstation Neschwitz

24.08.2026 | 19.00 bis 21.00 Uhr
Lausitz Festival: Chor-Workshop in Görlitz

Sie nennen ihn „The Tenebrae Effect“: Mitglieder von Tenebrae, einem der weltbesten Chöre, und ihr Leiter Nigel Short haben ein Workshop-Format für Laien entwickelt, das in kurzer Zeit starke Impulse zur Weiterentwicklung im Chorgesang setzt. Die Teilnehmenden werden musikalisch gefördert und gefordert
Görlitz, Martin-Moller-Haus

26. bis 27. August
Strand-Bad-Fest

Naturbad Bretnig-Hauswalde

28. bis 30. August 2026
Altstadtfestival „Wasser, Kunst, Licht“ in Bautzen

28.08.2026 | 14.30 Uhr
Vorlesen mal anders KUNTERBUNTE LESESTUNDE

Für Kinder ab 3 Jahren. Wir gehen auf Entdeckungsreisen in ferne Länder, zu kleinen und großen Helden oder wilden Abenteuern und fördern so das Text- und Bildverständnis.
Stadtbibliothek Niesky

28. bis 30.08.2026
20. Oldtimer Museumsfest des MC Robur Zittau e.V.

Festplatz Großschönau

28. bis 30.08.2026
Waldfest

Schönberg, Sportplatz

29.08.2026 | 17.30 Uhr
Mönchsbergfest

am Fuße des Mönchsberges, Seiffennersdorf

29. bis 30.08.2026 | 10.00 bis 18.00 Uhr
29. Oberlausitzer Leinentage

Zahlreiche Aussteller und Händler zeigen an ihren Ständen, was man aus dem wertvollen, nachwachsenden Rohstoff machen kann
Barockschloss Rammenau

30.08.2026 | 10.00 Uhr
Kinderfest

Naturparkgarten Waltersdorf

30.08.2026 | 14.30 Uhr
Indianerfest
 Kleines Bad Großschönau

September 2026

01.09.2026 | 19.30 bis 21.30 Uhr
Lausitz Festival: „Das weiße Leintuch“
 Lesung mit Corinna Harfouch und Hideyo Harada. »Das weiße Leintuch« ist ein Meilenstein der modernen Literatur in Litauen.
 Kulturforum Görlitzer Synagoge

02.09.2026 | 10.00 bis 12.00 Uhr
Schnuppertour mit der Seeschlange um den Geierswalder See
 Großkoschen, Straße zur Südsee 1

02.09.2026 | 10.30 bis 12.30 Uhr
Altstadtführung Senftenberg für Groß und Klein
 Touristinformation Senftenberg

03.09.2026 | 12.00 Uhr
Orgel ° Punkt-12
 ca. 60 Minuten Orgelmusik mit Information und Meditation
 St. Peter und Paul Görlitz

04.09.2026 | 15.00 bis 19.00 Uhr
14. Lausitzer Lyrikfestival
 Begegnungsstätte & Galerie MARGA mit MARGA-Atelier,
 Platz des Friedens 2, Senftenberg

04.09.2026 | 14.00 bis 16.00 Uhr
Ausstellung Leben und Arbeiten der Weißberger Pfefferkuchlerfamilien
 Die „Alte Pfefferkühlerei“ befindet sich in einem Fachwerkständehaus aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Bis 1937 wurden hier in sechs Generation Pfefferkuchen gebacken. Heute bewahrt es die authentischen Lebens- und Arbeitsbedingungen vom 17. bis ins frühe 20. Jahrhundert.
 Weißenberg, Museum „Alte Pfefferkühlerei“

04.09.2026 | 19.00 bis 22.00 Uhr
Nacht der Fledermäuse
 Naturschutzstation Neschwitz

04.09.2026 | 20.00 Uhr
Benefizkonzert für die Sonnenorgel
 St. Peter und Paul Görlitz

STADT. Die neue Dauerausstellung
 zur Löbauer Stadtgeschichte
LAND. ZUSAMMENLEBEN.
 ab 5.9.2021 - Stadtmuseum Löbau

05.09.2026
Depotfest der Feuerwehr Oderwitz

05.09.2026 | 09.00 bis 13.00 Uhr
Erlebnis- & Themenführung Burg & Kloster Züge - mit der Magd zur Oybiner Burgherrschaft FAMOS! Eine Fahrt mit der Dampfbahn von Zittau nach Oybin in Begleitung der Magd. Es geht ins Mittelalter zur Burg- und Klosteranlage. Die Herrschaft bietet Einlass und kredenzt den „Ritterlichen Weingenuß“ im Gewölbe.
 Burg und Kloster Oybin

06.09.2026 | 14.00 bis 16.00 Uhr
Sorbischer Nachmittag im Findlingspark mit dem Sorbischen Nationalensemble
 Findlingspark Nochten

08.09.2026 | 19.00 Uhr
Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen und die Belagerung Bautzens von 1620
 Die Belagerung Bautzens von 1620 gehört zu den wichtigen Ereignissen in der Frühzeit des Dreißigjährigen Krieges. Einige bedeutende Schriftstücke aus dieser Zeit verwahrt der Archivverbund Bautzen.
 Veranstaltungsraum Archivverbund Bautzen

Stadtfest LÖBAU 2026
 11.-13. September

11. bis 13.09.2026
Heidetreffen Commerau

12.09.2026 | 10.00 bis 15.00 Uhr
Blech:Werk:GRAFFITI
 Veranstaltet von der Blech:Werk:.

6. bis 8. November 2026
22. PULSNITZER PFEFFERKUCHENMARKT
 Schirmherr: Thomas Böttcher
 Moderator, Schauspieler und sächsisches Urgestein

STADT in Kooperation mit dem Posaendienst in der EKBO Görlitz, RABRYKA - Zentrum für Jugend- und Soziokultur Görlitz

12.09.2026 | 17.00 Uhr
Konzert: Weimarer Baroque
 im Rahmen des Tages des offenen Denkmals
 Frauenkirche Görlitz

12. bis 13.09.2026
Familienfest mit Entenrennen
 Innenhof der Kulturfabrik, Großbröhnsdorf

12.09.2026
28. Deutsch-Sorbischer Herbst-Naturmarkt
 Biosphärenreservatsverwaltung Warthaer Dorfstraße 29, 02694 Malschwitz OT Wartha

13.09.2026 | 10.00 bis 17.00 Uhr
Fahrtag bei der Görlitzer Parkeisenbahn
 Heute dreht der ADLER seine Runden am Weinberg und für den Hunger hat der Vereins eigene Kiosk geöffnet!
 Görlitz, Freizeitpark am Weinberg

13.09.2026 | 10.00 bis 16.00 Uhr
Stadthalle Görlitz - Baustellenführung
 Die größte Görlitzer Baustelle öffnet ihre Türen. Mehr als zwei Jahrzehnte ist sie geschlossen – jetzt wird sie zu neuem Leben erweckt. Die Stadthalle Görlitz ist Erinnerungsort für Generationen von Görlitzerinnen und Görlitzern. Als „Halle für alle“ wird sie ab dem Jahr 2029 wieder zu erleben sein.
 Stadthalle Görlitz

13.09.2026
Tag des offenen Denkmals

14.09.2026 | 19.00 bis 21.00 Uhr
Filmabend im Ökumenischen Domladen
 Ökumenischer Domladen Bautzen

16.09.2026 | 09.00 bis 16.00 Uhr
Herstellen von leckerem Sauerkraut
 Benötigte Krautmenge angeben und eigene Tontöpfe mitbringen. Bitte anmelden bis 02.09.2026 unter naturschutzstation-neschwitz@t-online.de oder 035933 30077.
 Neschwitz OT Kleinholscha, Fischereihof Kleinholscha

17.09.2026 | 14.00 bis 17.00 Uhr
Herstellen von milchsauerfergoretem Gemüse
 Einstieg in die Welt der gesunden Haltbarmachung von Gemüse (in zwei große Gläser / Person)
 Anmeldung bis 03.09.2026 unter: naturschutz-neschwitz@t-online.de oder 035933 30077.
 Neschwitz OT Kleinholscha, Fischereihof Kleinholscha

17.09.2026 | 19.00 Uhr
Wiederentdeckt - „Die Tauchitzer Bibliotheken“ - ein Abend mit Dr. Constanze Herrmann
 Görlitz OT Tauchritz, Haus am See

19.09.2026 | 14.00 Uhr
30jähriges Jubiläum Spielmannszug der Feuerwehr Großschönau
 Feuerwehrdepot Großschönau

19.09.2026
Apfelfest in Oppach

20. September | 11 bis 17 Uhr
Leinewebers Pilzwochenende mit Karaseks 80. Naturmarkt in Seiffenhennersdorf

26. bis 27.09.2026
Deutsche Meisterschaft im Autocross
 Matschenberg OFFROAD ARENA

26.09.2026 | 9.00 bis 17.00 Uhr
Natur- und Fischerfest
 Erlichthof Rietschen

27.09.2026
Red Panda Day
 Naturschutz Tierpark Görlitz

Oktober 2026

02.10.2026
Erntedank - Kneiperdank
 Bautzener Wirte laden ein.

11.10.2026 | 10.00 bis 17.00 Uhr
Herbstmarkt
 Erlichthof Rietschen

16. bis 18.10.2026
LebensArt Herbstzauber
 Vom 16. bis 18. Oktober 2026 ist der LebensArt Herbstzauber wieder im Schlosspark von Großbharthau zu Gast. Freuen Sie sich auf herbstliche Inspirationen rund um Garten, Wohnen und Lifestyle - und vieles mehr! Bummeln, schauen, staunen und genießen - das ist hier in Hülle und Fülle möglich.
 Schlosspark von Großbharthau

18.10.2026 | 10.00 bis 16.00 Uhr
Saisonabschluss „Motoren aus“
 Kfz- und Technik-Museum Cunewalde

November 2026

29.11.2026
Glühweinfest in Großpostwitz

29.11.2026
Wichteltag in Löbau

Alle aufgeführten Veranstaltungen sind ohne Gewähr. Änderungen sind vorbehalten.





Informationen und Auskünfte

Bad Muskau Touristik GmbH
Kirchplatz 5, 02953 Bad Muskau
Telefon: 035771 50492
info@badmuskau.info
www.badmuskau.de
www.muskau.info

Europastadt Görlitz-Zgorzelec GmbH Tourist-Information
Fleischerstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 475740
willkommen@europastadt-goerlitz.de
www.europastadt-goerlitz.de

Kamenz-Information
Schulplatz 5, 01917 Kamenz
Telefon: 03578 379205
kamenzinformation@kamenz.de
www.kamenz.de

Königsbrück-Information
Markt 19, 01936 Königsbrück
Telefon: 035795 42555
information@koenigsbrueck.de
www.koenigsbrueck.de

Natur- und Touristinformation Erlichthof Rietschen
Turnerweg 6, 02956 Rietschen
Telefon: 035772 40235
kontakt@erlichthof.de
www.erlichthof.de

Tourismus-Information Herrnhut
Comeniusstr. 6, 02747 Herrnhut
Telefon: 035873 30733
tourismus@herrnhut.de
www.herrnhut.de

Tourist-Information Bautzen-Budyšin
Hauptmarkt 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 42016
touristinfo@bautzen.de
www.bautzen.de

Tourist-Information Hoyerswerda „Lausitzer Seenland“
Braugasse 1, 02977 Hoyerswerda
Telefon: 03571 2096170
hoyerswerda@lausitzerseenland.de
www.hoyerswerda.de

Tourist-Information im Haus des Gastes „Blaue Kugel“
Hauptstraße 97, 02733 Cunewalde
Telefon: 035877 80888
touristinfo@cunewalde.de
www.cunewalde.de

Tourist-Information Löbau
Altmarkt 1, 02708 Löbau
Telefon: 03585 450140
tourist-info@loebau.de
www.loebau.de

Tourist-Information Oybin
Hauptstraße 15, 02797 Kurort Oybin
Telefon: 035844 73311
info@oybin.com
www.oybin.com

Tourist-Information Jonsdorf
Auf der Heide 11
02796 Kurort Jonsdorf
Telefon: 035844 70616
tourist@jonsdorf.de
www.jonsdorf.de

Tourist-Information Großschönau, Erholungsort Waltersdorf
Hauptstraße 28
02799 Großschönau
OT Waltersdorf
Telefon: 035841 2146
touristinfo@grosschoenau.de
www.grosschoenau.de

Tourist-Information Niesky
Zinzendorfplatz 8, 02906 Niesky
Telefon: 03588 25600
touristinfo@niesky.de
www.niesky.de

Tourist-Information Obercunnersdorf
Hauptstraße 65
02708 Obercunnersdorf
Telefon: 035875 60954
info@obercunnersdorf.de
www.obercunnersdorf.de

Tourist-Information Spreequell-Land
Hauptstraße 214 a, 02739 Eibau
Telefon: 03586 702051
info@faktorenhof-eibau.de
www.faktorenhof-eibau.de

Tourist-Information Zittau
Markt 9, 02763 Zittau
Telefon: 03583 549940
tourist-info@zittau.de
www.zittau.de

Tourist-Information Oderwitz
Straße der Republik 54
02791 Oderwitz
Telefon: 035842 2230
wetterkabinett@oderwitz.de
www.oderwitz.de

Tourist-Service Bischofswerda
Altmarkt 1 (Rathaus)
01877 Bischofswerda
Telefon: 03594 786149
information@bischofswerda.de
www.bischofswerda.de

Tourismusinformationszentrum „Bärwalder See“
Zur Strandpromenade 1
02943 Boxberg/Oberlausitz
Telefon: 035774 489579
info@baerwalder-see.eu
www.baerwalder-see.eu

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.oberlausitz.com/tourist-informationen-1

Service

Notfalladressen

Feuerwehr/Rettungsdienst Notarzt
Tel. und Fax 112
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
24 Stunden 116 117
Kassenärztliche Notfallsprechstunde für Kinder und Jugendliche
Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr
Sa., So. u. Feiertag 9.00 bis 11.00 Uhr
15.00 bis 18.00 Uhr
Kontakt im Notfall 03591 3632342
Oberlausitz-Kliniken
Krankenhaus Bautzen
Am Stadtwall 3, Tel. 03591 3630
Oberlausitz-Kliniken
Krankenhaus Bischofswerda
Kamenzer Str. 55, Tel. 03594 7870
Krankenhaus Emmaus Niesky
Plittstr. 24, Tel. 03588 2640
Krankenhaus St. Carolus Görlitz
Carolusstr. 212, Tel. 03581 720
Klinikum Oberlausitzer Bergland Zittau
Görlitzer Str. 8, Tel. 03583 880
Klinikum Oberlausitzer Bergland Ebersbach
Röntgenstr. 15, Tel. 03586 7620
Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda
Maria-Grollmuß-Str. 10, Tel. 03571 440
Kreiskrankenhaus Weißwasser
Karl-Liebke-Str. 1, Tel. 03576 2670

Apotheken



Für Ihre persönliche Beratung steht Ihnen das kostenfreie Infotelefon des Apotheken-Notdiensts ganzjährig zur Verfügung.
Tel. 0800 2282280

Zahnarzt



Alle Zahnärzte sind am Bereitschaftstag für Notfälle von 22.00 bis 7.00 Uhr telefonisch erreichbar.
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Tierarzt



Praxis Dipl.-vet.-med. Ralf Beyer Bautzen
Schlachthofstr. 29, Tel. 0172 3524481
Tierarzt Frau Dr. Rummer, Zittau
Humboldtstr. 10, Tel. 03583 516418
VetaLife Tierarztpraxis, Kamenz
Bautzner Str. 133, Tel. 03578 302377
Tierarztpraxis Barth, Görlitz
Seidenberger 36, Tel. 03581 851011
Tierarztpraxis Dr. Böhm, Hoyerswerda
Merzdorfer Str. 46, Tel. 03571 404209

Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft Hornjolužiska hola a haty

FOTOWETTBEWERB

NATUR UND UMWELT

Impressionen aus der OHL-Region

Zeig uns die Schönheit, Vielfalt und Identität der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und gewinne ein Preisgeld!

- 1.-3. Platz: je 300 €
- 4.-14. Platz: je 100 €

START
01. April 2026

ENDE
03. August 2026

MEHR ERFAHREN
Aufruftext, Formular & Teilnahmebedingungen
www.ohti.de

Kofinanziert von der Europäischen Union

IMPRESSUM

Herausgeber: Lausitzer Verlagsanstalt – Frank u. Kathrin Peschel GbR, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen **Anzeigenverkauf:** Birte Maleskat, birte.maleskat@lausitzerverlagsanstalt.de, Tel. 03591 2707745. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026 **Gestaltung/Layout/Satz:** Birte Maleskat, birte.maleskat@lausitzerverlagsanstalt.de **Redaktion/Bilder:** Titelfoto: Findlingspark Nochten, Hans-Peter Berwig, Lausitzer Verlagsanstalt, Frank Peschel, satz@lausitzerverlagsanstalt.de, fotolia.com, pixabay.com **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH, Ahrensfelde. **Hinweis:** Oberlausitz.Reisen ist eine werbliche Sonderveröffentlichung der Lausitzer Verlagsanstalt. Alle Daten wurden nach bestem Wissen erstellt und sorgfältig überprüft. Dennoch sind Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit und die Vollständigkeit kann daher keine Haftung übernommen werden. Für die Inhalte der textlichen wie bildlichen Werbung sind die inserierenden Anzeigenpartner selbst verantwortlich. Nachdrucke nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Anregungen und Hinweise nimmt der Verlag entgegen. Kostenlose Auslage an allen öffentlichen Stellen.

TIERPARK ZITTAU

Der Erlebniszoo im Dreiländereck

Oberlausitz.Reisen

www.tierpark-zittau.de

GUTSCHEIN*
Freier Eintritt für ein Kind in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen

2026

APRIL-SEPTEMBER 9 bis 16 Uhr
OKTOBER UND MÄRZ 9 bis 17 Uhr
NOVEMBER-FEBRUAR 9 bis 15.30 Uhr

Telefon: 03583 701122

HAUSCHNIEDER UND ABBERGEN

VERLOSUNG

Wie heißt unser Maskottchen?

Schreiben Sie uns bis 31.07.2026 Ihre Antwort an verlosung@lausitzerverlagsanstalt.de und gewinnen Sie eine von 3 Familienkarten.

Lausitzer Findlingspark
Nochten

www.findlingspark-nochten.de

Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Hornjolužiska hola a haty

PROJEKTWETTBEWERB

NATUR UND UMWELT

Gesucht sind kreative Projekte, die Natur stärken, öffentliche Flächen aufwerten und die Biodiversität fördern. Ob Begrünung, Biotopschutz oder Umweltbildung – gefragt sind nachhaltige Ideen mit Wirkung für die Region!

INSGESAMT 23.000 € PREISGELD

START
01. April 2026

ENDE
03. August 2026

MEHR ERFAHREN
Auftext, Formular & Teilnahmebedingungen

www.ohtl.de

Kofinanziert von der Europäischen Union

Oberlausitz.Reisen verlost 2 Familien-Tageskarten.

Mailen Sie „**Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec**“ mit Ihrer ausführlichen Anschrift an verlosung@lausitzerverlagsanstalt.de. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

WILD LOVE STORIES

Die Entdeckerwelt zum Liebesleben der Tiere

AB JULI 2026

#wildlovestories @zoo-goerlitz

Unterwegs mit Kindern im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec

Über 100 NaturSchauspiele und die vielen Themenspielplätze bieten nicht nur Gelegenheiten zum Toben und Ausprobieren, sondern fördern auch die spielerische Auseinandersetzung mit Themen wie Globalisierung und Nachhaltigkeit. Auf dem UNESCO-prämierten Milchspielplatz kann man auf dem Weg der Milch wandeln oder sich beim Gummi-Euter-Melken versuchen. Und die Entdeckerscheune bietet mit ihren Indoor-Spielmöglichkeiten auch bei Regenwetter allen Grund zur guten Laune. Besucherservice wird im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec gelebt. Ob barrierefreie Familientoiletten, dreisprachige Beschilderung oder hilfsbereites Personal - hier werden Zugänge für jeden Gast geschaffen. Der tierparkeigene Imbiss unsere „Futterkiste“ mit regionalen und nachhaltigen Produkten, die auf unserem Sonnendeck mit Rundumblick über den Tierpark genossen werden können, runden den Besuch gastronomisch ab.





Nichts für schwache Nerven!

Bist du bereit für ein echtes Abenteuer?

Dann komm in den Saurierpark, triff unsere beeindruckenden Saurier, entdecke exotische Pflanzen, erkunde unsere zahlreichen Aktivangebote und erlebe einen unvergesslichen Tag voller einzigartiger Momente und Erinnerungen!

Besuch uns!

Bis Anfang November
täglich von 10–18 Uhr.

Saurierpark 1, 02625 Bautzen

 saurierpark

 saurierpark.de

www.saurierpark.de

Saurier park

Echt Urzeit. Echt für Jeden!